SKINTONIC

SHARP

SkinHeads Against Racial Prejudice



MADNESS: DER KOMPLETTE WAHNSINN

TATTOOS: BUNTE BILDER AUF DER HAUT

THE SKATALITES: DAS EINZIGE INTERVIEW

JUGOSLAWIEN: SKINHEADS IM BÜRGERKRIEG

DIE VANDALEN: DEUTSCHER OI! GEGEN RECHTS

Nr. 13 Frühjahr ´93 DM 4,-

INTRO

Die meisten werden schon nicht mehr daran geglaubt haben, daß es eine weitere Nummer dieses Fanzines geben wird. Auch wir hatten da manchmal unsere leisen Zweifel. Allerdings ist unsere verlängerte Sommerpause nicht darauf zurückzuführen, daß wir keinen Bock auf Arbeit hatten und uns selbige durch striktes Übersehen vom Hals halten wollten. Eher das Gegenteil war der Fall. In der zwischen der letzten und der jetzigen Ausgabe liegenden Zeit hat sich viel getan. Einige Leute haben sich aus der Redaktion verabschiedet, wie vielleicht der eifrige Impressumleser irgendwann feststellen wird. Übrigens nicht im Streit oder gemeuchelt oder sonstwie im Unfrieden. Dieses Loch jedenfalls mußte gestopft werden. Dazu kamen die wirren Versuche, sich innerhalb der Restredaktion über ein neues Konzept für das Heft zu einigen. (War natürlich vollkommen fruchtlos, wir machen den gleichen Scheiß wie zuvor. Klar?) Soweit zum internen Hickhack.

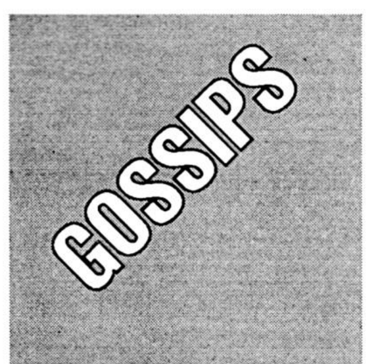
Von außen wurde uns nach dem Dreck, der in Mölln usw.passiert ist, ein Schwall von Anfragen der verschiedensten Medien beschert, wie das denn mit den "guten" und den "bösen" Skinheads nun wäre. Da wir denken, dazu etwas zu sagen zu haben, nahmen wir die meisten Angebote an. Das war teilweise ziemlich aufwendig.

Alles in allem ist viel Zeit vergangen und wir haben uns entschlossen, nicht noch länger zu trödeln. Insofern ist das Heft stellenweise eine Übergangslösung, weil einige Artikel etwas älter und nicht durch aktuellere ersetzt worden sind. Trotzdem viel Spaß beim Lesen. Wir sind nach wie vor offen für Eure Anmerkungen.

INHALT

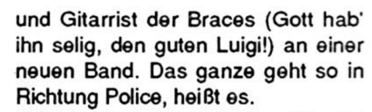
INHALTSVERZEICHNIS

* Diese großmäulige Bemerkung konnte natürlich niemand Anderem als Herrn Rudi Mint einfallen. Ich möchte mich davon in aller Besdheidenheit distanzieren. - Filthy McSofty



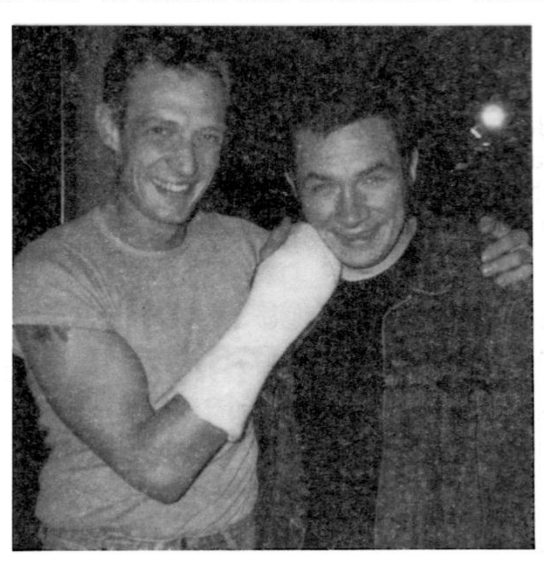
KEINE SKINS können No Sports mehr auf ihren Konzerten entdecken. Dabei meinten sie doch bis noch vor kurzem das musikalische Flagschiff der S.H.A.R.P.-Bewegung zu sein (remember: *Stay Rute, Stay Rebel*). Aber dann begingen sie in einem Interview mit *SKINTONIC* Nr. 10 den unverzeihlichen Fehler, sich von S.H.A.R.P. zu distanzieren: "wir sind keine S.H.A.R.P.-Band..." Sooo war das natürlich nicht gemeint, trotzdem: Empörte Briefe an die unsportlichen Schwaben waren die Reaktion, warum sie denn jetzt gegen S.H.A.R.P. seien. Da haben die Briefeschreiber zwar was mißverstanden, aber immerhin war klar, daß die Band mit Skins nicht mehr allzuviel am Hut haben will. Jetzt versuchen sie krampfhaft, Popstars zu werden - nur klappen wird das ebenso wenig, wie bei Braces, El Bosso usw. Das alte Publikum wird verleugnet, aber ein neues nicht gefunden. Die Bandauflösung ist dann wohl nur noch eine Frage der Zeit. Oder?

BUSTERS AUF ABWEGEN: Die für September/Oktober geplante Tour durch die Vereinigten Staaten fand nicht statt. Ihr Mann vor Ort in San Franzisko schaffte es nicht, ihnen eine einigermaßen vernünftige Tour mit fest gebuchten Konzerten zu organisieren. Und nur mal so 'rüberfahren...- da war den Wieslochern ihr zweiter Ausflug in die große weite Welt doch zu unsicher. So versucht man es anderseitig und will dieses Jahr den japanischen Markt aufrollen. Busters-Frontmann Thomas engagiert sich zwischenzeitlich im Touristengeschäft und karrt Leute zu irgendwelchen Konzerten in England. Würdiger Auftakt seines neuen unternehmerischen Schaffens war die Organisierung einer Bustour zum Madness-Open Air in London. Da hat das Unternehmen aber noch Verluste eingespielt, weiß der Geier warum... -"Wieso weiß der Geier daß?"-"Das ist eine lange Geschichte..."-"Sie haben es sich verdient!"- Der ehemalige Drummer der Busters bastelt derweil mit Jockel, Ex-Sänger



und Gitarrist der Braces (Gott hab' ihn selig, den guten Luigi!) an einer neuen Band. Das ganze geht so in Richtung Police, heißt es.

KASSIERER-AGGRO! Der Gitarrist der Kassierer brach sich kürzlich bei



einer Schlägerei mit einigen Neonazis die Hand. Die Auseinandersetzung fand in einer Düsseldorfer Altstadtkneipe statt, als drei Rechtsradikale die Gäste des Lokals provozierten und anpöbelten. Im Nu fand die schönste Wirtshausrauferei statt, an der sich natürlich auch besagter Gitarrist beteiligen mußte. Den ersten Angreifer konnte er noch souverän niederstrecken. Beim Versuch, den zweiten Gegner am Kopf zu treffen, verfehlte er sein Ziel und schlug mit voller Wucht gegen eine Betonsäule. Die Diagnose der Ärzte: Fraktur des rechten Handwurzelknochens. Daraufhin mußte die Band ihren geplanten Studiotermin um sechs Wochen verschieben, so daß wir weiterhin auf die neue Platte der Kassierer warten dürfen. Anstatt die Bochumer Polizei weiterhin mit Dienstaufsichtsbeschwerden auf Trab zu halten, nutzt "sänger" Wolfgang die freie Zeit, um seinen seit einem Jahr in der Mache befindlichen Skinhead-Film fertigzustellen. Die Kurzfassung wird Anfang Mai bei *Kanal 4* auf RTL (Sonntags Nacht) gesendet. Danach gibt's noch eine einstündige Kinofassung, über die wir im nächsten Heft ausführlich berichten werden.

DIE BEWEGUNG WÄCHST! oder: Warum soll es Westmusikern besser gehen als Ostmalochern. Der Growing Movement-Gitarrist namens Porsche machte seinem Namen alle Ehre und verließ selbige Band in selbigem Tempo. Das heißt: Die "wachsende Bewegung" macht erst mal im geschrumpften Zustand (mit nur einem Gitarrristen) weiter. Dafür ist ihre heute schon legendäre Single noch mal als CD erschienen. Eine fette Empfehlung an alle NY-HC-Fans.

DER GERICHTSREPORT Stefan Rasche, Frontmann der Nazi-"Pazifisten" von Störkraft (oder so ähnlich hatte man den Eindruck, wenn man ihren Auftritt bei *Einspruch* verfolgte) handelte sich kürzlich eine Anzeige seines Vaters Bernhard wegen Volksverhetzung ein. Eine nachahmenswerte Idee! Hat übrigens irgendjemand die Adresse von Ian Stuarts Papi? - Wegen demselben Tatverdacht wurden auch die Toten Hosen, wie Störkraft in Düsseldorf ansässig (scheint ein klagefrohes Völkchen im Rheinland zu existieren), angezeigt, allerdings nicht von Mutti und Vati, sondern von Richard Stangius, Düsseldorfer Kreisleiter, äh Kreisvorsitzender, der Republikaner. In dem Lied *Sascha* würde fälschlicherweise behauptet, daß die REPs was gegen Ausländer hätten. Kann ja gar nicht sein! Die Nachfahren von Adolf Hitler überlegen auch schon , ob sie nicht gegen seine Verunglimpfung als Nazi klagen wollen: Denn erstens war der ja auch Ausländer, und zweitens hatte olle Adi auch ganz viele ausländische Freunde: Mussolini, Quisling, den japanischen Tenno, nicht zu vergessen die alten Kumpels von der Ustascha...

NAZIS RAUS! Dieser doch eher links einzuschätzenden Parole folgte kürzlich der Plattenversand Walzwerk Records, indem sie alle Platten mit offensichtlich rechtsradilkalem Inhalt aus ihrem Programm ausmusterten. Daß da "nebenbei" auch die linksradikalen Produkte aus dem Programm gestrichen wurden (Billy Bragg, Attilla, Redskins), sei nur am Rande vermerkt. Zwar ergänzen noch einige "merkwürdige" Platten das Programm, aber im Prinzip wollen sie jetzt den sauber-unpolitischen Skinhead bedienen, weil das ihre "ganz persönliche Überzeugung" ist und sie natürlich auch keinen Bock haben, daß eines Morgens kleine grüne Männchen ihre Unterlagen durchforsten. Fast zur selben Zeit hatten sie noch einen Auftritt bei Rockradio B zusammen mit einem gewissen "Filzie McNästie vom Skinntonick", wo man sich in wiederlichen Verbrüderungsorgien ergab. Da gehen einigen Leuten die Feindbilder ab.

NAZIS REIN! ist natürlich eine recht böse Überschrift zum Skinhead-Buch von Eberd Seidel-Pielen und Klaus Farin. Auch wenn Hacky noch so unterwürfige Fanpost schickt, die Boneheads haben nun mal mit Skins herzlich wenig zu tun. Auf jeden Fall erscheint dieses Buch über Skins (eben egal ob links, recht, oben oder



El Bosso und die Ping Pongs haben am 21.2. Abschied gefeiert: Nach langem Hin und Her, diversen Umbesetzungen und Bossos Umzug nach Berlin wurde eine der besten deutschen Skabands aller Zeiten zu Grabe getragen. Die Beerdigung hatte einen sehr würdigen Rahmen: Mehr als 1.500 Zuschauer im randvollen Jovel bekamen in 3,5 (in Worten: dreineinhalb) Stunden alles geboten, was die Ping Pongs zu bieten hatten. Vom neuen *Skandal*-Sampler-Beitrag *Alles nur ein Spiel*, über die Gassenhauer der ersten LP bis zurück zu den Songs der ersten Stunde (*Ska-Park*, *Brötchenexpress*) gab's einfach alles zu hören, was das Herz begehrt. Viele ehemalige Bandmitglieder halfen mit, zwischendurch gab's Geschenke für die Musiker, ihren Soundmann Tinte und ihren Manager Ossi, anschließend natürlich eine Backstage-Orgie mit zwanzig Kästen Bier und einer Tonne Dreck. Alle Bandmitglieder werden weiterhin dem Musikerdasein in den verschiedensten Bands treu bleiben, Professor Riechie sen. langt in Form der Frits und zweier Reggae-Bands gleich dreimal hin. *(O.M.)*



unten) am 20. April. "Wann sonst?", bemerkt der in Skinhead-Fragen wirklich erfahrene Klaus. Im nächsten *ST* machen wir 'ne Buchseite, um eben dieses Machwerk, Richard Allen und den neuen Kult von Stewart Home entsprechend durch die Mangel zu drehen.

EDWIN DER STARR gibt sich wieder mal die Ehre. Mitte März soll die Soul-Legende angeblich auf SAT 1 zu bewundern sein. Ab dem 31. März ist er auf jeden Fall in Deutschland und der Schweiz auf Achse. Unbegründeten Absagungsgerüchten (wie sie im letzten Oktober kursierten) sei hiermit schon mal vorgegriffen: Solche Gerüchte entstehen sehr häufigh und schnell. Bevor man sich ein geiles Konzert entgehen läßt, sollte man lieber den örtlichen Veranstalter oder Klub anrufen, als irgendwo hanebüchene Geschichten für wahre Münze zu nehmen. Und wenn unser frödeliger Soul-Mitarbeiter aus'm Qurk kommt, gibt's im nächsten Heft sogar ein Interview.

GO GET ORGANIZED! Nach S.H.A.R.P., S.A.A.B., S.A.A.T., S.A.C.K. gilt es die Möglichkeit, Mitglied in zwei doch recht unterschiedlichen Organisationen zu werden, zu vermelden: G.S.M steht für Gay Skinhead Movement, ist also ein Zusammenschluß von schwulen Skinheads. Nachdem Nicky Crane sich letztes Jahr schon im englischen Fernsehen selber geoutet hat, was sein (ehemaliger) Kumpel Ian Stuart nur ziemlich empört zur Kenntnis nahm, haben sich deutsche Kurzhaarige, die eher auf Männer als auf Frauen stehen, in einem Interessenverein zusammengeschlossen. Wir erwarten Eure Leserbriefe zum Pro & Contra über dieses Thema (Maximchen, melde Dich!). Von diesem Vereinsgründungs-Fieber beeinflußt wurde dann auch kurzerhand D.S.M. gegründet, steht für Disabled Skinhead Movement. Also in Anlehnung an der kürzlich erschienenen *Skin*-Comic ein Zusammenschluß behinderter kurzhaariger Menschen. Das kultige an D.S.M. ist allerdings, daß die Mitglieder nicht wissen, daß sie dieser elitären Vereinigung angehören. Das T Shirt zu letzterem Kult kann für DM 25,- (inkl. Porto & Verpackung beim *SKINTONIC* bestellt werden.

DIE STASI LEBT! Ein Beweis dafür ist, daß der ehemalige StaSi-Führungsoffizier M. (Deckname "Schweinekuchen") seine IM und leibeigene Lustsklavin A.H. (Name der Redaktion bekannt) in die Deutsche Schallplattengesellschaft (ehemals Amiga) als angeblichen Praktikantin einschleuste. Unter dem Codenamen "Technoschnecke" besteht allerdings ihre vordringlichste Aufgabe darin, alte Bänder im Lager der ehemalig wolgseischenen Omischa mit Chorälen zum Lobe der Staatssicherheit ausfindig zu machen. Diese Bänder sollten nach der Wende auf Anweisung von, wie gutinformierte Quellen berichten, "ganz oben" vernichtet werden. Gerüchteweise sollen diese aber von einem opppositionellen Hauswart vor der Zerstörung bewahrt worden sein. Sollte A.H. diese Bänder nicht auffinden können, so wurde ihr angedroht, muß sie die sog. "Rucksack-Brillen-Tortur" erleiden, die schlimmste Strafe, die es in der StaSi für Agenten gibt, die in ihrem Kampfauftrag versagen. Nebenbei versucht sie noch *Skinhead-Classic For Lovers* und langweilige Techno-Aufgüsse unters Volk zu bringen.

WIE WAR ES DAMALS SCHÖN als es in "der guten alten Zeit" (also vor einem Jahr) nur "die" eine Kneipe in Berlin gab. Damals trafen sich Tod und Teufel, Hinz und Kunz in der Bunten Hölle, die dann auch als Anlaufpunkt für kurzhaarige Berlintouristen diente. Inzwischen hat sich die Szene aber, wie der brave Oberschüler sagen würde, "dezentralisiert": Ugly, ehemals Chefzapfer der Bunten Hölle, versucht jetzt Mittwochs im Prisma (Mahlower Straße, Neukölln) den Szenetreff für reinrassig-antifaschistische Dartspieler zu etablieren. Vorher, also Montags und Dienstags, gibt's den Geheimtip, speziell für die Neuköllner. Und weil ein Geheimtip nur geheim ist, wenn er geheim bleibt, wird es es auch weiter sein. Aber die Elite weiß Bescheid!. Donnerstags wird gepflegt zum Tanz aufgespielt, und zwar in der Tanzschule Schmidt. Das hört sich schlimmer an, als es ist. Ihr müßt auch keinen Wiener Walzer oder sowas drehen, sondern da legen MC Kopf und ein gewiser Filthy McNasty Ska, Reggae, Soul, Oi und Punk auf. Und ab März sollen auch Live-Konzerte stattfinden, genau aus eben diesem Bereich. So watch out! Am Freitag trifft sich dann die Chefetage der GSM im prenzelbergischen Duncker-Club, um bei den ewig selben fünf 2Tone-Stücken den Würstchenstand umzuhoolen oder ähnlich patriotischen Tätigkeiten nachzugehen. Leider können einige Personen nicht mehr an diesem Vergnügen teilhaben: "Wir müssen leider draußenbleiben!" Der Samstag entwickelt sich immer mehr zum "Party-Piraten"-Tag. Wer um 23.ooh immer noch in der Kneipe hockt, wird zum Verlierer des Abends gekürt. Es sei denn, er begibt sich in den Irish Pub (Friedrichstr.), um mit Kilkenny, Guinness, Hools, Punks und ähnlichen Stinos das Wochenende auf die sanfte Tour zu feiern.

CLOCKWORCK MEETS HENDRIX
Was der Bonner Schaubühne im Jahr 1988 recht war, kann der Berliner Volksbühne 1993 nur billig sein. Im wahrsten Sinn des Wortes: Für nur DM 12,- (ermäßigt DM 5,-) kann man die Theaterinszenierung von Clockwork Orange bewundern. Und wie damals in Bonn mit den Toten

GOSSIPS

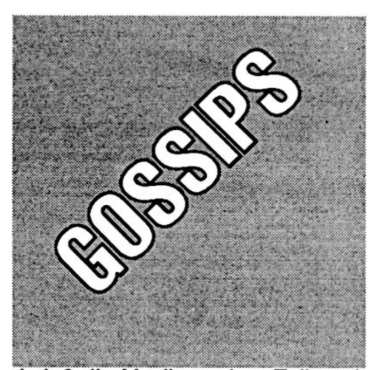
Hosen gibt's auch einen Soundtrack. Und das ist genau der eine Pferdefuß: Ein gewisser Steve Binetti gibt sich mit wiederlichsten Jimi Hendrix-Imitats-Orgien zum Schlechtesten. Als ich letztens beim *NM!/Messitsch* 'rumlungerte, tütete gerade der "Künstler" höchstpersönlich sein Machwerk ein, und irgendjemand meinte, daß diese Musik in keine Schublade passe. - Falsch! Die Schublade für solchen Dreck heißt schlicht und ergreifend "Scheiße". Nach Besuch der Vorstellung sind einige Redaktionsmitglieder inzwischen zu



B.I.D. '92: Kim Fowley und die anderen

Es ist 5 vor 12. In Huxley's Neuer Welt. Die meisten Teilnehmer der B.I.D. sind hierhergekommen, um Kim Fowley zu sehen. Nur, wo bleibt Kim Fowley? Und, wer ist Kim Fowley? Einige Rock-Veteranen können sich noch erinnern: Fowley war die Kultfigur in den Siebzigern. Exzentrisch, genial. Der Dorian Gray des Rock'n' Roll's, tierisch „independent". Und ein guter Promotiongag für B.I.D.

Auf der Bühne taucht eine riesige, bunte Strickjacke auf. Und in der steckt Kim Fowley. Und mit ihm die Ivan-Kral-Band. Zur Begrüßung läßt Fowley einen Anti-Skinhead-Song vom Stapel, hardrockartig. Dem Fachpublikum gefällt das. Nur den zwei Kahlköpfen, nicht. Sie fühlen sich von Fowley provoziert, weil er alle Glatzen über einen Kamm schert. Als sie ihm dafür ihre Urinproben vor die Füße schmeißen wollen, tauchen drei Go-Go-Girls auf und versperren mit ihren Hintern den Attentätern die Sicht. Der Popo-Pogo drängt auch die Musiker an den Bühnenrand. Und ihren Manager, Burghardt Seiler, an den Rand der Verzweiflung. Wütend scheucht der Zensor die Nackedeis von der Bühne. Dafür gibt's 'ne Menge Pfiffe und Buhhrufe. Und wo ist Kim Fowley? Der schmollt im Backstage-Raum. Sämtliche B.I.D.–Manager, Konzertveranstalter und Label-Bosse hängen ihm an der Jacke. Bis er dann noch zwei staubige Rocknummern macht. Besser kann die B.I.D. gar nicht mehr werden.



dedaß die Musik an dem Teil noch das "Beste" ist. Vielleicht im nächsten Heft mehr zu dieser Vergewaltigung des armen Alex.

NEVER TRUST A SCOTSMAN! Ende letzten Dezember gaben sich die Scottish Sex Pistols auf Intiative von Jock McDonald, dem katholischen Alkoholiker und verrücktem Frontmann der Bollock Brothers, im Berliner Huxley's die Ehre. Auf den Plakaten war das "Scottish" natürlich recht klein gehalten, während der Original-Schriftzug in Riesengröße von den Hauswände zum Besuch der Konzerte einlud. Kein Wunder, daß genug Blödköppe drauf 'reinfielen und wirklich hofften, die Original-Pistols bewundern zu dürfen. So doof war'n wir natürlich nicht, gingen aber trotzdem hin. Über die ersten Vorbands decken wir den Mantel des Schweigens und der Nächstenliebe, wohingegen die Whisky Priests mal locker mehr Stimmung entfachten, als die späteren "Pistols". Als diese dann schließlich die Bühne enterten, hätte man sie im beim ersten Hinsehen durchaus für die Originale halten können. "Sid" sah eben aus wie Sid, und "Jonny" wie Jonny Rotten usw. Sie redeten sich auch so an, beschimpften recht gut das Publikum, spielten nicht ganz so gut die alten Hits nach. Beim genaueren Hinsehen entpuppten die sich dann aber doch eher als Sex Pistölchen, der Sänger zählt gerade mal 16 Lenze. Und als dann irgendein Besoffener die Bühne erklomm, um "Jonny" bierselig zu umarmen, wurde der Unterschied zum Original nur überdeutlich: "Jonny" wußte überhaupt nicht, wie er diese Aufdringlichkeiten abwehren sollten. Bei den richtigen Pistols hätte der Typ aber ruckzuck eine Gitarre im Kreuz gehabt! Trotzdem, lustig war's. Kann man sich als Gag ruhig antun. Demnächst kommt ein "Livealbum" von denen 'raus.

TOO MUCH PRESSURE! Ihren alljährlichen Berlinbesuch leisteten Selecter im SO 36, leider ohne Gitarrist und musikalischen Mastermind Neol Davis. Der war kurz vor der Tour an Windpocken erkrankt, was für ältere Herrschaften ja nicht ganz ungefährlich ist. Also meinte Manager Vin: "Die Leute gucken eh auf Pauline und nicht Neol!" und heuerte einen Tag vor Tourbeginn den Gitarristen der Trojans als Ersatzmann an. Dementsprechend war der Auftritt musikalisch gesehen auch etwas kläglich. Aber wer will ihnen das bei der kurzen Einarbeitungszeit verdenken. Dem Publikum war's egal, es tobte fürchterlich. Getobt hatte es auch schon bei der Vor-"Band", allerdings da aus Protest. Die SHARP Soundconnexion ist eben keine Band, sondern ein Soundsystem! Und das hatten wohl einige Leute im Publikum, für die Ska erst mit den Specials anfängt, nicht kapiert. Obwohl die Jungs echt spitze waren, wurde teilweise heftig gepfiffen und gebuht. Den Gipfel der Ahnungslosigkeit leistete sich ein gewisser *Doc McOi!* mit der Bemerkung" So'n Scheiß-Hip Hop!" Tja dumm, daß Oi!-Bands das Toasting noch nicht entdeckt haben. Oder: Schuster, bleib bei Deinen Leisten!

Die (SKA-) HAUPTSTADT LEBT! Daß **Blechreiz** ihr zweites Album veröffentlicht haben, dürften einige schon mitbekommen haben. Zu ihrer aller Bedauern keine Vinyl-Fassung. Zur CD gibt's als Alternative eine MC, womit sie v.a. die ehemaligen Waffenbrüder in Osteuropa erfreuen, die sie demnächst auf Tour besuchen wollen. Weil, die ham' ja oft keine CD-Player. Ihr Gitarrist Rütze hat jetzt doch endgültig die Band verlassen, um sich ganz seinem neuen Hobby, dem Windelwickeln, zu widmen. Der eigentlich als halbjähriger Ersatz gedachte Michael bleibt der Band als festes Mitglied erhalten. Auch die **Butlers** waren im Februar im Studio, allerdings nur,um erst mal eine Demo-CD (ja CD! so ändern sich die Zeiten) einzuspielen. Im Sommer folgen Album und Tour. Angeblich soll sich letzteres sogar über das gesamte zweite Halbjahr '93 hinziehen. Ich wünsche Euch einen langen Atem! **Mother's Pride** haben außer einigen Personalproblemen nichts neues zu vermelden. Auch die **Skampis** werden von so etwas geplagt, hat sie ihr "Sänger" Ugly doch verlassen, um jetzt auf DJ umzuschulen. Da brauch er wenigstens nicht zu singen! Und **Bombassa Beed** sollen 'ne Single 'rausgebracht haben. Trotz mehrmaliger Zusage haben sie es nicht geschafft, die uns zukommen zu lassen. Wahrscheinlich schämen sie sich... Trauriges gilt es von **Yebo** zu vermelden: Ihr ehemaliger Keyboarder starb letztes Jahr an Gehirnschlag. Wenn ein Ersatz gefunden ist, wollen sie endlich ein Album für Pork Pie einspielen.

PUNK MADE IN BERLIN Daß Happy Hour sich aufgelöst haben, ist eigentlich nur insofern interessant, als deren ehemaliger Drummer zusammen mit Jachow (Ex-Hostages Of Ayatollah) eine Punk-Band gründen will. Jawohl, Punk! Sowas gibt's nämlich hier garnicht, nur Hardcore und dieser fiese Gitarrenrock irgendwo zwischen Plan B und Guns 'n' Roses (wat Vergleich!). Zur Förderung des zarten Punk-Pflänzchens will Jachow auch verstärkt solche Musik spielende Bands nach Berlin holen. Möglicher Auftrittsort: Tanzschule Schmidt (ja, das Ding heißt wirklich so!). Die Kassierer und die Vandalen waren schon hier. Als nächsten angepeilt werden Silly Encores und (wie ich hoffe) Lokalmatadore (wenn uns da örtliche Tugendwächter keinen Strich durch die Rechnung machen). Passend zu diesem kleinen Punkrevival werden Weird System, die schon diese liebevoll gestalteten Hamburg-Compilations 'rausbrachten, einen Sampler zur Geschichte des Berliner Punkrocks veröffentlichen. Mastermind dieses Projekts ist Ralf Rexin, in Urzeiten als Manager der Deutschen Trinkerjugend tätig, was ja doch irgendwie für Kompetenz bürgt. Unsere All-Time-Readaktionslieblinge werden leider nicht mit einem ihrer sehr Oi!-beeinflußten Hits wie *Kraft durch Bier* vertreten sein, sondern mit *Aufrecht*, dem ersten Stück ihrer LP *Three Gallows*. Vielleicht werden wir irgendwann mal einfach mal einen Livemitschnitt von einem Konzert der Ceresitler im Nachbi veröffentlich (Originalansage: "Christian Prüfer hat seinen Schülerausweis verloren. Wer ihn wiederbringt, kriegt 'n Bier!").

GUNJAH FUCK OFF! Es geht nicht etwa um ein Anti-Drogen-Programm sondern um ein paar Musiker gleichen Namens. Das einzig sympathische an dieser Band ist der Name. Und sonst machen halt fünf pickelige Kreuzberger die Art von Musik, die man von ihnen erwartet: irgendeine langweilige Mischung zwischen Punk, HC und Guns 'N' Roses - also völlig uninteressant. Wenn, ja wenn diese großmäuligen Stinker nicht verkündet hätten, daß sie auf gar keinen Fall in einem Skinhead-Fanzine besprochen werden wollten. Sonne Leute würden sie nämlich gleich wegkloppen, egal ob Nazi oder nicht. Da ham' wir uns mal eben die Platte besorgt (gratis, versteht sich!), um diesen kleinen Verriss zu schreiben. Vielleicht kommen ja irgendwann mal ein paar Glatzen zu Eurem Konzert, um sich von der Schlechtigkeit der Band und die Band von der Schlechtigkeit der Skins zu überzeugen...

KURZNACHRICHTEN AUS ALLER WELT

Special Beat haben sich, trotz anderslautender Gerüchte in der Fachpresse nicht aufgelöst. Es gab wohl nur einige Meinungsverschiedenheiten und Handgreiflichkeiten, was zum Ausstieg einiger Leute aus der Band führte. Allen Unkenrufen zum Trotz werden sie Anfang April ihre Deutschlandteour durchziehen. +++ Die Wiedergründung zweier Skabands, die immer zu unseren Lieblingen gehörten, gilt es zu vermelden: Die **Hotknives** (wahrscheinlich die Band der 90er, die am ehesten an den original Skinheadreggae 'rankommt) und die **Deltones** (jedermanns Liebling, weil sie über eine fast rein weibliche Zusammensetzung verfügen (und auch noch gut sind) sind wieder da. +++ **Big Five** sind eine neue Band um Nicky Welsh (feministisch gesonnener Bassist bei Bad Manners, jetzt Selecter) mit einigen illustren Superstars der Skaszene. Ursprünglich nur als Backingband für Prince Busters Auftritt letztes Jahr in London, soll es jetzt ein festes Projekt mit wechselnden Gastmusikern sein. U.A. ist auch Rico dabei. Mehr im nächsten Heft. +++ Viel neues auch von den

DAS GLÜCKSRAD
... dreht sich auch bei uns!

Weillhr, liebe Leser Leser, und natürlich vor allem die geschätzten Abonnenten, so lange auf die neue Ausgabe warten mußten, wurde jedes Redaktionsmitglied dazu verdonnert, eines seiner heißgeliebten Weihnaschtsgeschenke 'rauszurücken, um es unter den Abonnenten zu verlosen. Aber keine Sorge, es gibt weder Rasierwasser (braucht Ihr eh' alle noch nicht!), noch Krawatten (könnt Ihr sowieso nicht binden!) und auch keineelektrische Eisenbahn (damit spielen wir lieber selber!) zu gewinnen. Alle Abonnenten (und solche, die es bis zum 30.Mai (Poststempel gilt, und die neue Postleitzalh nicht vergessen!) können sich selbst für folgende Preise die Daumen drücken: je 1 CD Toasters: *New York Fever*, The Scafflaws, *California Ska-Quake*, 1 LP Blaggers: *Fuck Fascism!* und von Fleischlego *Die Hass-EP*.



100 Men: Sie sind jetzt mit Saxophonist Zak nicht nur auf 101 angewachsen, sondern auch nach London umgezogen. Dort basteln sie weiter an ihrer Platte und dem Newsletter. Von Letzterem hatten sie uns versprochen, einen Stapel vorbei zu schicken, um ihn diesem Heft beizulegen. Ob das geklappt hat (woran ich stark zweifle), könnt Ihr selbst 'rausfinden. +++ **Maroon Town** haben ihr neues Album endlich im Kasten. Spione versichern, daß es etwas poppiger sein soll. Ein Label wird noch gesucht. Auf jeden Fall jetten sie im April nach Japan - Big in Japan! Und vielleicht können wir sie im Juni auf Deutschlandtour bewundern. +++ Die **Cosmics** spielen jetzt ohne ihren (ehemaligen) Gitarristen John Shipley (Früher bei Special AKA) , da dieser im August, nachdem er für zwei Wochen unauffindbar war, die Cosmics mit der Nachricht überraschte, daß er jetzt eine eigene Bands habe. Auch vorher tat er sich schon mehr mit merkwürdigen Starallüren hervor, als daß er musikalisch zum Erfolg der Band beitragen wollte. So verlangte er z.B. ernsthaft von Terry, dem ehemaligen Manager der Band, daß dieser ihn kurzfristig mit dem Auto zu einem Gig nach Barcelona befördern solle. +++ Bedeutend bodenständiger und ohne jede Starallüren benimmt sich da schon unser Redaktionsliebling **Buster Bloodvessel**. So mußte er kürzlich Sean, stadtbekannte Nervensäge aus London/Hackney unbedingt eine verplätten, weil dieser einfach wirklich zu stressig wurde. Einziger Nachteil: die genervten Londonbesucher vom *SKINTONIC* mußten sich dann stundenlang das Geheule besagten Seans anhören, wie gemein "Duggy" jetzt geworden sei. +++**Trojan Records** feierten gerade ihr 25-jähriges Jubiläum. In seiner wechselhaften Geschichte wechselte es desöfteren den Besitzer, aber nie die Passion: Jamaika, Off Beat und mehr. Alle Details über die Geschichte der Firma, die wie kaum eine andere seit Jahrzehnten ein fester Begriff in der Skinheadszene ist, könnt Ihr im *SKINTONIC* Nr. 7 nachlesen. +++ Wo wir schon bei Jubiläen sind: **Gaz' Rockin Blues** feierte kürzlich sein zwölfjähriges Bestehen und ist damit der am längsten existierende Ska-Klub der Welt. Wer's noch nicht kennt: Donnerstags im Gossips Club, immer mit einer Liveband.

Dagegen schmeißt Vince von **Released Emotion** Records endgültig das Handtuch. Bei aller Liebe zum Punk, zwingen Verluste in fünfstelliger Höhe den Boß dieses Labels zur Aufgabe. Schade, aber auch kein Wunder: Wer CDs mit 70-Minütiger Spiellänge zum Versandpreis von DM 24,- 'raushaut, ist nicht nur kein Abzieher, sondern auch notorisch pleite. Eine Abschieds-Compilation soll's noch geben.+++ Nach Ihrer Deutschland-Tour verbanden **Red Alert** den Sommerurlaub mit dem Nützlichen und gaben mehrere Konzerte in Spanien zusammen mit der Katalanischen Oi!-Band Zakarak. Danach gingen sie ins Studio, um ihr neues Album *Blood, Sweat & Beers* einzuspielen, daß irgandwann bei Nightmare Records erscheinen soll. Darauf ist auch ein Reggae-Stück, zu dem Ex-Blaggers-Saxophonist Olaf in selbiges Instrument tröten durfte. Außerdem denkt der eiserne Steve auch über die Veröffentlichung einer Mini-LP mit Live-Aufnahmen nach. Eine Europa-Tour mit Zakarak ist noch für dieses Jahr geplant.+++ Aus gutunterrichteten Kreisen wurden sexuelle Kontakte zwischen **Oi Polloi**-Sänger und **Blaggers**-Drummer gemeldet. Da werden Welten bei "revolutionär"-gesonnenen Homophoben mit Fernsehbrille zusammenbrechen!

Die letztjährige Europatour führte die **Toasters** durch Deutschland, Frankreich, Spanien, Holland, Österreich und die damals noch existente Teschechoslowakei. Auf den Tour-Geschmack gekommen, bereisten sie den amerikanischen Mittelwesten, wo sie als Höhepunkt in Chikago 700 Ska-Fanatiker zum Schwitzen brachten. Im Januar ging's zusammen mit King Apparatus an die Westküste und zu Magnum und Higgiebaby nach Hawaii. Danach heißt es ab zu den Krokodilen in den Sümpfen Floridas. +++ Auch **Let's Go Bowling** bereisten kürzlich die US of A, zusammen mit **Selecter**. Allerdings sind die Leute von Moon Records recht sauer auf Pauline und ihre Jungs. Sie verließen sie das Land, ohne die Kohle für von Moon angefertigten Merchandising-Krams abzudrücken. O-Ton: "Danke Selecter, daß Ihr uns 4.000 Dollar geklaut habt. Wir freuen uns, daß Ihr die Szene so toll unterstützt - oder doch nur Euren Kokain-Umgang?" Derweil arbeiten Let's Go... schon an dem Nachfolge-Album für *Music To Bowl By*. Dieses wird, ebenso wie mein absoluter Liebling **The Scafflows** von Pork Pie in Europa vertrieben. Alle, die Amiska hassen, sollten sofort bestellen und sich vom Gegenteil überzeugen lassen! +++ **Sick Of It All** stehen demnächst vor Gericht, weil ein Fan von ihnen mit einem Band-Shirt bekleidet einige Frauen und Kinder umlegte. Beinharte Fans! +++ Skank, Frontmann von **VerSkaVis** lief letztens volltrunken auf die Straße, stieß mit einem fahrenden Auto zusammen, was er nicht überlebte. Die Band löste sich auf und die Skaszene ist um eine interessante (und sehr nette) Persönlichkeit ärmer. +++ **Mr. Review** sind dagegen immer noch recht lebendig. im Januar feierten sie mit einem dreistündigen Konzert ihr zehnjähriges Bandjubiläum. Inzwischen haben sie es sogar geschafft, ihre langersehnte zweite LP fertigzustellen (alle fünf Jahre eine, guter Schnitt!). Das Label steht noch nicht fest, Pork Pie ist interessiert. Im Juni werden sie wieder auf deutschen Bühnen zu bewundern sein.

Filthy McNasty

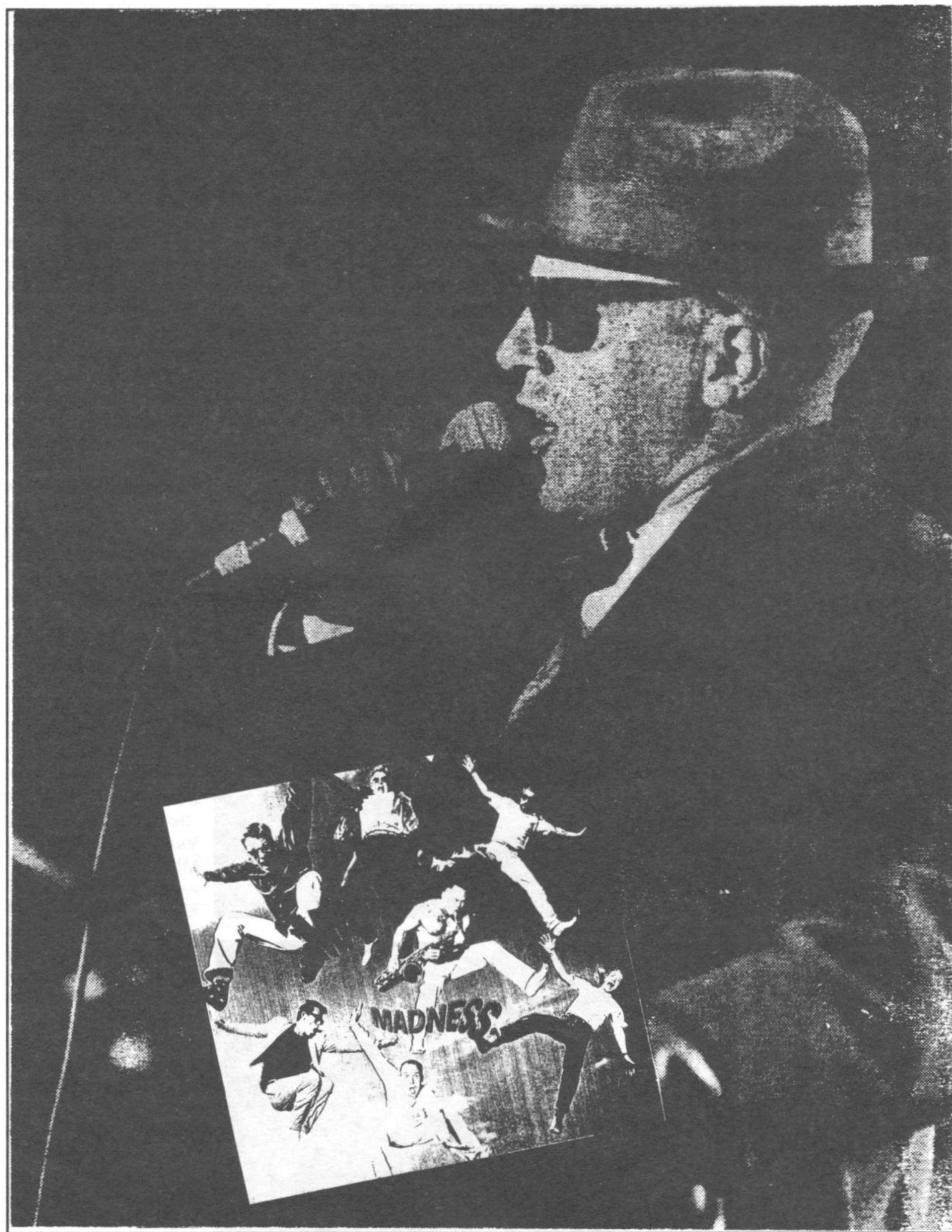




BLITZ ALERT oder BANDS UNITED - einmal die Jungs von Blitz und Red Alert auf ihrer letztjährigen Deutschland-Tour. Einmal als Oi!-Supergroup in Freiberg, einmal als notgeile Megaprolls in Berlin. Während der Tour war natürlich die *BLITZ-ILLU* die Standardlektüre. Der ausführliche Tour-Report vom Doc Of Oi! fiel leider der Zensurschere zum Opfer. Bei solchen Photos weiß man auch, warum...

MADNESS

Das 2Tone-Revival boomt, aber es hustet: Selecter mit gerade mal zwei Original-Mitgliedern, International Beat mit lahmem Rocksteady-Geschmuse und Special Beat als merkwürdiges Zwischengebilde. Madness sind da anders. Sie sind in Originalbesetzung wieder zusammen und sie backen wahrhaftig keine kleinen Brötchen!



"Play Big!" heißt ihr Motto. Sie waren den anderen eben schon immer einen Schritt voraus. Gewöhnlich werden Madness mit Specials, Beat und Selecter zu den Bands der 2 Tone-Ära gezählt. Dabei haben sie im Gegensatz zu Gruppen, die heute kaum noch jemand kennt (Bodysnatchers, Swinging Cats, Higsons, Apollinaires, Friday Club) mit The Prince/Madness nur eine einzige Single auf dem Label veröffentlicht, das zum Markenzeichen für eine ganze Musikrichtung wurde.

Aber beginnen wir doch einfach mit dem Anfang: 1977/78 unternahmen Gitarrist Chris Foreman, Saxophonspieler Lee Thompson, Keyboarder Mike Barson und Sänger Chas Smash Smyth im Londoner Stadtteil Camden Town unter dem Namen North London Invaders erste musikalische Gehversuche. Daß diese recht dürftig ausfielen, kann man auf dem Video Take It Or Leave It verfolgen, auf dem die Band 1981 ihre traurigen Anfänge noch mal nachspielt.

Schließlich wurden Graham Suggs McPerson, Schlagzeuger Daniel Woodgate und Bassist Mark Bedford eingestellt und ein neuer Name gesucht. Weil ihnen nichts besseres einfiel, einigte man sich auf den Namen "Madness", nach dem gleichnamigen Song ihres großen Idols Prince Buster. Musikalisch hatte man sich auf eine Art Turbo-Kirmesversion des alten Ska/Rocksteady eingepegelt, dem sie das Markenzeichen "Nutty Sound" verpassten. Kurz darauf fanden sie mit den Specials auch eine Band, die mit ähnlichen musikalischen Mitteln zum Erfolg gelangen wollte. So war es nur folgerichtigt, daß 1979 als zweite Veröffentlichung auf deren eigenem Two Tone-Label oben bereits erwähnte Single erschien um schon nach kurzer Zeit Platz 16 der britischen Charts zu erreichen.

Als der Boß von Stiff Records, die Jungs auf einer Privatparty erlebte, bot er ihnen spontan einen Vertrag an. Madness wechselten die Pferde und brachten mit Single und Album One Step Beyond jeweils einen Top Ten-Hit zustande. Der Rest ist Geschichte: Mit weiteren zwanzig Top 30-Hits sind sie die erfolgreichste Band der 2 Tone-Epoche. Nicht unwesentlich zu diesem Erfolg haben auch ihre hervorragenden Videos beigetragen, jedes für sich eine Perle von guter Unterhaltung, mit einer starken Prise des typisch englischen Humors im Stile Monty Pythons (Die zweite Video-Empfehlung: "Complete Madness"). Ein Jahr später konnten sie mit ihrem zweiten Album Absolutely an den Erfolg ihrer ersten Veröffentlichungen anknüpfen. Und 1982 erreichten sie mit der Single House Of Fun und dem Album Complete Madness zum ersten Mal zur selben Zeit Platz 1 der Single- und LP-Charts.

1982 flaute der Skaboom ab. Wenn man sich die zweiten LPs von Selecter und The Beat anhört, kann man das leicht nachvollziehen.

ONE STEP BEYOND

Selbst Bad Manners, deren Frontmann Buster Bloodvessel immerhin der Einzige ist, der bis heute durchgehend Off Beat-Musik gemacht hat, unternahmen Ausflüge in neue Bereiche. Und die Nutty Boys änderten den Off Beat zugunsten eines Popstils im Stil der Mid-60s Beatles. Mit wechselndem Erfolg: Einer Pop-Perle wie Our House stand das absolut katastrophale Album Keep Moving gegenüber, das nicht nur ihre letzte Veröffentlichung auf Stiff Records war, sondern auch die letzten Aufnahmen enthält, an denen Keyboarder Mike Barson (der auch viele ihrer Hits geschrieben hatte), teilnahm. Danach folgten Licht und Schatten, teilweise hervorragende Pop-Singles und oft recht dürftige Alben, auf denen man diese Perlen mit der Lupe suchen mußte. Chas rechtfertigt das: "Wir wurden immer als Band angesehen, die singles macht. Aber wir entwickelten uns mehr dahin alben 'rauszubringen, und das kam nicht an."

Das unsägliche Zwischenspiel im Jahr 1988 unter dem Namen The Madness bedecken wir lieber mit dem Mantel des Schweigens. Und dann: Stille! Schön war's, aber das war's! Eine der besten Bands der 80er begibt sich endgültig au's Altenteil. Dachte man...

1990 erscheint das Album Crunch! von einer Band namens The Nutty Boys. Der Name klingt natürlich nicht zufällig nach Madness, besteht die Band doch immerhin aus Chris Foreman und Lee Thompson. Ihre Deutschlandtournee im Herbst 1991 war nicht gerade der durchschlagende Erfolg. Kein Wunder: Waren sie doch als "Ex-Madness" angekündigt, so daß alle Konzertbesucher irgendwas wie eine Art Madness-Revival-Band erwarteten um dann bitter enttäuscht zu werden, weil das eine eigene Band mit eigenen Songs ist.

Und siehe da: Kurz nach der Deutschlandtour geistern die ersten Gerüchte durch die englische Musikpresse, daß Madness sich reformieren wollen. Was von "ehemaligen" Bandmitgliedern natürlich auf das heftigste dementiert wird! Aber daß Dementis oft eine Bestätigung der Gerüchte bedeuten, wissen wir ja aus der hohen Politik. Ein geschicktes Management spielt auf allen Tastaturen der Vermarktung: Im Frühjahr dieses Jahres schießt "Divine Madness", ein Doppelalbum mit allen Madness-Hits die englischen Charts hoch. Weitere Dementis folgen... Im Frühsommer geben Madness ein Exklusivkonzert nur für Presseleute und weitere Dementis ab... Dann die Ankündigung, daß, weil sie nie ein offizielles Abschiedskonzert hatten, dieses am 8. August im Fisbury Park an Chrissy Boys Geburtstag stattfinden soll: "Meine Erinnerung an Madness hatte immer was mit einer gewissen Katerstimmung zu tun., weil es auf so unzufriedenstellende Art zu Ende ging. Dagegen konnten wir garnichts machen. Als die Band wirklich erfolgreich war, hatten wir den meisten Spaß. Und als die Platten sich weniger gut verkauften, war es weniger Spaß und die Leute, mit denen Du so 'rumhingst waren auch weniger spaßig. Aber als das Greatest Hists-Album erschien änderte sich meine Einstellung. Es wurde wieder aufregend. Dann war da der erste Gig, dann der nächste und jetzt ist es wieder richtig großartig."So sprach dasGeburtstagskind..

Limitiert auf 5.000 Leute. Sofort ausverkauft! Schnell wird ein zweites Zusatzkonzert organisiert. Chris:"Meine Erinnerung an Madness hatte immer was mit einer gewissen Katerstimmung zu tun., weil es auf so unzufriedenstellende Art zu Ende ging. Dagegen konnten wir garnichts machen. Als die Band wirklich erfolgreich war, hatten wir den meisten Spaß. Und als die Platten sich weniger gut verkauften, war es weniger Spaß und die Leute, mit denen Du so 'rumhingst waren auch weniger spaßig. Aber als das Greatest Hists-Album erschien änderte sich meine Einstellung. Es wurde wieder aufregend. Dann war da der erste Gig, dann der nächste und jetzt ist es wieder richtig großartig."

Small earthquake in London as concert brings the house down

Maev Kennedy

IT WAS utter madness. The earth moved. Also the windows, ceilings, balconies, light fittings and, eventually, the tenants.

"Welcome to the House of Fun!" carolled Madness, the re-formed-for-two-nights-only 1980s rockers, and residents of Rowley Gardens called London fire brigade out for the second consecutive night, suspecting a small north London earthquake.

"My girl's mad at me" Madness sang, "I like to stay in and watch TV, on my own" and on the top floor of the nine storey tower block Mrs Hettie Harris, aged 73, was doing just that.

"Suddenly these vibrations were lifting me from the seat," she said. "I thought it was an earthquake and I had to hold on to the seat of my chair."

Several floors below her Kin Dellallali, a market trader who actually survived an Algerian earthquake in 1982, thought: "Here we go again. I could feel my legs wagging."

Eventually 30 tenants, a dozen fire officers, eight police officers and a council surveyor were gathered outside the flats, listening to the sell-out concert and watching the building which Douglas MacGregor, another tenant, described as "moving in a circular motion — it was like walking on an aeroplane."

Some tenants refused to believe their moving experience could possibly be due to the concert. Other concerts at the park caused no problems, they said. However a London Fire Brigade spokesman said the problems, including some cracked panes of glass, were almost certainly linked to the shows.

● The British Geological Survey last night confirmed that it had received reports of a small earthquake in north-east London — but the seismometer network could detect nothing.

However, they said, a Brussels seismic observatory detected similar vibrations from a U2 concert both in 1984 and also in 1987. "We conclude that the vibrations in north-east London were more likely to have been caused by the Madness pop concert than by a small local earthquake."

Am 8. August versammeln sich dann mehrere zehntausend Menschen, um der Rückkehr der glorreichen Sieben beizuwohnen. Viele Kurzhaarige, eine Menge mit fragwürdiger politischer Einstellung, aber meist in die Jahre gekommen. Die wollen ihre Helden von damals sehen und nicht Politik diskutieren. Die Vorbands sind nicht weiter erwähnenswert, bis auf den unverwüstlichen Ian Dury mit seinen Blockheads und den unsäglichen Morressey - Ersterem wird gehuldigt, Zweiter mit Bierbechern beworfen und beschimpft. Gut so! Kaum hat die Transuse die Bühne verlassen, fordert ein tausendköpfiger Sprechchor nach Madness. Zur Beruhigung legt der Festival-DJ "Gangsters" von Specials auf und Zehntausende singen mit! Madstock eben, wie die Festival-Shirts verkünden. Nach einer Stunde kommen sie auf die Bühne und jagen 1 1/2 Stunden alle ihre Hits über die Lautsprecher. Diese aufzuzählen, kann ich mir wohl sparen. Und wieder singt der vieltausendköpfige Chor mit. Nicht nur die Refrains, sondern ganze Songs! Madness sind in England wirklich Volksmusik. Im Zugabenteil durfte Prince Buster persönlich "Madness" zum besten geben, was zeigt, daß die Jungs ihre Wurzeln nicht vergessen haben.

Hier schließt sich der Kreis. Oder? - Gerüchte, daß Madness doch weitermachen und im Winter eine Tournee planen, wurden übrigens von der Band dementiert...

Filthy McNasty





Roter Stern, Keltenkreuz, Bürgerkrieg: YU-Skins zwischen allen Fronten

Es gibt nicht nur die Ersatzrambos aus dem Westen, die als Söldner oder Freiwillige an die jugoslawische Front gingen. Aber die Superhelden beherrschen seit Monaten die Fanzines der internationalen Skinszene. Sind die Hobby-Söldner, die sich nach Berichten aus Bosnien beim ersten feindlichen Angriff gemeintschaftlich in die Hosen schissen, wirklich wichtiger als die Jugoskins? *SKINTONIC*, das Blatt mit dem internationalen Durchblick, hat sich die Szene in den Resten von Titos Staat angesehen. Vom Zerfall und Wiedergeburt des schönsten Kultes der Welt berichten Radnik O. (Berlin) und Petar Janjatovic (Belgrad).

Skins in ex-komunistischen Staaten? Das können ja nur Faschos sein, sagt die halbgebildete Westglatze. Und denkt an Rostock. Und blättert um. Schade, jetzt wirst Du nie erfahren, daß Jugoslawien nicht die DDR war.

Sonderfall Jugoslawien

Im Vergleich zu den kommunistischen Staaten des Ostblocks war die "Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien" (SFRJ) ein freies Land, seit 1964 hatten alle Bürger das Recht auf einen Paß. Über eine halbe Million Gastarbeiter alleine in der Bundesrepublik waren eine Folge. Als der Führer der jugoslawischen Kommunisten, Josip Broz Tito, 1980 starb, begann sich auch das politische System immer mehr in Richtung einer Demokratie westlichen Typs zu wandeln. Grund war eine ganz besondere Krise des jugoslawischen Kommunismus: Der ehemalige Partisan Tito, dessen "Volksbefreiungsarmee" ihr Land ohne die Hilfe fremder Truppen von Deutscher Wehrmacht und Freunden gesäubert hatte, war zeitlebens stark auf den Erhalt seiner persöhnlichen Macht bedacht gewesen. Und dabei hatte "Tata" (Papa) Tito einfach niemanden neben sich hochkommen lassen. Konkret: In der nach-Titoistischen SFRJ war die politische Führung bis zum Kriegsbeginn 1991 weitgehend mit sich selbst beschäftigt. Positiver Nebeneffekt: Jugendkults konnten sich ohne eine allgegenwärtige Stasi im Nacken bilden.

Eine ganz normale Geschichte

Die ersten Glatzen tauchten Ende der Siebziger, Anfang der Achziger Jahre in Novi Sad in der Vojvodina auf. Wie in allen kontinental-europäischen Ländern waren fast alle Ur-Glatzen bis zu ihrem ersten Besuch bei der Haarschneidemaschine Bierpunks gewesen. Die große Punkszene der SFRJ hatten sich Ende der Siebziger um Bands wie "Pankerti" (Bastarde, Slowenien), "Prljavo Kazaliste" (Schmutziges Theater, Zagreb) oder "Pekinska Patka" (Pekingente, Novi Sad) geschart. Wie auch in Deutschland wurden diejenigen Punks, die die Asselei irgendwann satt hatten, zu den ersten Skinheads.

Um "Petinska Patka" scharten sich diese ersten Glatzen. Die Band, die die international bei Skins beliebte Mischung aus Punk, Oi! und Ska spielte, sorgte durch ihre Musik und ihre hartes Mod-Outfit mit "Clockwork Orange"-Einschlag für ständigen Nachwuchs. "Petinska Patkas" unnachahmliche Art, Gewalt in die Bühnenshow als selbstverständlichen Teil einzubauen, war für Bierpunks, Kids und Stinos Anlaß genug, um Skins zu werden. Aus Novi Sad kam auch die erste reine Oi!-Band dieser Zeit, "2 Minuta Mrznje" (Zwei Minuten Haß). Und natürlich lief vor der Bühne regelmäßig dieselbe Show ab, an die sich die Älteren von uns noch aus den Zeiten der Chaostage errinnern: Der große Kampf zwischen den zahlenmäßig weit Überlegenen alten Punks und einer neuen Generation von Kids, die sich die Haare nicht färben, sondern abschneiden wolllten.

"Die Sache ging meist schlecht aus für die Glatzen", meint Momir, damals Gitarrist bei "Revolt". "Überhaupt waren das keine echten Skins," so der der Jugopunk, der mittlerweile als Deserteur im holländischen Groningen lebt, "die Jungs kamen fast alle aus Liman, einem reichen Stadtteil. Da war von Arbeiterklasse nichts zu sehen. Die Punks, die kamen aus dem armen Zentrum von Novi Sad."



Die Novi Sad-Crew

Auch in Novi Sad ist nicht jeder Tag Chaostag. Während der Woche machten Punks'n'Skins gemeinsame Sache, wenn es gegen die langhaarigen Heavy Metals ging. Und weil sich Bunt- und Kurzhaarige auch über die ‹berflüssigkeit der Konzerte von Stinos und "Schminkeri", wie man die Popper nannte, einig waren, kursierte bald überall die Geschichte von der gefährlichen Brüderlichkeit zwischen den Punks und Skins von Novi Sad. Ein gefundenes Fressen für die Medien: Nach einigen kleineren Besuche vereinigter Cliquen aus Novi Sad im slowenischen Ljubljana oder in Subotica an der ungarischen Grenze rief die in Jugoslawien satt vertretende Boulevardpresse zur Hatz auf alles, was kurze Haare hatte.

Der Zusammenbruch der Szene

Die Polizei zog mit, und es zeigte sich, daß die "Sozialistische Gestzlichkeit" Jugoslawiens sehr wohl noch funktionierte. Denjenigen Punks und Skins, die sich hatten schnappen lassen, brummten die roten Gerichte exemplarisch lange Haftstrafen auf. "Randaliererei", "staatsgefährdendes Verhalten" und andere Gummiparagraphen, ursprünglich von den Kommunisten zur Bekämpfung politischer Gegener verfaßt, wurden gegen eine NoviSad-Crew, die die Medien konstruiert hatten, eingesetzt. In's Gefängnis gingen Kids, die eigentlich nur eine Party hatten besuchen wollen. Innerhalb weniger Wochen war die Party nun aus, Skins, zumindest in Novi Sad, auf keiner Straße mehr zu sehen.



Punks gab es 1985 in rauhen Mengen, Skins waren immer eine kleine Gruppe gewesen. Umso lächerlicher, daß gerade die Glatzen von den Medien so sehr in den Mittelpunkt gestellt wurden. Die auffällig saubere Kleidung, die für die an Razzias bei Hippies gewohnte Polizei ungewöhnlich kurzen Haare, kurz der hohe Wiedererkennungswert der Skins war wohl Anlaß dafür. Für diejenigen, die den Mühlen der Justiz entgangen waren, hieß es auf jeden Fall erstmal: Untertauchen. So wuchsen die Haare, und bekanntlich wird man ja auch älter, gesetzter.

Sieht man von Einzelgängern, ein paar WhitePower-Skins in Sarajewo und kleinen Gangs in Slowenien ab, war nach dem staatlichen Schlag fast fünf jahre lang Ruhe auf der jugoslawischen Skinszene. Der ersten Generation von Skinheads im ehemaligen Jugoslawien wurde zum Verhängnis, daß sie ein kleiner Verein ohne eigene Infrastruktur gewesen waren. In den Jahren nach dem Kollaps der Novi Sad-Glatzen gab es keine Fanzines, fast keine Bands, und unzählbar wenige Skins. Die aber arbeiteten meist unabhängig voneinander an der Wiedergeburt der Szene. Als 1989/90 ein Abtritt der kommunistischen Regierung des serbsichen Präsidenten Slobodan Miloschewitsch endlich möglich schien, tauchten erneut Schnüstiefel auf den Straßen Restjugoslawiens auf.

Return of the Skinheads

"Direktori" aus Belgrad stehen im Mittelpunkt der neuen Skinwelle in Serbien und Montenegro. Unter Musikern schon lange ein Geheimtip, hat die Band mit dem oppositionelle Backgroud und den knallhart politischen Texten 1992 eine LP herausgebracht. "Tschistitete Ulitze" (Putzt die Straße!), das erste Stück Oi! aus Jugoslawien, das auf LP erhältlich war, bietet Realpunk mit Ska-Einschlägen. Live spielen die Direktoren mit dem Gebläse der "Detza Loschnich Musitschara" (Kinder schlechter Musiker) zusammen, daß auf der Scheibe leider fehlt. Viel wichtiger für die von Krieg und UNO-Embargo geschüttelte Szene in der internationale nicht anerkannten "Bundesrepublik Jugoslawien" (SRJ) aber sind die Texte der Band. Der Antikommunismus, den die fünf Jungs aus der alt-neuen Hauptstadt vertreten, läßt an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig. Der "Banda Zrvena" (Rote Bande) wird der Krieg im eigenen Lande erklärt, und daß, während der serbische Präsident Slobodan Miloschewitsch und Konsorten selbst Krieg führen.

Gegen die von der Regierung zu "Feinden Serbiens" erklärten Kroaten und Moslems aber haben "Direktori" nichts. Selbst der im Fußballsong "Hajduk" verkündete Haß bezieht sich nur auf die Fans des kroatischen Clubs, mit denen die Direktoren als stramme Hools bei "Zervena Svsba" (Roter Stern Belgrad) seit Jahren im Clinch liegen. Und die Rechtsextremen des Vojslav Scheschelj mögen Skinheads auch nicht. "Es könnte gut sein, daß wir mit denen jetzt Ärger kriegen", meint "Direktori"-Frontmann Srdschan Maritsch, "die mögen unsere Texte nicht." Die faschistische "Serbische Radikale Partei" hatte nach den Wahlen im Januar 1993 eine Koalition mit den zu "Sozialisten" umbenannten Kommunisten Miloschewitschs geschlossen. Seitdem regieren in der SR Jugoslawien rote und braune Bonzen gemeinsam.



RITAM NEREDA: Eine wahre Oi!-Band ?

So versuchen sie sich wenigstens zu verkaufen, und werden auch in Deutschland teilweise als die netten, unpolitischen Jugos aufgenommen. Daß sie in Wirklichkeit serbische Nationalisten reinsten Wassers sind, wird gerne verschwiegen.. Oder vielleicht weiß man es auch nicht besser, wie z.B. das *Scumfuck* Nr. 21: Sie "hatten u.a. die Chance, dieses Jahr in Brandenburg mit tatsächlich rechtsradikalen Bands wie No Remorse, Dirlewanger und Störkraft zu spielen. Die Band lehnte das ab, da sie 'keinerlei Lust haben, mit den politischen Texten der anderen in Verbindung gebracht zu werden.'" - Kein Wunder, hassen doch gerade serbische Ultras die Deutschen wegen ihrer angeblichen Unterstützung für die Kroaten. Genauso gut könnte man Khomeini zum "unpolitischen" Nazi-Feind erklären, nur weil er nicht mit Schönhuber einen Saufen gehen will..

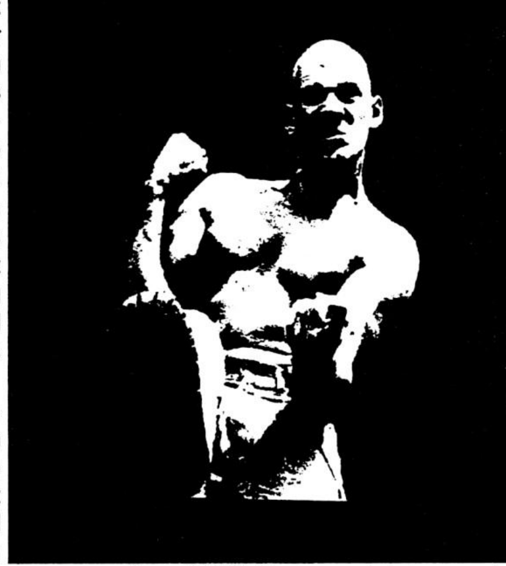
Aber genug der Analyse: Hoffentlich könnt Ihr bei diesem Foto vom Auftritt der "unpolitischen" Ritam Nereda den Keltenkreuz-Aufnäher auf der Jacke des Sängers erkennen. Und die Fans im Publikum machen aus ihrer Gesinnung auch keinen Hehl. Unpolitischer Oi!???? Bitte verscheißert doch jemand anderen!!

Filthy McNastic

Gay Skinhead Movement (GSM) gibt es in Deutschland seit September 92. GSM bietet allen Interessierten aktuelle Informationen über und aus der Skinhead-Szene: also Ska / Oi! - Konzerte, Parties, Treffs und sonstige Aktivitäten, die das Leben als Skinhead lebenswert machen. Außerdem gibt's ein Zine mit Berichten über alles, was Skinheads im Zusammenhang mit Schwulen interessiert, z.B. Berichterstattung in den Medien, Informationen aus England oder über Probleme, die das Leben als schwuler Skin so mit sich bringt.

GSM vertritt ausdrücklich keine besondere politische Richtung und ist von daher offen für wirklich jeden, solange er die Meinung anderer Leute respektiert. GSM ist auch kein Verein im üblichen Sinn. Mitglied zu sein bedeutet nichts weiter, als einen Beitrag zu entrichten (bislang DM 30.- pro Jahr), der für den Versand von Informationen benötigt wird. Sämtliche Daten werden absolut vertraulich behandelt und auch an andere Mitglieder nicht weitergeben. Es gibt auch keine "Pflichtveranstaltungen". Es bleibt jedem selbst überlassen, ob und an welchen Aktivitäten er sich beteiligen will.

Wer sich für die Aktivitäten von GSM interessiert oder direkt Mitglied werden möchte, kann an die unten angegebene Postfach schreiben: **GSM, Postfach 100253, 1000 Berlin 10.**



Das GSM-Statement ist uns als quasi offizielle Mitteilung zugesandt worden. Insofern drucken wir die Botschaft erst einmal unkommentiert ab. In der nächsten Ausgabe folgt dann ein ausführlicher Artikel zum Thema. Denn das ist, denken wir, auf keinen Fall unumstritten. Wie ist es, darf der obereisenharte Skinheadmann schwul sein? Das die Strittigkeit des Themas aber auch in eine ganz andere Richtung gehen kann, zeigt der Fakt, daß bereits ein Flugblatt aus autonomen Fleischerkreisen existiert, worin die GSMler als schwule Nazis "enttarnt" werden. Dabei hatte doch Michaela Kühnen überhaupt nix mit Skinheads am Hut. (Rudi Mint)



kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!!
Preis: DM 19,95 £ 6, US$ 11 T-Shirt: weiß 4farbig Größe: L, XL Bestell-Nr.: DTS 044
A CLOCKWORK ORANGE
Preis: DM 19,95 £ 6, US$ 11 T-Shirt: weiß Druck: 2farbig Größe: L, XL Bestell-Nr.: DTS 001
SKINS 69 89
Preis: DM 19,95 £ 6, US$ 11 T-Shirt: schwarz Druck: weiß Größe: L, XL Bestell-Nr.: DTS 002
SKINHEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
SHARP
MARK FOGGO'S SKASTERS
DTS 614 schwarz/weiß
THE KING OF RUDENESS JUDGE DREAD
DTS 619 schwarz/weiß
Wir bedrucken Euch Aufnäher. T-Shirts u.s.w. nach Euren Vorlagen.
Aufnäher können wir ab einer Menge von 100stck sticken.
THE BUSINESS
DTS 635 schwarz/weiß
THE BUSINESS
DTS 634 schwarz/weiß
THE POTATO 5
DTS 624 schwarz/weiß
REDSKINS
DTS 640 rot/schwarz/weiß
Preis: DM 19,95 £ 6, US$ 11 T-Shirt: weiß 4farbig Größe: L, XL Bestell-Nr.: DTS 003
Oi! Oi!
THE BUSINESS
DTS 633 rot/schwarz/weiß
Angelic Upstarts
DTS 639 schwarz/weiß
Cock Sparrer
DTS 632 rot/schwarz/weiß
Oi!
DTS 638 rot/schwarz/weiß
DTS 616 schwarz/weiß
EL BOSSO & DIE PING PONGS
DTS 617 schwarz/weiß
RED ALERT
DTS 631 rot/schwarz/weiß
Red London
DTS 637 rot/schwarz/weiß
COCKNEY REJECTS
DTS 636 schwarz/weiß
Mr. Review
DTS 621 schwarz/weiß
RUDE BOYS
DTS 622 schwarz/weiß
Cock Sparrer
Preis: DM 19,95 £ 6, US$ 11 T-Shirt: weiß 1farbig Größe: L, XL Bestell-Nr.: DTS 110
BUSINESS
Preis: DM 19,95 £ 6, US$ 11 T-Shirt: weiß 4farbig Größe: L, XL Bestell-Nr.: DTS034
MAROON Town
DTS 626 schwarz/weiß
DTS 627 schwarz/weiß
zu bestellen bei:
Downtown Auf dem Straßenberg 6
D-2419 Einhaus Tel: 04541/84658 Fax: 84470

Sie hausen wieder...



Diese Band hat ja schon gewissen Legendenstatus, und das nicht nur weil sie sich schon im *SKINTONIC* Nr. 2 zu Wort gemeldet haben. Für die zwei von unseren Lesern, die dieses Heft nicht in ihrer Sammlung haben, drucken wir das Teil hier links unten noch mal ab. Wie man unschwer erkennen kann, waren die Vandalen eine der frühen deutschen Oi-Bands, die sich von Anfang an eindeutig gegen Umarmungsversuche aus der rechten Ecke gewehrt haben.

arum spielt Ihr nach so langer Zeit wieder zusammen?

Weil Mario, unser Gitarrist, alle Mitglieder fragte, ob sie nicht Lust hätten, erneut zusammen zu spielen. Da wir immer noch viel Post bekamen, was denn mit den Vandalen los wäre. Auch bekamen wir Anfragen, ob wir eine Single oder LP machen würden.

Könnt Ihr für unsere jüngeren Leser noch mal sagen, wann Ihr Euch gegründet habt?

Im Herbst 1983 kam die Idee auf von Peter und mir, und 1984 haben wir uns zusammengefunden. Wir haben '86 eine Kassette und '87 eine Single 'rausgebracht.

Auf welchem Label habt Ihr die Sachen veröffentlicht?

Wir haben alles selbst produziert. Aber auch Rock-O-Rama und Rebelles Europeens haben uns gefragt.Bei Rock-O-Rama hatten wir keine Lust, daß die das Geld, das sie mit uns verdienen, in irgendwelche Nazibands stecken. Da Rebelles Europeens aus politischer Motivation Nazi-Bands produzieren, kamen die für uns überhaupt nicht in Frage.

Was war für Euch ausschlaggebend, als Glatzenband Musik zu machen, und das Anfanf der 80er, wo alle Welt auf Deutschpunk stand?

Ich (der Schmächtige) bin schon als Skin 'rumgelaufen, bevor ich überhaupt wußte, daß es Skinheads gab. Die Bandidee enstand , weil wir halt Bock auf Oi! hatten, wo wir uns gesagt haben: "Was andere Bands können, können wir schon lange!" Ich hab' die Texte gemacht, die anderen die Musik.

Was hat die Skins zu Euch gezogen? Ihr hattet ja damals eine recht große Skinhead-Fangemeinde.

Pedder hatte damals ein Fanzine gemacht, das uns die nötige Publicity besorgte, und dann natürlich unser Outfit. Aber die besten Konzerte hatten wir immer vor gemischtem Publikum. Schlechte Erfahrungen haben wir damals mit überwiegendem Skinheadpublikum gemacht. Daher haben wir auch die reinen Skinheadstücke aus unserem Repertoire 'rausgenommen.

Und wovon handelten Eure Skinhead-Songs?

In *Skinhead-Spaß* ging es z.B. darum, durch die Straßen zu ziehen und Spaß zu haben. Das war zu der Zeit, als die Nazi-Skins noch sehr wenige waren. Heute könnte man unter "Skinhead-Spaß" etwas anderes verstehen. Wenn wir beispielsweise singen "Penner klatschen...", würde das heute so ausgelegt, daß wir losziehen, um Obdachlose aufzuhauen. Wir meinten damals aber lediglich irgendwelche Idioten, die uns angepöbelt haben. Aber als dann im *Spiegel* der Bericht über rechte Skinheads erschien, hat es eine starke Wende gegeben und immer mehr Pappnasen kamen dazu. Wir bekamen damals zumindest Post, daß wir ultralinks bis ultrarechts seinen. Letzteres wohl wegen *Oi, Oi, Oiropa*. Das netteste kam von Winnie aus der Schweiz, vielleicht liest der es ja: Wenn wir uns mit den Grünen in Verbindung setzen würden, wär eine Ostblock-Tournee, einschließlich Ostdeutschland, drin. Wir bezeichnen uns nicht mehr als Skinheads. Daher würden wir auch die reinen Skinhead-Stücke nicht mehr spielen, auch wegen der großem Mißverständnisse, welche diese Songs verursachen würden. Unsere Texte spiegeln das wieder, was uns betrifft, die sind zwar politisch, aber auf keinen Fall linksradikal oder rechtsextrem.

Was haltet Ihr von der Entwicklung innerhalb der Skinhead-Szene durch den S.H.A.R.P.-Gedanken?

Ich (der Schmächtige) habe kurze Haare gehabt, bevor ich wußte, daß es Skinheads gab. Irgendwann bin ich dann mit Skins 'rumgezogen. Ich habe damit nie eine bestimmte Ideologie verbunden. Ich habe die in der Schule kennengelernt und fand es witzig, was in der Gruppe zu machen. Heute fühle ich mich keiner Gruppe mehr zugehörig.

Ihr spielt aber doch auf Konzerten,die stark auf Skinheads zugeschnitten ist. Könnt Ihr Euch denn noch damit identifizieren?

Ich (der Schmächtige) finde die S.H.A.R.P.-Bewegung absolut gut. Ich fand es immer saublöd, wenn Leute rumgelabert haben, daß Skins Nazis seien, obwohl es anders aussieht. Und diese Leute, die meist selbst solche Nazis waren, hatten keine Ahnung von den Ursprüngen. Ich finde es gut, daß sich die Skinheadbewegung wieder ihrem Ursprung nähert, der nichts mit Rassismus gegenüber Ausländern zu tun hat. Mit Nazis kann ich halt nichts anfangen. Wie unser Gitarrist Mario so treffend meinte: Skinhead ist Skinhead, und nicht Nazi, wie das die meisten Boneheads glauben!

Würdet Ihr heute noch eine Tour durch die BRD machen?

Ich (der Schmächtige) würde nur schweren Herzens in der Ex-DDR spielen, da wir keinen Bock auf

---

Im SKINTONIC Nr. 2 berichtete ein "Skinhead" aus Hildesheim über die Vandalen.Hier nur die Richtigstellung der Vandalen:
Zuerst einmal ist Hildesheim kein rauhes Pflaster , zumindest nicht für <u>richtige</u> Skinheads.Ich selbst habe als Skinhead noch nie Ärger mit irgendwelchen "Skinjägern" gehabt , weil die sich nur über Rechtsradikale hermachen.Und zu diesen gehören die "zehn Glatzen , deren harter Kern aus drei Leuten besteht."
Der harte Kern sind ziemliche Pfeifen , großes Maul wenn sie viele Leute im Rücken haben (Beispiel:als jener besagte Miesling nach dem gescheiterten Treffen in Nordheim einen ganzen Teil , größten Teils faschistischer Skins , nach Hildesheim lotste , hatte er es verdammt gut drauf , sein kleines Maul verdammt groß aufzureißen.) , aber wenn sie allein sind , sind sie Speedy Gonzales in einer Person.Einer von diesen , der nicht zum harten Kern gehört , wird Turbo - Jörg genannt.Dieser Name würde auch auf alle anderen passen.Ich war hier in Hildesheim einer der ersten Skins und habe die ganze Entwicklung der Hildesheimer Skinszene miterlebt.Hier eine kurze Schilderung:
Anfangs entwickelte sich ein Haufen aus zehn bis zwölf Leuten , die unpolitisch waren und sich auch öfter mit englischen Skinheads, die in Hildesheim stationiert waren , trafen.Irgendwann tauchten plötzlich "mediengeformte Skinheads" auf , die alle einen komischen roten Aufnäher am rechten Ärmel trugen.Nach zweiwöchiger Bekanntschaft mit diesen Leuten , hielten wir es für besser , uns von diesen Leuten zu distanzieren.So entstanden in Hildesheim zwei Fronten.Nachdem die Pseudo - Skinheads einige blöde Aktionen starteten (zu viert einen Punk zusammenschlugen , auf Türken losgingen, FAP - Aufkleber o.ä. verklebten usw.) , ließen sich fast alle Oi - Glatzen die Haare wachsen , um nicht mit diesen Idioten über einen Kamm geschert zu werden.Heute gibt es in Hildesheim , wie wohl überall, wenig Oi - Glatzen ; der Zulauf bei den Pseudo - Glatzen wächst durch die Modeerscheinung , die Leute werden jedoch immer jünger und lächerlicher. (Mario)
Die Vandalen :
Die Band wurde 1984 gegründet , hat 1986 ein Demo - Band auf den Markt gebracht.Nachdem das Band mit Erfolg verkauft wurde und durch einige Konzerte genug Geld gespart war , konnten wir eine E.P. in Eigenproduktion aufnehmen.
Wir suchen ständig Auftrittsmöglichkeiten , über ein gemeinsames Konzert mit anderen Oi - Gruppen würden wir uns sehr freuen.
Die E.P. kann bestellt werden bei : Mario Pohler , [illegible]str.2 ,
3200 Hildesheim

Konzerte haben, wo die Leute den rechten Arm hochreißen. Zudem dürfte es mir arge Probleme bereiten, da ich auf jedem Konzert eine Flasche Pernod trinke. Und eine Tour wäre wohl etwas hart, da nach einem halben Jahr meine Leber im Arsch wäre.



Ja wahrscheinlich! - Die Gründe, die damals zu Eurer Auflösung führten, hatten die mit dem Streß damals in der Skinheadbewegung zu tun?

Nein! Es gab beim Üben gewisse Meinungsverschiedenheiten. Und unser Schlagzeuger ging dann nach Oldenburg. So haben wir immer seltener üben können. Dann ist er auch noch nach Frankreich gezogen, wegen irgendeiner Frauengeschichte. Wir hatten keine Lust, was mit einem neuen Schlagzeuger zu machen, da wir vier die Band waren.

Da Ihr jetzt wieder zusammen spielt, bedeutet das, daß Eure Differenzen bereinigt sind? Oder seid Ihr jetzt auf dem Knete-Film und wollt als Kultband richtig Geld abziehen?

(Allgemeines Gekicher) Es war reiner Zufall. Ich (Mario) habe auf einem Blechreiz-Konzert in Hannover Valle getroffen. Dann habe ich den Schmächtigen gefragt und Macke, mit dem ich in einer anderen Band zusammen spielte, ob er für Pedder am Schlagzeug einsteigen wollte, da Pedder etwas merkwürdig draufgekommen ist.

Wie ist denn Eure heutige Bandbesetzung?

Valle spielt Baß, Mario Gitarre, der Schmächtige singt und Macke spielt Schlagzeug (früher Pedder).

Und wie geht es weiter?

Wir haben uns 1991 wieder gegründet und werden weitermachen, solange uns die Leute hören wollenund wir Bock drauf haben. Wenn Rüdiger mal aus'm Arsch kommt, soll demnächst eine LP und CD bei Teenage Rebel Records erscheinen. Wenn uns jemand schreiben will, ist hier unsere Kontaktadresse: Vanddalen, Postfach 101314, W-3200 Hildesheim.

Bruce Loose - Doc of Oi!



kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!!



T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: rot
Best.-Nr.: DTS 802

DM **19,95**

DTS 641
rot/schwarz/weiß

DTS 642
schwarz/weiß

DTS 643
schwarz/weiß

DTS 644
schwarz/weiß

DTS 646
schwarz/weiß

DTS 647
schwarz/weiß




DTS 648
schwarz/weiß



DTS 649
schwarz/weiß

Wir bedrucken Euch Aufnäher. T-Shirts u.s.w. nach Euren Vorlagen.
Aufnäher können wir ab einer Menge von 100stck sticken.

alle Buttons nur 1,-- DM



T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: schwarz
Best.-Nr.: DTS 804

DM **19,95**



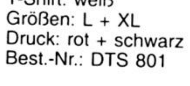
T-Shirt: rot
Größen: L + XL
Druck: weiß
Best.-Nr.: DTS 870

DM **19,95**



Preis:
DM **19,95**
£ 6, US$ 11
T-Shirt: weiß
Druck:
schwarz
Größe: L, XL
Bestell-Nr.:
DTS 114





T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: rot + schwarz
Best.-Nr.: DTS 801

DM **19,95**



T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: dunkelblau
Best.-Nr.: DTS 803

DM **19,95**



T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: schwarz
Best.-Nr.: DTS 805

DM **19,95**



DTS 657
schwarz/weiß



DTS 652
schwarz/weiß

zu bestellen bei:
Downtown Auf dem Straßenberg 6
D-2419 Einhaus Tel: 04541/84658 Fax: 84470

THE MIGHTY MIGHTY BOSSTONES

Der Name ist Programm: Mighty heißt soviel wie gewaltig, mächtig und Bosstone bleibt dem geneigten Leser zur freien Übersetzung. Eines steht jedenfalls für die acht Mannen um den Sänger Dicky Barret und BOSS-TONE (Frontmann) Ben Carr fest: Ihr Sound ist mächtig laut und eine eher gewaltätige Mischung aus Punk, Hardcore, Metal und Ska.

Entsprechend liest sich auch die Bandbiografie. Dickys Röhre entstammt der Hardcoreband Impact-Unit, der Basser Joe nahm einige Alben mit Gang Green auf,.Schlagzeug und Gitarre entstammen der alten HC-Schule. Warum, fragt man sich als aufgeschlossener Ska-Fan, schreibt sich eine solche Kapelle nun Ska auf die High-School-Jacke?

Tim Burton, Chefbläser, ebenfalls mit Hardcorevergangenheit (bei D.X.A.) gibt Antwort: "Wir sind alle sehr inspiriert worden von Bands, wie Specials und Madness, aber dort wo wir herkommen, gehört der Metal/Hardcore sozusagen zur Schulmilch und früher oder später war klar, das wir beides verbinden werden."

Ganz andere Töne spuckt das Reibeisen Dicky zu diesem, wohl bereits überfragten Thema, aus: "Ska war eigentlich leichter zu spielen als Hardcore und außerdem haben in Boston alle Hardcore gespielt. Wir wollten uns halt abgrenzen von dem Rest (Gelächter)."

Mit ihrer Mischung kommen sie beim Fachpublikum nicht an. Wenn man ihren Erzählungen glauben darf, kriegen sie auch regelmäßig Stunk in Amerika mit den "Puristen", wie sie Dick nennt. "Wir wollten nicht dauernd diesen "Pick-It-Up"-Kram spielen und wenn die Leute es nicht mögen - dann halt nicht." So einfach diese Einstellung auch zu begreifen sein mag, für Dick und seine Bande bedeutete es doch immer wieder ganz schön Ärger zu bekommen. Und da die Jungs aus dem Hardcore stammen, dürfte es nicht unbedingt zimperlich zugehen. Jedenfalls ist ihr LP-Waschzettel voll von Prügeleien und anderen Stories.

Aber genug. Was die Jungs auf der Bühne machen, kann jeder anderen Ska-Band nur zum Vorbild dienen. Sie rennen und springen in ihren Karosackos hin und her und scheinen die Kondition eines gestählten Baseball-Teams zu haben. Die Songs sind durchweg auf Tempo 190 und hin und wieder hört man kurze Specials-Sequenzen unter johlenden Metall-Riffs.

Um sich in Heavy-Kreisen entsprechende Ehren zu schaffen, coverte man die entsprechenden Hits, was ihnen auch einen Gastgesang von James Headfield (Metallica) bescherte. Nicht weniger publicity-trächtig wurde als Produzent für ihr zweites Album *More Noise And...* Paul Koldrie verpflichtet, der bereits für Dinosaur jr., Bullet Lavolta und andere Bestseller die Regler bedient hat. Alles in Allem eine saubere Hardcore-Produktion, die aber nur erahnen läßt, wie die Band auf der Bühne loslegt. Es fällt schwer diese Band einem Lager zuzuordnen, aber es ist auch keine eindeutige Mischung der harten und skankigeren Musikstilen. Zumindest haben Bands, wie Citizen Fish und Operation Ivy in Sachen Mischung bereits einen vorgelegt. Aber dank solcher Ska-Ohrwürmer, wie *Where'd You Go?"* und einer erstklassiken Livepower ist diese Band durchaus empfehlenswert. Auf jeden Fall für diejenigen, die sich nicht zu den "Puristen" zählen.

Nebenbei (oder auch nicht ...?) wurden sie bereits für einen Werbespot des Laufsohlen-Verkäufers "Converse" genommen, und auch ihr drittes Album zeigt den Weg nach oben: Ein Majordeal mit Mecury steht in Aussicht - was abschließend den schalen Eindruck von einer gezielten Werbeaktion auf mich hinterlässt.

M.B.

MEHR LÄRM UND ANDERE STÖRUNGEN FÜR SKA-PURISTEN



THE SKATALITES:

Wer die Skatalites sind, brauchen wir in diesem Heft hoffentlich niemandem mehr erklären. Und daß sie letztes Jahr zum ersten Mal in Deutschland gespielt haben, wißt Ihr sowieso, weil Ihr nämlich alle da wart. Daß sie während ihrer Gastspiele keine Interviews gaben (Selbst den verabredeten Besuch beim SFB hatten sie abgesagt), habt vielleicht registriert. Oder habt Ihr in irgendeinem Fanzine eins gelesen? - Aber an den aufdringlich-fleißigen *SKINTONIC*-Reportern

Ward Ihr wirklich die Ersten, die den Jazz in die jamaikanische Ska-Szene gebracht haben, die ja sonst eher Rhytm 'N' Blues-orientiert war?
Ja stimmt genau, denn Jazz war unsere Musik. Schon in der Schule war das meine ganze Liebe. Und wir spielten alle in irgendwelchen Orchestern Stücke von Duke Ellington, Count Basie, Woodie Hermann usw. So war es nur logisch, daß wir BeBop und Jazz in den Ska einbrachten.

Stimmt es, daß Du der Schöpfer des Bandnamens The Skatalites bist?
Bei einer Zusammenkunft schlug irgendjemand den Namen The Satelites vor, und ich sage: "Nein, wir nennen es The Skatalites! Weil wir schließlich Ska spielen."

Wie war denn damals Euer Verhältnis zu Rude Boys wie Desmond Dekker oder Prince Buster?
Ja, jaa, die kannten wir alle. Auch Toots & The Maytals. Toots war so eine Art Kirchenmensch, das hört man ja auch an seinem Gesang.

Ihr habt ja sowohl für Sir Coxsone, als auch Duke Reid gearbeitet. Als dann Don Drummond um's Leben kam, wurde dann bei Coxsone eine andere Band gegründet, die Soul Brothers. Hatte das was mit dem Tod von Don zu tun?
Don Drummond nahm seine letzte Platte im Winter 1964 auf. Und am Sylvesterabend 1964 ermordete er dann ja seine Freundin. Und danach wurde er nie wieder freigelassen. Er blieb bis zu seinem Lebensende im Jahr 1969 gefangen. So konnte er natürlich auch nichts mehr aufnehmen.

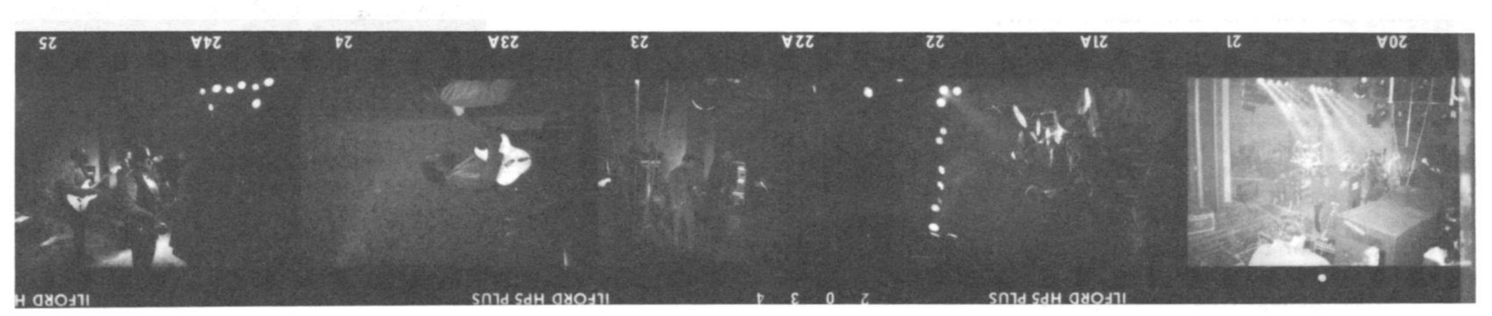
Und wie ging es dann weiter?
Wir hatten die Skatalites ja schon 1965 aufgelöst. Coxsone wollte unbedingt eine andere Band gründet, eben die Soul Brother. So beschlossen wir einfach, daß es vorbei sein. Und ich zog mich auch etwas zurück. Außerdem wurde ich gefragt, ob ich nicht eine neue Gruppe anführen wollte, The Supersonics. Und Roland, Jackie usw. gründeten die Soul Vendors. Es war also vorbei.

In den 70er Jahren habt Ihr ja viel als Studiomusiker gearbeitet, u.A. mit Bob Marley And The Wailers.
Sicher! Ihr meint in der Reggae-Zeit?

Ja!
Ich war schon bei seiner allersten Aufnahme-Session in den 60ern dabei!

Und wann haben die Skatalites zum ersten Mal über ein Comeback nachgedacht?
Das war nicht vor 1983, wo wir beim Reggae-Sunsplash auftraten. Eigentlich wollten wir nur diesen einen Auftritt machen. Wir hatten nur zwei Wochen lang vorher zusammen geprobt. Aber die Reaktion der Leute war so großartig, daß wir noch ein paar Konzerte in Jamaika. Danach gingen wir nach England. Das war 1984. Zu der Zeit hatten wir auch schon ein neues Album für Island aufgenommen.

In den britischen Reggae-Charts sind ja heutzutage of Songs ganz oben, die Samples aus Euren alten Songs oder auch von anderen Künstlern der damaligen Zeit enthalten. Glaubst Du, daß das eine neue Chance für Ska-Musik bedeutet?
Ska-Musik erlebt im Moment ein Revival auf der ganzen Welt, sebst in Jamaika erlebt es ein Revival. Wir haben kürzlich beim jamaikanischen Unabhängigkeitstag gespielt, wo selbst der Premierminister von Jamaika anwesend war. Er kam zu unserer Sonntags-Session und lud uns ein, dort zu spielen. Und so hörten uns auch die Kids, die nur mit DJ-Music aufgewachsen waren und nie Musik mit richtigen Instrumenten gehört hatten. Und auch die waren begeistert von unserer Musik, die sie nie vorher gehört





hatten. Man kann also sagen, daß es ein Revival für Ska-Musik gibt.

Gilt das speziell für die Älteren, die das noch von früher kannten?

Nein, nein, die jungen Leute tanzen zu dieser Musik, die für sie ja völlig neu ist. Und in den USA ist es ähnlich, da haben sich ja inzwischen auch eine ganze Menge neuer Skabands gegründet, die Scafflaws und wie sie alle heißen. Ihr kennt die ja wohl..

Aber Eure Musik ist in Das kommt aber aus einer ganz anderen Kultur. Calypso kommt aus Trinidad und wird von Leuten bevorzugt, die nicht regelmäßig zu Tanzveranstaltungen gehen. Klar hatten wir früher auch schon andere Einflüsse. Damals gab es einige gute Musiker, die aus Kuba kamen.

Glaubst Du, daß Ihr im Moment in Japan am erfolgreichsten seid? Da ist doch kürzlich ein Live-Album von Euch veröffentlicht worden.

Geld, um abends auszugehen. Und die Leute in der Unterhaltungsbranche sind die ersten, die das zu spüren bekommen.

Verdient Ihr denn eigentlich genug Geld mit den Veröffentlichungen Eurer alten Stücke oder Euren jetzigen Auftritten?

Naja, Studio One meint, daß wir vielleicht nächsts Jahr etwas Geld von Island Records bekommen können. Wir werden sehen...- Aber ich bin nicht unbedingt auf dieses Geld Deutschland kaum jemand unsere Musik hören wollte. Und jetzt haben wir es doch noch geschafft, nach Deutschland zu kommen.

Ras Zaddik / Martina Shaw

DIE LEGENDE LEBT!

kommt keiner vorbei, und so beantwortete Thommy McCook uns exklusiv einige Fragen.

War es nun Alters-oder Sonstwas-bedingt, auf jeden Fall wurden unsere Fragen zur Vergangenheit der Band doch teilweise etwas unverständlich beantwortet, während er sich zum heutigen Musikgeschehen als äußerst informiert darstellte.

Jamaika doch heutzutage immer noch ungewöhnlich. Die meisten Leute hören wohl eher Dancehall.

Klar, Dancehall-Music ist immer noch an der Spitze. Die Leute lieben halt DJ-Music. Aber wir werden weiter unsere Musik spielen, weil das ist die Musik, die wir lieben.

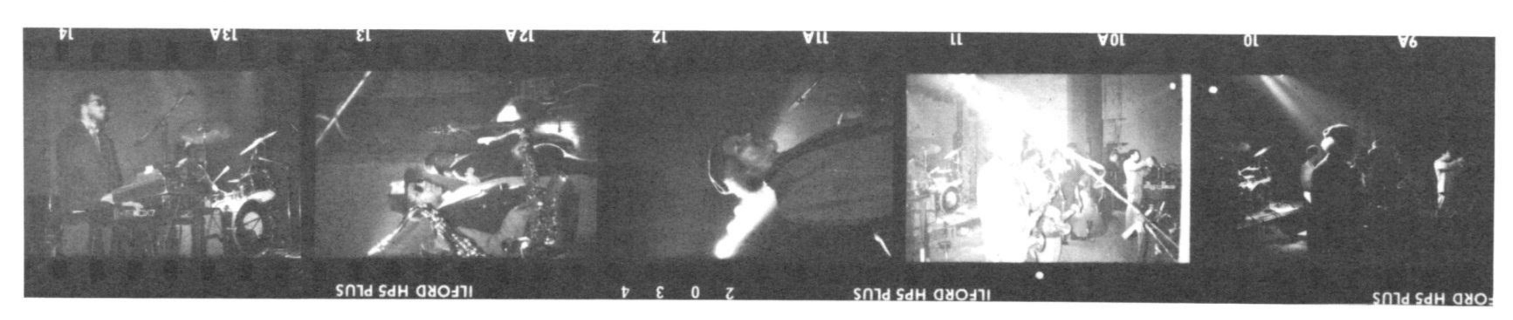
Im Moment wird ja jamaikanische Musik auch von anderen Stilarten beinflußt, z.B. Socca und Calypso.

Nein, nein! In den USA. Kalifornien, New York. In Kalifornien touren wir ungefähr zweimal im Jahr und kriegen unglaublich viel Unterstützung. Sonst touren wir nicht viel. Ein, zwei Konzerte im Mittelwesten. Der Mittelwesten ist sehr arm. Auch in New York ist die Szene im Moment im Stillstand: Klubs müssen schließen. Das ist ganz ähnlich in Jamaika, wo die Leute die Rezession zu spüren bekommen. Sie haben kaum angewiesen. Wir versuchen jetzt mit der Band die Sache selbst durchzuziehen. Wir haben ein neues Album, das demnächst bei Sony erscheinen soll.

Und wie fandest Du denn das Konzert heute abend?

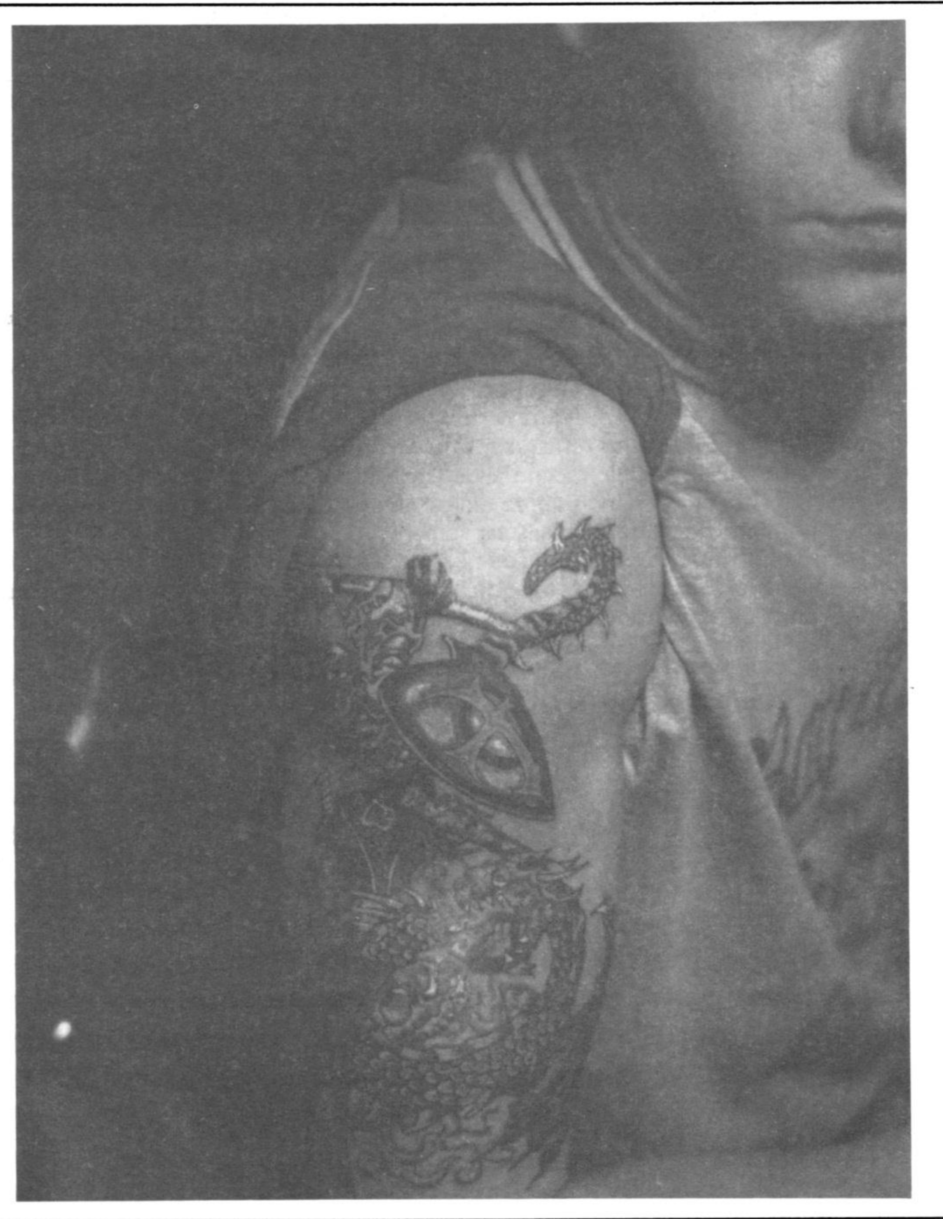
Es war sehr schön. Wir kommen in Deutschland gut an. Wir wollten schon in den 60ern in Deutschland spielen. Studio One hatte eine Tour geplant. Aber es fand leider nie statt. Es war zu teuer, weil damals in





TATTOO YOU!!

Über's Saufen zu schreiben, lohnt sich nicht, weil von des einen Koma der andere ja nix hat. Mit symphatisierenden GV-Schilderungen handeln wir uns wieder saftige Sexismus-Vorwürfe ein. Über Musik wird in diesem Heft eh schon viel zu viel geschwafelt. Widmen wir uns also einem anderen netten Hobby: Wir wollen in jedem Heft Tätowierer oder Tätowierte zu Wort kommen lassen, vor allem aber in's rechte Bild setzen. Wenn Ihr Euch also besonders schön findet oder einen netten Tätowierer habt, schickt uns Euer Material, Interviews, Fotos, Huldigungen. Ihr wißt schon.



Stell Dich mal vor!
Das Studio gibt es seit dem 1. 6. 92. Die Mitarbeiter, zwei an der Zahl, sind der Karl und der Robert.

Wie fing es mit dem Tätowieren bei Dir an?
Voraussetzung ist erstmal die, daß Interesse am Zeichnen besteht und man es auch einigermaßen gut beherrscht. Ja, und irgendwann brachte ich es unter die Haut. Das war so gegen 1985. Meine erste Maschine war Eigenbau, die Motive zeichnete ich selbst.

Wer waren so zur Anfangszeit Deine ersten Kunden?
Vorwiegend kamen sie aus meinem engeren Freundeskreis. Der weitete sich, so daß sich ein fester Kundenkreis herauskristallisierte, bundesweit wie international.

Aus welchen Bevölkerungsschichten setzt sich dieser Kundenkreis zusammen?
War so ziemlich alles, vom Anwalt bis zum einfachen Arbeiter. Es kommen auch sehr viele Frauen.

Würdest Du Tätowieren als augenblicklichen zeitgemäßen Trend sehen?
Ich würde es auf keinen Fall als einen Trend bezeichnen. Mit der Eröffnung des ersten Studios 1916 in Hamburg begann langsam die Zeit des Abbaus von Vorurteilen gegenüber Tätowierungen z. B. die Verbindung mit Gefängnis. Es ist eine Verschönerung der Haut durch Kunst.

Wo liegen die Anfänge des Tätowierens?
Es kommt aus der Südseeregion. Begonnen hat es mit der Narbentätowierung. Die Haut wurde systematisch aufgeschnitten, die Wunde mit Dreck verschmiert und es kam zur Desinfektion mit anschließender Vernarbung. Die ersten Farben wurden in Asien angewendet. Das ganze wurde, überliefert durch die Seeleute, um die Jahrhundertwende auch in Europa populär.

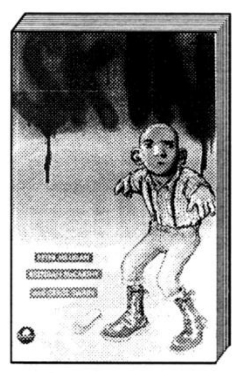
Wieviele Läden gibt es in Berlin?
Ungefähr zehn. Konkurrenz belebt das Geschäft.

Ist Tätowieren eine schmerzhafte Angelegenheit?
Durch die heutige profesionelle

SKATALOG

1/93

NEWS



SKIN-der Comic über Contergan-Skinhead Martin. In England lange Zeit zensiert! 51 Farbseiten! No. 305



Bad Manners "100 % Ska Band" wie Jack Daniels Label. No. 65025



Endlich eingetroffen! No. 414



Ausgabe 1 No. 65026

Ausgabe 2 No. 65027

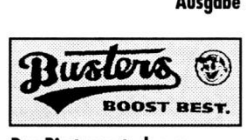
Die Boys vom Scooter-Club "Kinder Nacht" aus Vancouver haben bereits zwei Comix rausgebracht, die wir nur noch in begrenzter Auflage kriegen konnten! Es geht um fights gegen die Boneheads. Den Comic No. 3 sowie badges etc. gibt's demnächst.



No. 65024

back

No. 413

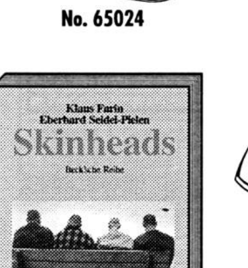


Das Biertresentuch aus farbigem Frottee No. 65003



No.65016

Zum neuen Album "Which side are you on" gibt's von BLECHREIZ eine komplette "Kollektion" mit drei Variationen von obigem T-Shirt-Motiv und ein neues Set mit 3 Aufklebern, Feuerzeug, 2 Buttons und einem gestickten Aufnäher!
Ska-Craze-Set No. 65018.



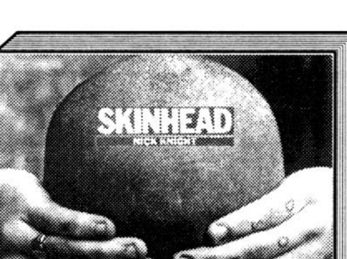
Erscheint demnächst !

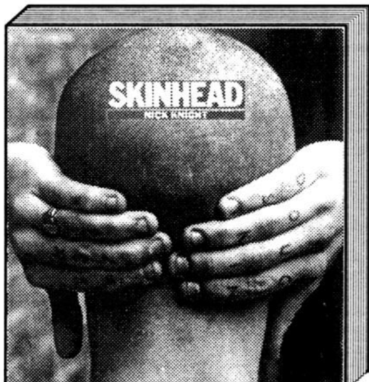
Der erste ernstzunehmende Report über Skinheads in Deutschland. Der genaue Preis steht noch nicht fest (ca. 14,80.-). Wer vor dem 15. April bestellt, erhält gratis ein Pork Pie Set mit 2 Buttons und 2 Aufklebern. No. 65010

No. 65002

Ich bremse SKINS auch für

Als Papieraufkleber No. 65040 oder PVC-Aufkleber für Auto oder Roller No. 65041





Endlich auch in Deutschand erhältlich!

Das erste umfassende Buch über den Skinhead-Kult mit 52S. über Geschichte, Kleidung und Musik und weiteren 32 Bildseiten. Von Nick Knight. No. 65031



Pork Pie startet jetzt eine Import Serie ! Es geht los mit den CD's von ***The Scofflaws*** und ***Let's go bowling.***



No. 65030



No. 65001

No. 65023



No. 65028



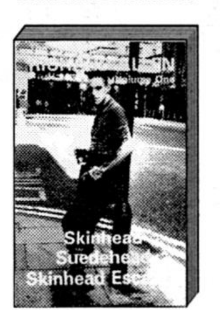
No. 65029



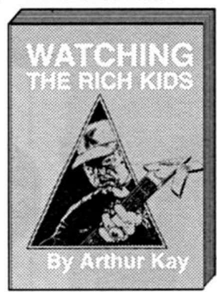
Vol. 2 der Richard Allen Stories über Skinhead Girls. 288 Seiten. No. 65011

DIE BÜCHER

Richard Allen Vol. 1
3 Kult-Romane (Originale lämgst vergriffen!) über Skinhead Joe Hawkins.



No.303



Endlich wieder lieferbar!
Die legendäre Two Tone Story.
No.302

Die Autobiografie.
104S. incl. Fotos.



No. 304

Alles über den Skinhead-Kult mit vielen Bildern, Abdrucken und Berichten. 168S.
No. 300



No. 311

No. 374

No. 375

No. 364

S.H.A.R.P.



No. 65004

No. 389





No. 412

No. 392

No. 407



No. 367

No. 369 xl



No. 138



No. 151



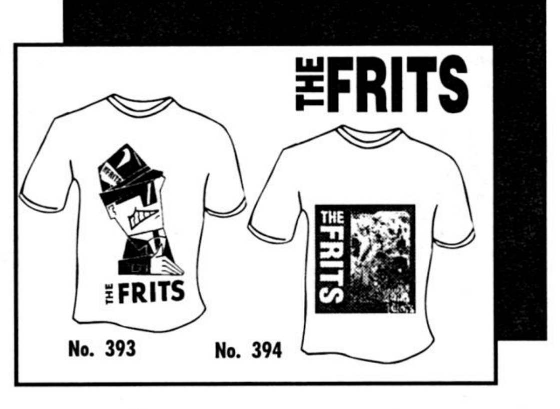
No. 370

No. 410



No. 395

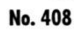
No. 411



No. 393

No. 394





No. 408

No. 399

No. 398



No. 406



No. 60025



No. 405

records

04086-08	Bad Manners, Fat Sound	LP	18,00 DM
04086-26	Bad Manners, Fat Sound	CD	25,00 DM
65019	**Blechreiz 'which side...'**	**CD**	**29,90 DM**
65021	Blechreiz 'Who napped J.B?'	LP	19,90 DM
65020	Blechreiz 'Who nappedJ.B.'	CD	29,90 DM
04084-04	El Bosso & PP "Ich bin Touri"	Mini-LP	13,00 DM
04084-08	El Bosso & PP "Ich bin Touri"	(+4Life Tracks) CD	18,00 DM
04237-08	El Bosso & die Ping Pongs	LP	18,00 DM
04237-26	El Bosso & die.Ping Pongs	CD	25,00 DM
04231-02	Laurel Aitken/Everybody Ska	MS	9,90 DM
04095-2	**Let`s go bowling / Music to bowl by**	**CD Import**	**25,00 DM**
60021	Messer Banzani "Skagga Yo"	LP	18,00 DM
60022	Messer Banzani "Skagga Yo"	CD	25,00 DM
60023	Messer Banzani "Skagga Yo"	MC	18,00 DM
04093-0	**No Sports / King Ska**	**CD zum LP-Preis !**	**18,00 DM**
04089-08	No Sports, Successfools	LP	18,00 DM
04089-26	No Sports, Successfools	CD	25,00 DM
17209	Potato 5 - Do the Jerk	MS	3,00 DM
04230-08	Ska Ska Skandal No.1	LP	18,00 DM
04083-08	Ska-Ska-Skandal No.2	LP	18,00 DM
04083-26	Ska Ska Skandal No. 2 incl No. 1 !	CD	25,00 DM
04091-08	Ska Ska Skandal No.3	LP	18,00 DM
04091-26	Ska Ska Skandal No 3	CD	25,00 DM
13718-0	**Skatalites & Friends / Hog in a cocoa**	**LP**	**20,00 DM**
13718-2	**Skatalites & Friends / Hog in a cocoa**	**CD**	**28,90DM**
13717-0	**Skatalites / A tribute to..**	**LP**	**19,90 DM**
13717-2	**Skatalites / A tribute to..**	**CD**	**29,90DM**
02461-26	The Busters 'Cheap Thrills'	CD	25,00 DM
02449-08	The Busters 'Coach Potatoes'	LP	18,00 DM
02449-26	The Busters 'Coach Potatoes'	CD	25,00 DM
02457-08	The Busters 'Dead or alive'	LP	18,00 DM
02457-26	The Busters 'Dead or alive'	CD	25,00 DM
02435-08	The Busters 'Ruder than rude'	LP	18,00 DM
02435-26	The Busters 'Ruder than rude'	CD	25,00 DM
04087-08	The Frits 'LITTLE IDIOTS'	LP	18,00 DM
04087-26	The Frits 'LITTLE IDIOTS'	CD	25,00 DM
04096-0	**The Frits / Ebbies Bluff**	**CD-Maxi**	**15,00 DM**
04092-2	**The Frits / Not enough for you**	**CD**	**25,00 DM**
04094-2	**The Scofflaws**	**CD Import**	**25,00 DM**
04081-40	The Toasters 'Don't say forever'	Single	6,00 DM
04090-08	The Toasters 'N.Y.-Fever'	LP	18,00 DM
04090-26	The Toasters 'N.Y.-Fever'	CD	25,00 DM
04239-26	TheToasters, T-Time	CD	25,00 DM
04088-93	The Vinyl Box	5 PORK PIE LP's	59,00 DM
11369-2	**Various / Mashin' up the Nation**	**CD**	**28,90DM**

diverse

65003	**'Busters boost best'**	**Thekenbiertuch 20x50cm**	**15,00 DM**
65041	**Ich bremse auch für SKINS**	**Aufkleber 35mm**	**0,50 DM**
65042	**Ich bremse auch für SKINS**	**Aufkleber PVC**	**3,00 DM**
13	Pork Pie	Aufkleber PVC 7,5x10,5cm	3,00 DM
65040	Pork Pie	Aufkleber 35mm	0,50 DM
145	No Sports	Button-Set (4 Motive)	6,00 DM
114	Pork Pie Label "Glatze"	Button	3,00 DM
137	Laurel Aitken	Button-Set, 4 Motive	5,00 DM
138	2Tone	Button-Set, 4 Motive	5,00 DM
139	Mark Foggo	Button-Set, 3 Motive	4,00 DM
153	Pork Pie Logo	Button gross	3,00 DM
154	Pork Pie Logo	Button (klein)	2,00 DM
140	Scooter	Button-Set	4,00 DM
142	El Bosso & PP Button	Buttons-Set(4 Motive)	5,00 DM
149	No Sports	Buttons, 3 Motive	3,00 DM
157	Butlers	Aufnäher, gestickt!	12,00 DM
159	2 Tone	Aufnäher, gestickt!	8,00 DM
141	El Bosso & PP	Aufnäher, 3 Motive	8,00 DM
158	Jamaica Ska	Aufnäher, mehrfb. gestickt!	8,00 DM
148	Laurel Aitken	Aufnäher, 3 Motive	8,00 DM
151	Mark Foggo	Aufnäher, 3 Motive	8,00 DM
147	Pork Pie Logo	Aufnäher, bedruckt	5,00 DM
65009	PORK PIE Logo	Aufnäher, gestickt!	8,00 DM
65013	**SHARP Germany**	**Aüfnäher gestickt !**	**7,00 DM**
65012	**SHARP UK**	**Aufnäher gestickt !**	**7,00 DM**
152	Vespa	Aufnäher gestickt !	8,00 DM
155	Blechreiz, Set	Aufkleber, Buttons etc.	8,00 DM
65018	Blechreiz Ska Craze-Set	Buttons, Stickers, Patches ..	15,00 DM
65032	**I love Skinheads**	**Feuerzeug**	**3,00 DM**

shirts

375	100 Men	TS bl/w	22,00 DM
414	**Bad Manners 'You fat bastard'**	**ge,w/s**	**25,00 DM**
65025	**Bad Manners 100 % Ska**	**TS s/w + back**	**25,00 DM**
65024	**Bad Manners Lonsdale-Style**	**TS + Docs-back**	**25,00 DM**
413	Bad Manners, Londsdale-Style	TS s/w	20,00 DM
65015	**Blechreiz 'which side...'**	**TS 2-fb. / sw + back**	**22,00 DM**
65016	**Blechreiz 'which side...'**	**TS s/w**	**20,00 DM**
65043	**Blechreiz 'which side...' / Don't fight...**	**TS 2 fb. /s + back**	**22,00 DM**
496	Blechreiz: Bumble Bee demnächst ausverkauft	TS w/g auf s	24,00 DM
65002	Busters 'Rudeboy+Dog'	TS s/w	20,00 DM
65023	Busters 'Scoot-Skater'	TS s/w	20,00 DM
65001	Busters 'Tour '92'	TS s/w	20,00 DM
399	Butlers, LP-Motiv	TS s/w	20,00 DM
398	Butlers, Rudie mit Perry-Logo	TS s/w	20,00 DM
389	"Destroy Racism"	TS s/w	22,00 DM
406	Do the ska	TS s/w	22,00 DM
364	El Bosso / Immer nur Ska	TS w/s	20,00 DM
393	Frits / Mann mit Hut	TS s & rt / w	20,00 DM
394	Frits Little Idiots LP-Motiv	TS bl/w	20,00 DM
342 XL	Glatze	TS s/w	20,00 DM
65014	Pork Pie 'Glatze'	TS 2.Wahl	3,90 DM
65029	**I hate Boneheads**	**TS ws/sw**	**20,00 DM**
65028	**I love Skinheads**	**TS 2-fb. rt,sw/ws**	**22,00 DM**
370	Jamaica Ska	TS s/w	22,00 DM
374	Judge Dread	TS bl/w	20,00 DM
405	Messer Banzani	TS mehrfb.	20,00 DM
60025	**Messer Banzani "Skagga Yo"**	**TS mehrfb.**	**20,00 DM**
60024	**Messer Banzani "Skagga Yo"**	**Sweatshirt s/gr**	**35,00 DM**
367	No Sports, on the Road	TS mehrfb.	25,00 DM
369 XL	No Sports, Stuhl auf Karo	TS w /s	20,00 DM
366	No Sports, Successfools	TS mehrfb.	25,00 DM
372 XL	Pork Pie (Label-Motiv)	TS s/w	20,00 DM
412	SHARP Section Germany	KS w/s	49,00 DM
407	SHARP Section Germany' X	TS s/w	22,00 DM
392	SHARP-Skin mit Fahne	TS s/w	22,00 DM
65004	Ska against racism T-Shirt s/w	TS s/w	20,00 DM
65006	**Ska Package Nr. 373 + Nr. 372XL**	**2TSs Sonderpreis!**	**29,00 DM**
341 XL	Ska Ska Skandal No. 1	TS s/w	20,00 DM
376	Ska-Fest Potsdam '92	TS	20,00 DM
371	Ska-Festival Stuttgart2 (`91)	TS 3fbg	20,00 DM
395	SKANANA	TS XL , w auf s	20,00 DM
341a XL	Skandal No. 2	TS s/w	20,00 DM
313xl	Skandal No.3	TS s/w	20,00 DM
314	SKANDAL No.3	KS s/gr	49,00 DM
341k	SKANDAL No. 1	KS , s/gr	49,00 DM
408	Skinhead Girls	TS s/w	22,00 DM
65030	**Skinheads against Politics**	**TS s/w**	**20,00 DM**
410	Skinhead Love Affair	TS s/w	22,00 DM
409	Stay rude	TS s/w	22,00 DM
373 XL	T-Time/Tour 1990	TS mehrfb.	26,00 DM
310	The Toasters 'New York Fever'	TS s/w+back 'Tour '92'	20,00 DM
65000	The Toasters Barscene	TS s/w	20,00 DM
311	The Toasters Logo	TS s/w	20,00 DM
65005	**The Toasters Pack Nr. 65000, Nr. 310**	**2TSs Sonderpreis!**	**25,00 DM**
411	Trojan Silver	TS s/w	22,00 DM
TS	T-Shirt, wenn nicht anders vermerkt in XL size lieferbar		
KS	Kapuzensweatshirt (hooded sewatshirt), schwere Qualität		

s = schwarz (black), w = weiss (white), bl = blau (blue), gr = grau (grey), back = mit Rückendruck

books

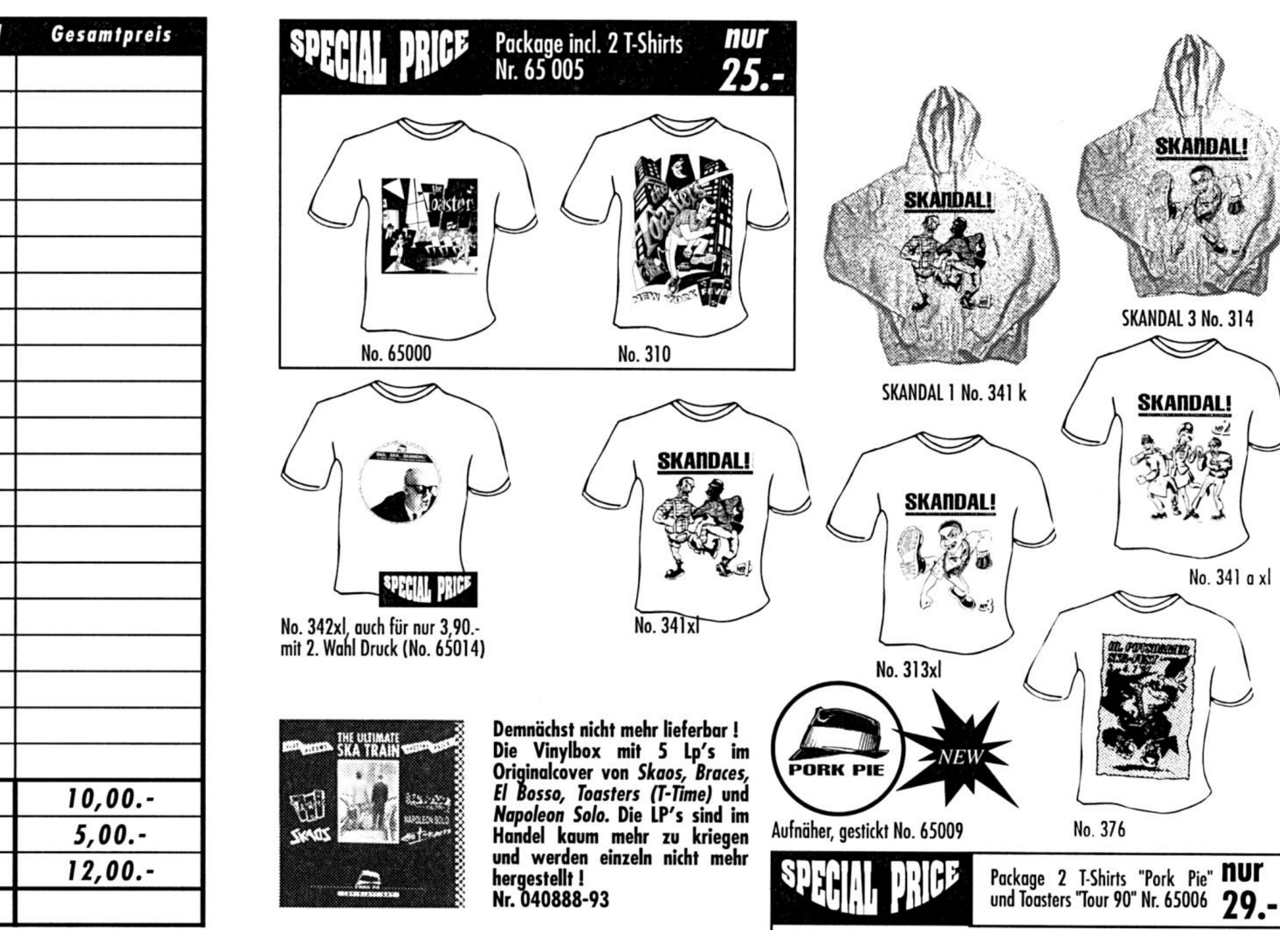
304	Arthur Kay "Watching the rich kids" Autobiografie 104 S, viele Fotos	25,00 DM
65026	**KINDER NACHT No.1 Scooter - Comic aus Vancouver**	**8,00 DM**
65027	**KINDER NACHT No.2 Scooter - Comic aus Vancouver**	**12,00 DM**
301	Krieg in den Städten Farin / Seidel-Pielen Reportage 157 S.	15,00 DM
303	Richard Allen / Vol. 1 3 Kult-Romane über Skinhead Joe Hawkins 288 S.	25,00 DM
65011	**Richard Allen / Vol.2 mit Skinhead Girls etc. 288 S.**	**25,00 DM**
305	SKIN Comic über "Contergan"-Skinhead Martin, 51 Farbseiten	18,00 DM
65031	**SKINHEAD / Nick Knight**	**35,00 DM**
65010	**SKINHEAD Farin / Seidel Pielen ca. 200 S. ,25 Abb. , Preis ca.**	**14,80 DM**
300	Spirit of 69, George Marshall Alles über den Skinhead Kult! 168S. viele Abb.	28,00 DM
302	Two Tone Story, George Marshall 112 S. , Fotos etc.	18,00 DM

Artikel-Nr.	Artikelbeschreibung	Preis	Zahl	Gesamtpreis
Lieferung per Nachnahme bis DM 100.-				10,00.-
Lieferung per Vorkasse oder bar bis DM 100.-				5,00.-
International Order / Europe up to DM 200.-				12,00.-
Summe				

Bitte schickt diese Bestellung an:
(please send this order to:)

Name: .... Kunden-Nr. [ ][ ][ ][ ][ ]
(name) (client-no.)
Strasse: ....
(street)
PLZ: .... Ort: ....
(postcode) (city)
Land: .... Telefon: ....
(country) (phone)
Unterschrift: .... Datum: ....
(signature) (date)

Bitte in Blockbuchstaben schreiben ! Bitte neue PLZ-Nr. angeben !
PLZ kann bei der Post kostenlos unter 0130-55555 erfragt werden.



Ab sofort könnt Ihr mit VISA zahlen! Das heißt, Ihr spart Geld wie bei Vorkasse und kriegt die Rechnung erst später.

VISA

[ ][ ][ ][ ] [ ][ ][ ][ ] [ ][ ][ ][ ] [ ][ ][ ][ ]
Karten-No.

Gültig bis:........... Unterschrift: ....

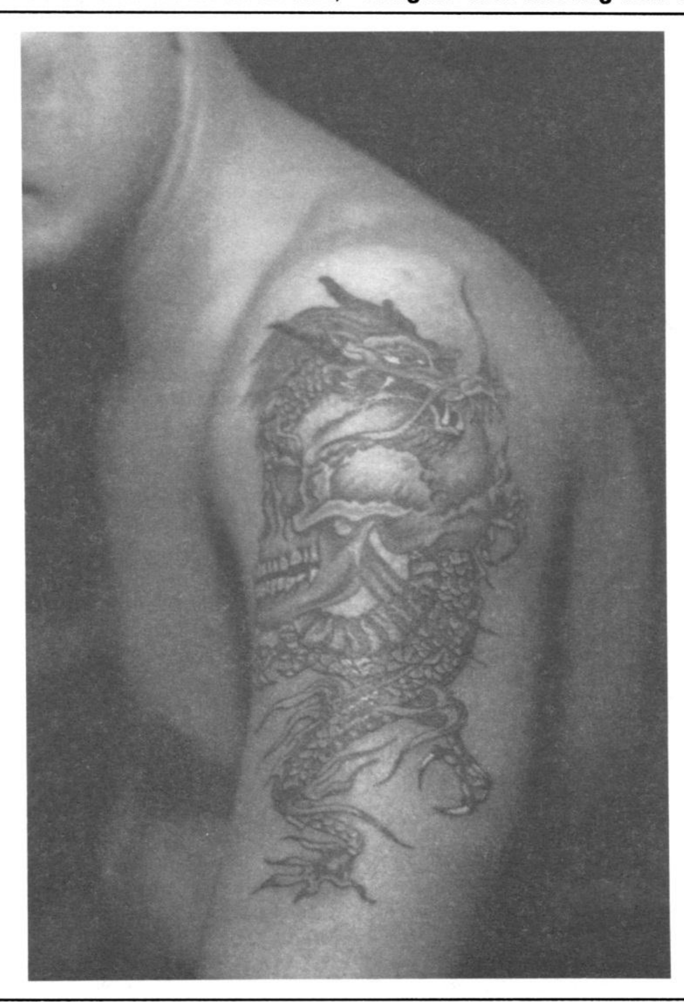
Bestellungen bitte richten an: Bimberg & Himmelweiss, Forster Str. 4/5, W 1000 (10999) Berlin 36 Germany
Die Lieferung erfolgt aufgrund unserer allg. Geschäftsbedingungen per Nachnahme, Vorkasse (bar oder V-Scheck). Preisänderungen und Zwischen verkauf vorbehalten. Bitte Ersatzartikel angeben, falls nicht alles lieferbar ist ! For international orders (Europe) we deliver upon advance payment by VISA, EC-cheque (DM currency) or cash (registered letter recommended). Overseas shipments by airfreight at costprice plus service charge (DM 15.-). Bitte schickt den SKATALOG auch an:



Verfahrensweise nicht mehr. Eher unangenehm, aber das gehört dazu.

Läßt Du beim Tätowieren eigene Ideen einfließen, Deine Phantasie spielen, oder hältst Du Dich streng an die Vorlage?

Wenn es sich vereinbaren läßt,



dann sehr viel Phantasie. Natürlich auf Kundenwunsch.

Hast Du irgendwelche persönlichen Vorbilder, an denen Du Dich orientierst?

Eigentlich nicht. Ich selber bemühe mich, immer das beste Bild zu machen. Daher bin ich mein eigenes Vorbild.

Ist Tätowieren eine sehr große Konzentrationssache?

Bei mir ist Konzentration Routine.

Wird jeder Kunde , der hier reinkommt, von Euch tätowiert? Oder gibt es auch Grenzen?

Körperhygiene ist Grundvoraussetzung. Auch müßte eine Symphatie zwischen mir und dem Kunden zustandekommen. Er sollte schon würdig sein, eine Tätowierung zu tragen. Ist das nicht an dem, versuche ich, ihm das klarzumachen. Letzendlich handelt es sich hier doch um Kunst und nicht um den Vertrieb von Stempelkissen.

Tätowiert Ihr auch politische Motive?

Sowas wird hier in diesem Laden nicht angefertigt, egal, was es ist. Das hat nichts mit Kunst zu tun, also auch nicht s mit Tätowieren.

Längste Tätowierung von der Zeit her?

Rückenbilder dauern schon um die 20 Stunden. Das ist aber auch abhängig davon, in welcher Verfassung der Kunde ist. Von der Haut her und so. Meine längste Tätowierung hintereinander dauerte sechs Stunden. Es war der Abschluß an einem Oberarm.

Steht Euer Laden unter einer behördlichen Kontrolle?

Ja, und zwar vom Gesundheitsamt. Da gibt es klare Richtlinien, an die sich jeder Tattoo-Laden zu halten hat. Was auch eine Selbstverständlichkeit ist.

Wie weit geht Ihr im Intimbereich?

Bei Ganzkörpertätowierungen gehört auch der Intimbereich dazu. Und das machen wir auch.

Wie sehen denn so die preislichen Gefilde im groben Durchschnitt bei Euch aus, vom Oberarm bis hin zur Micky Mouse-Tätowierung?

Naja, es kommt auf den Schwierigkeitsgrad an, oder ob es farbig oder schwarz-weiß werden soll. Eine faustgroße Farbtätowierung kostet in etwa 300 DM. Hängt aber natürlich auch vom Motiv ab.

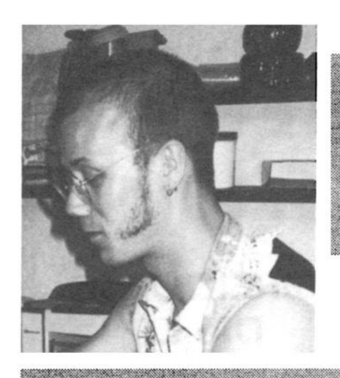
Wie lange ist die Zeitspanne bei der Terminvergabe?

Schätzungsweise anderthalb Monate.

Letzte Worte?

Tätowieren ohne Ende!

Peter



Stanley Head proudly presents THE YOUNG TALENTS OF SKA

BANANA PEEL SEEION, TRAIN TICKET BAND, FLAT FRED & THE BRAINS, FUN REPUBLIC, ENGINE 54

Also was gibt es Neues zu berichten von der Talent-Front? Da wären erst mal die **Banana Peel Slippers** aus Köln. Winston Friday, Kopf und Bassist der Rheingangsters, bezeichnet die Band selbst als die "dümmste der Welt", was ich hier gar nicht widerlegen will. Skamusik machen soll angeblich nichts mit Intelligenz zu tun haben. Echte Skamusiker *müssen* also nicht auf's Gymnasium gehen. Die Kölner Stadtmagazine sind hingegen anderer Meinung als die Band selbst. Trotz alledem hat sich die Band um den Kölner Neil Young, Richbert Gibas (auch Richbert Young genannt), in die Herzen der Kölner gespielt. Seit Mitte 91 proben sie in leicht verändernder Besetzung, die sich Anfang des Jahres stabilisierte. Gemeinsam rutschen jetzt Rainer Stengel (as, voc), Susanne Reimer (tp), Harriet Gehring (tb), Andreas Wulke (ts), Rudolf Sobotta (bars), Achim Möller (git), Dierk Gerken (dr) und schon am Eingang erwähnter Winston Friday, der nur so heißt, weil schon ein anderer Künstler unter seinem Geburtsnamen bei der GEMA gemeldet ist, auf Bananenschalen aus. Dieser Winston hat noch einiges vor. Schon seit einiger Zeit treibt er sich in der Kölner Jazzszene 'rum und ist so bei dem Jazzlabel Vera Bra gelandet. Hier hat er Labelarbeit kennengelernt, und möchte jetzt sein eigenes gründen. Clifford, benannt nach dem Jazzmusiker Clifford Brown, nennt er es und wird sich anfangs erst mal ausschließlich um die Banana Peel Slippers kümmern. Neben einem Köln-Sampler wird Anfang 1993 ihre Debüt-CD auf erwähntem Label erscheinen. Und dort können sie sich mit ihrer brisanten Mischung aus 2-Tone und rootsorientiertem Reggae ordentlich austoben. Auch ihr Demo liefert zwischen gut gespieltem Ska einige Dubpassagen, wie sie in der deutschen Neuzeit nur von den Berlinern "Stolz ihrer Mütter" gespielt werden. Der alte Trend im teutonischen Ska geht hiermit langsam zu Ende .Die neueren Bands orientieren sich entweder an den frühen Sechzigern oder schon gleich am 2-Tone, der in Deutschland mit Sicherheit die meisten Skankster beeinflußte.



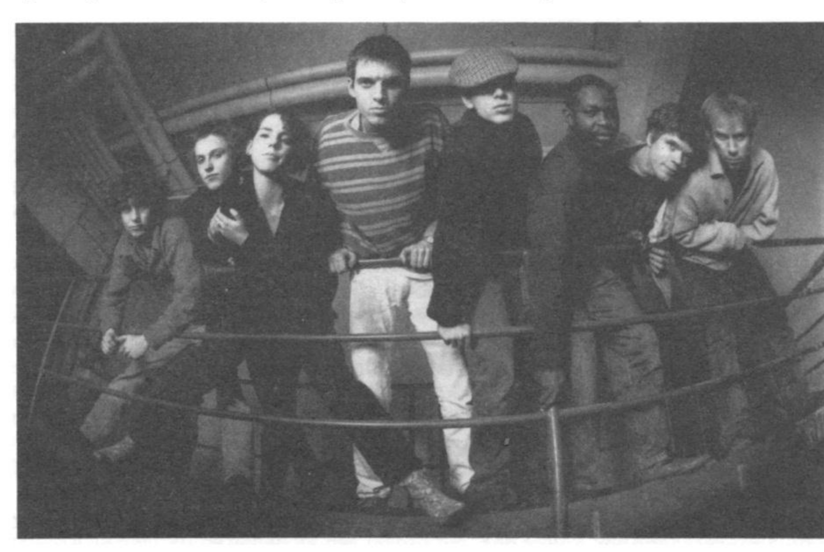
In der Nähe von Köln ist die nächste Band beheimatet: die **Train Ticket Band** aus Dortmund. In dieser Stadt ist in Sachen Reggae schon einiges passiert. Natty U, ein auf Loversrock spezialisierter (weißer) Reggaesänger, lebt dort und ist eng mit der T'Bwana Posse verbunden. Unter dem Namen T'Bwana verbirgt sich ein Reggae-Label und ein Studio, das eher selten, aber sehr bewußt auf sich aufmerksam macht. Setter, Labelchef und Producer, gilt als einer der führenden Personen in der deutschen Reggaeszene. Wer seine Qualitäten mal prüfen möchte, sollte sich das Gemeinschaftsprojekt Setter & Fe, mit Felix, dem Kopf der hannoveranischen Band The Vision und excellentem Dubmaster, reintun. Mehr als nur Reggae. Die Train Ticket Band versteht sich auch mehr als Reggae-, denn als Skaband. Doch sind gewisse Einflüße aus den späten Siebzigern nicht zu leugnen. Sehr "weißer" Sound im Stile der Ruts oder auch der Upstarts (die mehr als ein Reggaestück in ihrer langen Karriere veröffentlichten) oder auch der frühen UB 40. Aber neben manchmal etwas zu langsamen Reggaegrooves bieten sie auch etwas heftigere Stücke, die der verehrten Leserschaft gefallen sollten, oder zumindest könnten. Schon seit 4 Jahren existiert diese Band und seit ca. zwei Sommern treffen sich Rootsman (dr), Kalla (bs), Bert (g, voc), Dirk (g, voc), Anja (key), Sonja (sax, voc), Bernd (tr, voc), Hoffi (perc) und Levi (sound, voc) in der derzeitigen Besetzung. Reggae ist für sie der Weg in eine neue, vieleicht bessere Welt, und die Band das Ticket dorthin. Ihr Demotape *Between Big Buildings* wurde in oben genanntem Studio von Big Trend und H.P. Setter produziert. Der Kreis in Dortmund schließt sich. Nichts geht dort ohne T'Bwana, und das hat mit Sicherheit mehr Vor- als Nachteile.

Flat Fred & the Brains entdeckte ich das erste Mal in der *Motoretta*. Kein Wunder! Denn der Kopf der Band ist der engagierte Schreiberling Thorsten Rolf. Wie auch die Rollergazette ist die Band in Recklinghausen beheimatet. Sie nennen ihre Musik selbst "Funskareggae", was ihren Stil sehr gut beschreibt. Schnelle Skastücke, aufgelockert mit soften Reggae-, bzw. Rocksteadyrythmen. Ganz im Trend des deutschen Ska. Zwischendurch findet sich auch der Versuch, gute Dubpassagen einzubauen, was nicht immer gelingt. Es reicht auf alle Fälle dafür, daß Flat Fred & the Brains auf dem Aachener Skankin Round The X-Mas Tree als Opener spielen dürfen.



Der absolute Knüller, zumindest für mich als "alten Hasen", ist eine Band, die auf dem neuen *Ska..Ska..Skandal*-Sampler der Firma Pork Pie zu finden ist. Höchst ungewöhnlich für eine Band, die weder bei den *Young Talents*, noch in irgendeinem anderen Fanzine oder in den *Gossips* bis jetzt auftauchte. Kein Wunder, denn **Fun Republic**, so der werte Name, war bis vor kurzem nur ein Projekt. Der Gründer dieser Band kommt aus Krummbach. Ein fast schon vergessener Name in Skakreisen. Dieser Mensch ist kein geringerer als Mad Wolley, Sänger, Posaunist und Spaßkanone der ehemals besten Skaband Deutschlands: Skaos. Und ihr Erfolg war auch der Auslöser, warum sich die Skaoten trennten. Skaos wurde mehr und mehr ein Fulltime-Job, den einige der Mitglieder nicht mehr mit ihrem außermusikalischen Leben vereinbaren konnten. Nach einigen Umbesetzungen (Wolley trat sogar ohne Posaune auf), war das Thema Skaos Ende 90 gegessen. Doch der unermüdliche, bajuwarische Boy konnte seine Finger weder von der Posaune noch von unserer aller Lieblingsmusik lassen. Wie die Blues Brothers scharte er alte Skaoten um sich: Master Schussl, ehemals Bassist bei Skaos, bedient jetzt die Gitarre, Tom Fux, Keyboarder der zweiten Besetzungs und den Schlagzeuger Steff, der die spaßigen Republikaner (Ähnlichkeiten mit lebenden Parteien sind rein zufällig und mit tödlicher Sicherheit unbeabsichtigt) schon nach kurzer Zeit wieder verließ. Es dauerte gar nicht lange und der Rest ward gefunden: Steff wurde von Bobi ersetzt, und am Bass nahm Ice Scholl Platz, die zweite Gitarre übernahm Pit Pitterson, als Bläser wurden St. Thomas (sax) und Raven (tr) verpflichtet. Und zu guter Letzt unterstützt Rainer "Beauty" S. den Schlagzeuger mit seinen Percussion. Fun ist ihr oberstes Gebot, auch wenn sie über ernste Themen (*Rascist World* auf *Skandal* 3) reden. Sie wollen Spaß haben beim Musikmachen und nicht unter Druck touren, Stücke schreiben und Schallplatten (ääh, CDs) produzieren

müssen. Bei Skaos war dem Druck irgendwann nicht mehr standzuhalten. Sie wollten halt musizieren und nicht als "reiche, langweilige, alte Fürze" (Johnny

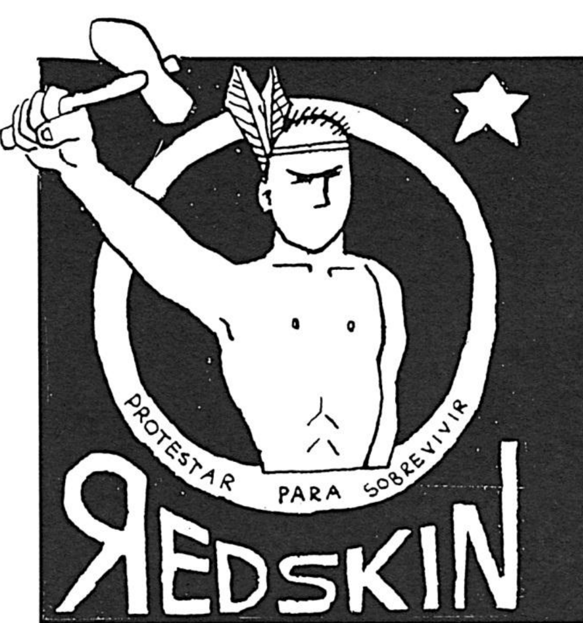


Rotten 1976 über Mick "Rolling Stone" Jagger) enden. Auch der alte Skaos-Manager Ralf hat sich der neuen Truppe angeschloßen, und sie als Support für so erfolgreiche Gruppen wie Johnny "Guitar" Watson oder Shakatak spielen lassen. Der Auftritt mit diesen Bands zeigt, daß sie sich nicht mehr unbedingt als reine Skaband bezeichnen wollen. Das Demotape, daß ich hier vorliegen habe, ist bereits von Anfang 92 und zeigt sehr groovige Slowska- bis Reggaesongs, die zwar auch von Skaos hätten sein können, aber doch eher der eigene Stil von Fun Republic sind. Mittlerweile soll ihre Musik sehr Dancefloor-orientiert sein, ohne die Skaroots zu vergessen. Doch das kann alles mögliche heißen. Ich hoffe, daß sich Wolley mit seinen Funsters wieder einen Platz in der deutschen, vieleicht sogar internationalen Skaszene erspielt. Let the good times roll.

Aus der Hauptstadt der Bewegung kommt die zukünftige Kultband der Skins. **Engine 54** aus Berlin. Wer bei den Skatalites war, wird sie vielleicht schon gesehen haben. Sie spielen alle Kulthits des Skinheadreggaes. Olav Wilms, nebenbei noch Bassist der Butlers, erzählte mir schon 91 in Potsdam, daß er mit anderen Leuten eine Ska-Partyband gründen wollte. Heraus kam die wahrscheinlich beste Reggaeband Deutschlands, die nichts mit Zotteln und Rastafari zu tun haben. Waren es doch die englischen Skinheads, die diese Musik erst populär machten, auch wenn das komischerweise heute niemand mehr hören möchte, auch nicht die langhaarigen (weißen) Rasterfahries. Bei diesen Jungs und Mädels bleibt Jah und träumt davon, S.A.C.K. beitreten zu dürfen. Aber zuerst: Haare ab! Also Olav hatte die Idee und WoWo (Schlagzeuger der Butlers) hatte Lust. So starteten sie das Projekt Engine 54. Damals dachten die beiden nur an ein Projekt - "Ein Projekt ist einerseits eine Ansammlung von Leuten, die superinteressiert sind, diese Musik auch spielen möchten, aber leider zu wenig Zeit haben. Andererseits von Leuten, die das erste Mal mit anderen Leuten musizieren. Das Wort 'Projekt' muß oft als wichtig klingende Umschreibung für Probierzirkel herhalten..."; so Bobo, Sänger des Probierzirkels und Verfasser des Infoblattes, aus dem ich bestimmt noch mal zitiere. Wer Douglas Adams (*Per Anhalter durch die Galaxis*) kennt, wird sofort erkennen, daß Bobo das Buch zumindest gelesen hat. Bobo ist an sich schon einiges zu schreiben wert. Er sieht aus wie Marius Müller-Westernhagen, tanzt wie Herbert Grönemeyer und singt wie Max Romeo. Unglaublich, aber so ist es..! "Die Beiden fanden neben unzähligen armen Existenzen, die mit steigender Qualität der Bemühungen durch das Raster fielen und teils in Schauprozessen zur Sau gemacht wurden und in die Wüste anderer, meist unfruchtbarer Projekte verbannt wurden, den Gitarristen Toby, der sich selbst schüchtern und bescheiden mit Tobias vorstellte, einen vom afrikanischen Pop besessenen, und Fee (auch B.F.K.Saxfee genannt), die dem Ska und Skinheadreggae seit frühester Kindheit verschrieben ist..." Ich kann es einfach nicht lassen, Bobos Text weiter zu zitieren. "Als irgendwann im Herbst '91 eine Schlagzeugerin dem Gruppendruck nicht mehr standhielt und wegen Zeitmangel zum Aufgeben gezwungen war, stieß Stinky Miller in die Szene und gab dem Projekt eine solide Basis. Stinky war der Prinz Eisenherz der Berliner Sixtiesszene und hat schon eine ganz stattliche Karriere hinter sich." Er spielte "in den Modbands The What.. For, Special 64, Mao Beatmen und Dos Contra Dos, um nur einige zu nennen" Tage später stieß Bobo dazu, um die zweite Gitarre zu spielen. Er mußte aber alsbald den Platz der hingerichteten Keyboarderin einnehmen, um kurz darauf dann doch lieber die damalige Sängerin zu ersetzen. Besser so. Auf alle Fälle gefiehl ihm diese Idee super. In dieser Position konnte er sich am besten vor dem lästigen Instrumente und Verstärker hin- und hertragen drücken. Jens Meyer durfte Bobos Lücke an der Orgel ausfüllen. "Jens ist sehr nett", so Bobo, "sein Groove ist abhängig von seinem Motorrad. Ist sein Motorrad kaputt, spielt er besser. "TL. Saxmo, ein alter Freund von Stinky und Bobo, mit dem sie schon einige Bühnen und Erfahrungen hinter sich haben, ist ein manischer Saxophonist, und mit dem gingen sie auf die Straße, um das Publikum auf einem Flohmarkt mit ihrem Reggae zu beglücken. Dabei stießen sie auf eine Gruppe Percussionisten, bei denen sie Emmanuell trafen. Emmanuel war begeistert von ihrem Sound, und die "Lokomotive" war begeistert von ihm. Zu guter Letzt fanden sie in Erik Jericho (Namensgeber der berühmten Blasinstrumente) einen begabten Posaunisten. Damit war die Lokomotive komplett. Und Abfahrt!



DISOLUCIÓN MORAL



Diese Band gibt es seit 1990 und wurde von David(Baß) und seinem Bruder Carlos(Gitarre) gegründet. David spielte vorher bei einer Metalband namens Martes 13, was "Dienstag, der 13." bedeutet und ungefähr mit unserem Freitag, dem 13. gleichzusetzen ist. Nachdem sich Martes 13 aufgelöst hatten, weil die übrigen Bandmitglieder kokainabhängig waren, gründete man Disolucion Moral. Diese waren stark beeinflußt von der Hardcore-Band La Pestilencia aus Bogota (der Hauptstadt von Kolumbien). Sie liebten deren Stil wegen der einfach zu spielenden Musik und den radikalen Texten. Zu diesem Zeitpunkt wußten sie nicht einmal, daß die Musik, die sie spielen, stark Oi-trächtig ist.

Die meiste Zeit mußten Disolucion Moral ohne Instrumente auskommen, denn egal ob Schlagzeug, Gitarre oder der ganze Verstärkerkram, sind diese Dinge Mangelware in ihrem Bereich. Ihren ersten Auftritt hatten sie in einem Haus in San Blas direkt in ihrer Nachbarschaft. Carlos und David traten mit einigen Freunden auf, die Schlagzeug und Gitarre spielten. Außerdem spielte noch eine Oi!-Band namens Sin Salida, die schon ein Demo 'rausbringen konnten, sich aber inzwischen aufgelöst haben. Den zweiten Gig hatten sie dann auf einem Festival "Bogota ohne Drogen" zusammen mit Sin Salida und der Metalband Sentencia. Außerdem gaben sie eine Reihe von Konzerten zur Unterstützung der politischen Bewegung UP (was das jetzt genau ist, kann ich Euch leider auch nicht sagen), da 2.000 Menschen den rechtsgerichteten Todesschwadronen zum Opfer gefallen sind. Sie spielten auch auf dem 13. Festival der linksgerichteten *Newsweekly Voz* zusammen mit Metal-, Rap- und auch Salsabands, was eine große Erfahrung für sie bedeutete.

In einem kleinen Club spielten sie nur einmal, dem Toque de queda. Die Clubszene ist sehr klein: "Du mußt schon in einer Metallband sein, um desöfteren in Clubs spielen zu können".Die Skinhead- und Punkszene ist sehr klein und nicht vereint, deshalb ist man froh, keine Nazi-Skins dort zu haben. Disolucion Moral sagen über sich:"Wir sind Redskins und wir wollen nicht nur für unsere Szene spielen, sondern auch für die Arbeiterklasse und für die rechtlosen Siedlungsnachbarschaften." Kolumbiens Skinheadszene wird repräsentiert durch: Punks, die sich ihr Haar abrasiert haben und Langhaarige schlagen. Diese Leute sind Arschlöcher. Außerdem durch die Redskins und ihre drei Bands: Disolucion Moral, Equinoccio und Maldita Generacion. Ferner gibt es noch eine Bewegung, die sich RU (Respuesta Unica), die sich ihren Schädel rasieren, Vegetarier sind und sich für die Tierfreiheit/schutz einsetzen, aber außer der Glatze nichts mit Skinheads gemein haben, sowie deren Abspaltung REA(Reject Animal Explotation). "Ich glaube, in der Zukunft wird es mehr Naziarschlöcher geben, da viele Leute die gängige Mode aus den USA oder Europa kopieren. Ich glaube aber auch, daß die Redskinbewegung anwachsen wird."

In musikalischer Hinsicht hat die Band einiges vor. Sie wollen ein gutes Demo herausbringen und später eine Tour durch die USA, Europa und Japan machen,... wenn die anarchistisch/kommunistische Weltrevolution das Unterdrückungssystem zerstört hat. David ist auch Mitherausgeber eines Fanzines namens *El Perro Rojo*. Die letzte Ausgabe ist total vergriffen, da sie natürlich nichts kostet. Es gibt in Bogota eine Menge Zines. Die aber decken überwiegend die Punk- Und HC-Szene ab.

Und nocheinmal David: "Unser normales Leben hier ist normal für uns und ich glaube, ich kann den Standpunkt der Europäer nicht verstehen. Hier ist Krieg, weil die Guerillas gegen die Regierung kämpfen, die ihrerseits gegen die Drogenkönige vorgeht. Die wiederum kämpfen auch gegen Linke an, weil die die Guerilla unterstützen. Ich glaube aber, daß der Krieg um die Drogen nur eine Farce ist, da das Militär und die NARCS (Drogenbosse) Hand in Hand gegen das Volk vorgehen. Die USA unterstützen den Krieg gegen die Drogen mit Waffen, Hubschraubern, Flugzeugen und Millionen von Dollars. Diese Mittel werden wiederum dazu verwendet, Aufstände zu unterdrücken. Dabei werden oft die Ländereien der Campesinos bombardiert oder Indianer umgebracht. Das ist die Art von Sachen, die die Amerikaner oder ihr Europäer mit euren Steuern bezahlt. Wir zahlen Kriegsteuern, aber ihr zahlt Steuern in dem Glauben, daß ihr unterentwickelten Ländern helft, den Weg zur Zivilisation zu finden."

Die Bands, die Disolucion bevorzugen, sind die belgischen Comrade, die Blaggers und OiPolloi. An dieser Stelle dann gleich noch eine Botschaft an uns, die liebe Leserschaft. Wir sollten doch nicht solche Nazibands wie Condemned 84 (Wobei ich ihnen ja leider nach dem aktuellen Interview im *Schmutzige Zeiten* rechtgeben muß. - B.L.) hören. Außerdem möchten wir doch rauh, rebellisch und SHARP bleiben, aber nicht antikommunistisch oder -links werden. Dies sagt er, da er gehört habe, daß sich SHARP´s mit Blood & Honour-Leuten verbunden haben, um gemeinsam gegen die Anti-Fascist-Action vorzugehen, nur weil das Rote waren. (Was da auch immer in Kolumbien angekommen sein mag. - B.L.) Noch Fragen? Die dann an: Disolucion Moral, c/o David Moreno, A A 56385, Bogota 2 DC, Colombia.

Bruce Loose-Doc Of Coca



FANZINE-CHECK

Zugegeben, in dieser Ausgabe recht stiefmütterlich behandelt. Alle uns zugesandten Fanzines werden selbstverständlich gelesen - unsd dann verschlamp t. Ein paar konnten wir noch auftreiben, um uns eren Senf dazuzugeben. Bei den anderen Fanzinemachern melden wir eine höchst untertänige Entschuldigung an, vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal!

Endlich was aus HH , nämlich **OI! THE HAMBURCH** Nr. 2. Leider teilweise nur was für Kenner der Stader & Hamburger Szene. Aber trotzdem recht informativer Inhalt über: Lokalmatadore (Konzertbericht), Vandalen (mit einem Spielbericht von Schalke), St. Pauli:HSV-Spielbericht (lang leben die St. Pauli-Hoools), Stader-Szenebericht u.v.m. Leider ist diese Nr. bereits ausverkauft, aber die Nr.3 ist in Arbeit und voraussichtlich ab 4/93 beim *SKINTONIC* für .DM 2,- & Porto zubeziehen , da der Vertrieb in HH noch aufgebaut wird. *(Com. Blue Monday)*

ONE VOICE Nr 1 ist ein, meiner Meinung nach sehr gut gelungener Versuch, ein abwechselungsreiches, politisches HC-Fanzine auf die Beine zu stellen. Es gibt also noch Leutchen (selbst im Westerwald), die was von Musik verstehen und außerdem noch politisch Stellung beziehen (und zwar sachlich und präzise). Auch das Outfit überzeugte mich voll und ganz, DIN A4 übersichtlich und gut zu lesen. Hoffentlich bleibt das Ganze keine Eintagsfliege, ich wünsche Euch auf jeden Fall, daß Ihr über eine Auflage von 200 Stück hinauskommt! Doppel-Plus-Gut!!! Zu beziehen ist das Ganze für DM 2,50 & Porto über Rolf Knieper, Bergstraße 11, 5410 Höhr-Grenzhausen. *(HCM)*

Motoretta Nr. 19 & Nr. 20 ist wie gewohnt in super Qualität und teilweise Farbe erschienen. Unter anderem mit Berichten von diversen Runs, Messen, Konzerten und Reparaturanleitungen. Zu beziehen für 5.50 DM & Porto bei Motoretta, Pf 102031, 4350 Recklinghausen. *(Com. Blue Monday)*

Scumfuck Nr. 20 & Nr. 20 neben Platten, Tapes, Videos und Fanzine Besprechungen in diesem ultimativen Punkrockzine in der 20 ein Skatalites-Konzertbericht und in der 21 eine kultige Cock Sparrer-Storry (Teil 1) und einem Tour-Tagebuch der Lokalmatadore. Zu beziehen für 2 DM 6 Porto bei: Fedor Hüneke, Hölderlinstr. 13, 4100 Duisburg 12. *(Com: Blue Monday)*

Gags & Gore Nr. 7 ist ein nett layoutes Hardcore-Fanzine mit Spermbirdes und Leningrader Kuhjungen Interview, Tourdaten (Hardcore), Platten & Fanzine-Besprechungen mit Schwerpunkt Platten. Zu ordern bei St. Ernsting, Kurze Kamp 8, 2863 Ritterhude 2. **(Com. Blue Monday)**

Der gute alte **S.O.S-Bote** liegt für 0.60 DM (Porto) vor mir und ich blättere die erste Seite auf und finde dort ein gutes Interview mit den Bruisieres, El Bosso (mögen sie in Frieden Ruhen), Konzertberichten von Peter & TTB und Daily Terror, Länderreporten (aus Chile, Norwegen und den USA)Auch eine Rätselseite, Platten- &Fanzine-Besprechungen sowie Peislisten des S.O.S.-Boten für 0,60DM unter S.O.S.-Bote, c/o Sheffold, PF 2211, 7990 Friedrichshafen zu bekommen. *(Com: Blue Monday)*

Ein neues Sternchen am Ska/Mod-Fanzine Himmel ist aufgegangen. Vor mir liegt **Small Wonder** Nr. 2, ein sehr gutes Lay Out im DIN A5 Format, wo allerdings die Qualität der Bilder nicht ganz dazu passen. Ansonsten gute, kurze Interviews Mit Fun Republic, Loonee Toons, Intensified, Yebo (KULT!!) , einem Style Council-Rückblick, Tape- & Platten- Besprechung, sowie einem Aachen '93-Bericht. Im Abo (zwei Ausgaben) für 5 DM & Porto bei J. Kroll, Schulstr. 38, 4322 Sprockhövel zu beziehen. *(Com. Blue Monday)*

Also nicht, daß Ihr meint, wir bringen hier nur Empfehlungen. Obwohl, eigentlich kann man den **CORERIER** Nr. 6 auch empfehlen: als abschreckendes Beispiel. Ist ja gar nicht so schlecht, irgendwelche Hardceore-Frödels machen halt irgend so'n Hardcore-Frödel-Zine, mit den üblichen Sachen und so. Wenn da nicht die folgende Besprechung des *SKINTONIC* wäre, die wir Euch einfach nicht vorenthalten wollen:

"Ich hatte zum SKINTONIC-Fanzine schon einen wohlwollend-ironischen Review geschrieben (..) Nun fiel mir aber die 'neue' Ausgabe Nr. 12 (Sommer 92) in die Hände... tja, und die find ich garnicht so lustig. Am nervigsten fand ich das Abgelästere über Schwule (und dann wundern sich die Tonics wenn ein Berliner "Gay-Skin" alle Skins für latent homosexuell hält... Homophobie nennt manach das dann wohl). Gelästert wird auch gerne über Frauen und andere Randgruppen, hätt ich jetzt beinahe geschrieben, obwohl es hauptsächlich gegen "Emanzen" geht, kein Wunder bei dem männlich-mackrig-militanten (oder mickrig-militärischen) Gehabe, daß viele Skins so drauf haben. Freut mich, daß ihr antirassistisch seid, liebe Skinhead-Brüder, aber es gibt noch andere Unterdrückungs- und Ausgrenzungsformen. (...) Daß ihr lieber trinkt und tanzt, statt politisch zu arbeiten ist Euer gutes Recht (jaja, so tolerant bin ich), kritikloses Übernehmen der gesellschaftlichen Normen des von euch doch auch mehr oder weniger abgelehnten Kapitalismus ist aber schlechterdings falsch."

Nach betroffenem Nasepopeln hier die unterwürfige Antwort: Ihr könnt ja nichts dafür, daß ihr in Orten mit vierstelligen Postleitzahlen wohnt, aber offensichtlich blickt Ihr nicht so ganz, was im großen, großen Berlin so mittie Schkinheads und die Schwulen abläuft. Wahrscheinlich peilt Ihr auch nicht, warum wir in diesem Heft eine Stellungnahme von GSM abdrucken (das sind Schwule mit kurzen Haaren, klar!?) Was ist schlimmer, als Ska-Oberschüler. - Hardcore-Oberschüler! Und was ist schlimmer als HC-Oberschüler? - HC-Oberschüler, die in der Schule nicht aufpassen und mitte Fremdwörter und Ottograffie nicht so ganz klar kommen: "Homophobie" ist der Ausdruck für Leute, die Angst vor Schwulen haben; als eher das Gegenteil von Homosexualität. Axel Klingenberg, setzen! Sechs!

Und von wegen Frauenunterdrückung! Wenn wir schon mal das alte Rein-Raus-Spiel mit Schlitzpisserinnen machen (eigentlich ja nur mit Schwanzträgern! siehe oben), dann auch nur, wenn die uns mit Tiernamen bewerfen. Und oben liegen tun die auch. Jawoll, so *Emma*-nzipiert sind wir nämlich. Wenn die doch schon die Onkelz inner Emma featuren, können wir doch gar keine schlechten Männer (äh Entschuldigung: Menschen) sein.

Am Besten veröffentlicht Ihr im nächsten Heft nur noch Gesichte. Mein Lieblingsteil aus Nr. 6 war *Vergiftet?* von Axel:

"Tausend Dinge greifen mein Gehirn an, / Angst, Trauer, Wut, Enttäuschung, Einsamkeit, Hass. / Sie nagen daran, dringen ein / und versprühen ihr Gift..."

So isses! In tiefer Demut und Betroffenheit, Euer

Filthy McFemi

"Bitter, aber wahr"

Ja, ich hätt's selber nicht gedacht, aber das vorläufige Ende des "Schmutzige Zeiten"-Fanzine ist besiegelt. Ich hatte zwar vor, die neue Ausgabe noch vertig zu machen, sehe mich aber, aufgrund beruflicher und persönlicher Veränderungen, außerstande ein inhaltlich, wie layoutmäßig gutes Heft vertigzustellen... Ich will gar nicht solange 'rumfaseln, wollts halt einfach nur bekanntgeben. Ich hab' wirklich zu wenig Zeit und Lust, mich voll ins Zinemachen 'reinzuknien, auch wenn nun noch 'ne ganz gute Unterstützung von verschiedenen Leuten kam. Dank Euch hiermit nochmal, Ihr wißt ja wer Ihr seid! Wo die vertigen Artikel bleiben, regel ich noch mit Euch. Auf jeden Fall sollten sie in anderen, noch wenigen guten Skinzines erscheinen! Wie gesagt, das machen wir noch klar.

Ich selbst werd' auch weiterhin noch verschiedene Sachen für andere Zines schreiben, wie ich es eigentlich nach den *Schmutzigen Zeiten* Nr. 2 schon vor hatte. Also geh' ich der Zine-Subkultur nicht verloren, und auch sonst werd' ich meinen Lebensstil nicht groß ändern - ich hab' lediglich nicht mehr die Zeit und Lust, bla, bla, bla...

So das war das allgemeine Vorwort zum kopieren, hier jetzt die Zeilen speziall an Dich: Hallo, Hallo!? Hier also das offizielle Schreiben zum Thema *SZ*. Hab' erst mal nix weiter hinzuzufügen. Anbei noch was Kopiertes aus dem Jenaer Nazi-Zine Kampfgeist, welches wohl an Blöd- und Schlechtheiten nicht zu überbieten ist! (...) Ansonsten wart ich wohl vergeblich auf's "SKINTONIC".? Hey? Zuviele Fototermine?- Kay, For The Love Of Oi!

Also, daß Kay "vertig" immer mit "v" schreibt, ist nach seiner eigenen Aussage durch eine sexuelle Störung bedingt, die er in seiner Jugend durchleben mußte. Hat sich wahrscheinlich immer auf Margot H. einen 'runtergeholt, was ja wirklich extrem-vertig ist. Aber sont: Schade, schade. Wir macht das nächste korrekte, verwirrende, aufregende undwasweißichnoch Fanzine aus'm Osten. Kein Ersatz in Sicht! - Filthy McNasty

Leserbriefe an: SKINTONIC PLK 077 581 - C 1000 Berlin 44

Okay, da sind wir also wieder. Die Jungs von der Postfront. Und wer sich sogar diese Seite relativ regelmäßig angetan hat, der wird auch jetzt schon zu wissen denken, was hier gleich erscheinen soll, nämlich die lieben Entschuldigungen für viel zu spät beantwortete Briefe, für verschlampte Bestellungen, für Abozustellungen zu Terminen, die dem Heft meistens nur noch den Altpapierwert lassen. Aber im neuen Jahr ist alles ganz anders.

Wir haben beschlossen, unser wahres Ich zu zeigen. Also: Ja, wir haben euer Bestellgeld versoffen und uns davon stangenweise Cleenex für die Filmkabinen mit dem eigenartigen Geruch gekauft. Ja, wir haben bei jedem eintrudelndem Beschwerdebrief die Rechtschreib- und Grammatikfehler gezählt und nur derjenige, welcher unter unserem Limit lag, konnte zu seinem Recht kommen. Das war niemand.

Logischerweise haben wir auch für dieses lausige neue Jahr Vorsätze gefaßt. Und wir finden sogar, daß sie gut sind. Wir werden den Briefüberhang von 1991 endlich um die Hälfte reduzieren. Na, kann sich das nicht sehen lassen? Über die Höhe des auf jede eingehende Bestellung zu erhebenden Bearbeitungsentgeldes müssen wir noch reden. Sich gleich anfangs zu übernehmen, bringt ja auch nix.

Abgesehen von all dem leidigen Alltagskram wird diese Seite zeigen, daß es noch immer Verwegene gibt, die es mit uns aufnehmen. In diesem Sinne...

Die P(O)stfront

Hallo Leute!
Normalerweise hab ich mir das *SKINTONIC* immer regelmäßig auf Ska-Konzerten gekauft. Da sich mir aber diese Möglichkeit schon ewig nicht mehr bot, bitte ich Euch jetzt, mir alle *SKINTONIC*-Hefte zuzuschicken, die nach der Nummer 11 veröffentlicht wurden. ... So, jetzt bliebe nur noch die Frage, wie wir das mit der Bezahlung machen. Ich habe... in bar und in Briefmarken beigelegt. Wenn das zuviel ist, dürft Ihr den Rest behalten, weil Euer Heft immer so geil ist Im voraus vielen Dank & Stay rude! - J.
So, ich denke das zeigt den ewigen Nörglern, in welche Ecke sie sich schleunigst zu begeben haben. Schämt euch! - Rudi Mint

* * *

Hallo Leute!
Heute schreibt Euch jemand, der es satt hat, länger noch Faschisten, Politiker (wie Kohl), Geldsäcke und andere Ausbeuter zu ertragen *(uneingeschränkte Zustimmung der Redaktion)* Ich bin Anarchist, möchte etwas gegen die Faschisten und Ausbeuter tun. Anarchie ist ein entferntes Ziel für mich. Was ich als erstes erreichen möchte, ist, die demökratische Entwicklung fortzusetzen, die wir uns in der früheren DDR und anderen Ländern Osteuropas 1989 erträumten. Das heißt konkret: Beseitigung der Ausbeutung, Arbeit als Recht für jeden, Runde Tische, unmittelbare Beteiligung von jedermann an der Politik der Regierung. Also eine demokratische, wirklich menschliche Gesellschaft, wo wirklich der Mensch im Mittelpunkt steht, die kleinen Leute die Politik beeinflussen können. Es gibt keine Nazis mehr, Geld steht nicht mehr im Vordergrund, keine Asylgesetze mehr, Jeder Mensch ist gleich dem anderen, egal, welche Hautfarbe er hat. *(Postabteilung nickt)*...Wie will ich das erreichen? Ein Weg ist: Besetzung einer Kleinstadt mit mehreren Tausenden von uns. Daher brauchen wir - so gemein es auch klingt - auch viele arbeitslose Linke, da sie dauernd dort bleiben könnten. Die Kleinstadt wird restlos abgeriegelt. Dann knöpfen wir uns Nazis und Normalbürger vor. Die Nazis, mit denen man reden kann, bleiben in der Stadt. Hartgesottene werden aus der Stadt geschmissen, aber gleichzeitig daran gehindert, andere Orte und Nazis zu benachrichtigen Den Normalbürgern - die uns ja dann anhören müssen - machen wir unseren Standpunkt begreiflich. Haben wir die Leute dieser Kleinstadt auf unsere Seite geholt, gehen wir mit diesen Menschen ... in die umliegenden Orte und diskutieren mit den Leuten dort. Sie müssen aber auch sehen, daß wir die Erlösung aus dem Jetzt-Scheißmist sind. Wenn die Leute aus den umliegenden Orten umgestimmt sind, vergrößern wir unser Territorium ein ganzes Stück, und es wird immer mehr Menschen geben, die uns unterstützen. Und so geht es dann weiter. Wir schaffen das alles! Am Besten wäre es, jetzt im Dezember was zu machen. Es muß was geschehen!!!! - T.
Montag: Dienstberatung
Dienstag: Eisessen mit meiner Geliebten
Mittwoch: Weltrevolution
Donnerstag:Tanzschule Schmidt
Freitag: Wochenendeinkauf
- Rudi Mint

* * *

Viele Grüße & Danksagungen an die Herren von *SKINTONIC*! Viele nette Grüße auch an die Damen (gibt's da welche?) Eine Bitte hab' ich noch: Bringt doch bitte mal einen Bericht über D.D.R.-Lübeck! Es ist ein sehr sympathisches Label, wie Ihr (natürlich) auch wißt. Grüße noch an Blechreiz-Prüfer! Er soll sich nicht über das Konzert in Schwerin ärgern und bald wiederkommen!!! - FOidel
Also 1. Latürnich ham' wa keene Weiber inne Redakzion. Die soll'n doch am Herd stehen!. 2. Weeß doch jeda, dat Lübbeck nich inne Täterä liecht. Und vonnwegen "sympathisch"! Der Stan hatmir noch nie 'n Bier spändiert! 3. Wer issn diesa Prüfa? - Kai Malitzke

* * *

Oi!, I' ve heard lots of good things about...äh... Alles Quatsch. Hier schreibt ein netter Amerikaner über ein von ihm auf die Beine gestelltes Ska-, Oi!- und Punk-Festival am 18. April in Atlanta. Unter anderem sollen da Bands wie die Bad Manners, King Apparatus, die Skunks oder die Antiheroes auftreten. Einen Tag vorher gibt es eine große Scooter Rally und eine nicht weniger riesige Tattoo Convention. Aber ganz schnell zu den wichtigen Sachen. Ähm, ja, also die Einleitung sagt schon alles: Ich habe eine Menge guter Dinge über euch gehört... Und dann der Clou: Well I hope to see you there! Allie
Was meinte unser Chefdiktator, äh, Chefredakteur dazu? Man sollte ihm doch mal sagen, daß da ein Wasser dazwischen ist.
Im Auftrag, Rudi Mint

* * *

Oi! Ich bin 23 und seit sieben Jahren dabei. Vormals Punk kam ich durch einen Freund (81er Glatze) zum Oi!, dem Weg, der mein Leben bestimmt. Faschistische Tendenzen hatte ich kurzzeitig (Skrewdriver, B.A. usw.), legte sie aber recht schnell wieder ab. Es tut mir regelrecht leid, wenn ich den ganzen Mist in der Zeitung lese, alle Skins = Nazis. Mittlerweile sind meine Haare wieder etwas länger (keine Matte), aber ich werde meine Einstellung und das, was ich mit Skinhead verbinde, niemals aufgeben. Ich lebe jetzt seit anderthalb Jahren recht zurückgezogen, weil ich Nazis und Spinner, die in der Überzahl hier sind, nicht mehr ertragen kann. Das waren noch glorreiche Zeiten, als wir noch nicht so medienwirksam waren, wie heute.Platten gibt's hier auch nicht mehr (nur Ska), denn die Faschobands werden hier nach Mölln nicht mehr verkauft. Das ist auch gut so, aber da die Leute alle Skins über einen Kamm scheren, gibt es auch keine guten Oi!-Platten mehr. Skins an sich sind auch rar, nur Nazis, die sich für Glatzen halten, die gibt es wohl immer mehr. Naja, ist auf jeden Fall gut, daß es eine Zeitung für korrekte Skins gibt.
Oi! 93 + Stay Rude! Markus
Tja, was soll ich dazu noch sagen. Ich kann auch nicht mehr mit dem Finger auf Leute zeigen, die sich ihre Haare angesichts der alltäglichen Scheiße etwas über das Limit wachsen lassen. Stay Rude Markus. Rudi Mint

* * *

MOIn, MOIn! Ich habe durch Zufall ei[n] *SKINTONIC* in die Hände bekommen un[d] nutze die Gelegenheit (der wer-weiß-wievielte bin ich?), mich mal richtig auszuheulen. Wir sind hier eine Truppe diverser S.H.A.R.P.-, Red, S.E.-S.A.C.K.- und Oi-Skins und haben das wohl bekannte Problem:
Frage Passant: "Bissu Skinnet?"
Antwort wir: "Öhm, ja, wieso?"
Antwort Passant: "Stinkendes Naziswein!"
Variante 1: "Dem Führer sei Dank, endlich vernünftige Jungens!"
Variante 2: " Idiot!"
Variante 3: wortlos, aber schmerzhaft und überaus stressig
Unserer Einschätzung nach liegt das Problem in mangelnder Aufklärung in ujnseren Breiten. In der nächsten größeren Stadt gibt es zwar einige Sharps, aber die sind es auch nur, weil es gut klingt. Redskins (ich bin übrigens einer) werden genauso verfolgt wie Boneheads, weil "die ja auch Polit-Ärsche sind". Darüber hinaus dreschen diese "Sharps" auch mal munter auf Ausländer lis ("Notwehr")..
Also fällt dieser Anlaufpunkt schätzungsweise mal flach. Übrigens kommt unsere Truppe astrein miteinander aus, obwohl "Polit-Ärsche" dabei sind. Wahrscheinlich liegt es daran, daß bei uns keiner versucht, den anderen zu "bekehren". Party pur ist die einzige "Propaganda".
Aber um auf mein Problem zurückzukommen: Wie wäre es mit einigen *SKINTONICS* im Bahnhofsbuchhandel? Oder schickt doch mal einige Flugblätter rüber. Irgendwie, irgendwas, aber so geht's nicht weiter...-J.

Also mit Bahnhofsbiuchhandel, da müßtet Ihr schon selber das Heft 'reinbringen. Die Lösung für Euer Problem besteht aus zwei Etappen:
Variante 1: Abonnieren!
Variante 2: Wiederverkäufer werden!
Zukunftsvariante: Der Spruch im Impressum, das wir (fast) alles abdrucken, ist ernst gemeint. Schwingt den Griffel, schreibt Artikel usw. Der große Vorteil ist, daß Ihr dann sogar ein Belegexemplar umsonst (ja wir verwöhnen unsere Schreiberlinge mit Gratisheften!) bekommt. - Filthy McNasty





Biohazard, Agnostic Front, Kreator
8.1.93, Die Halle, Berlin

Seltsame Kombination: Kreator mit Biohazard und Agnostic Front spielen zu lassen, dann auch noch in Weißensee (Schauder!) , aber ich wurde doch recht positiv überrascht. Meine Befürchtung, daß massenhaft Faschos auftauchen würden, bestätigte sich nicht, aber versteckte waren auf jeden Fall anwesend.

Das Publikum hielt sich ungefähr die Waage, 50% Hardcore, 50% Heavy-Jünger. Die Stimmung war recht "peacig", Aggression war kaum zu spüren, bis auf kleine Rangeleien. Es sah anfangs aber sehr schlecht aus für die Stage-Dive-Freaks, dazu aber später.

Um ca. 20.45h gings dann mit Biohazard los. Die Brooklyn-Boys überzeugten mich vom ersten Riff bis zum letzten. Sehr geile Liveshow, die Jungs verausgabten sich völlig. Die Security hielt das stagedive-geile Publikum aber strikt an der Absperrung vor der Bühnezurück, bis der zweite Sänger Billy Graziadei samt Gitarre über die ca. 1,5 m breite Absperrung in die Menge sprang (geile Aktion!). Die Security tobte und faßte Billy woh ein bißchen zu grob an, dadurch wurde dieser wohl gezwungen, ein bißchen Brooklyn-Mentalität zu zeigen, will sagen: Er schlug ein bißchen um sich! Als er dann ziemlich wütend wieder auf die Bühne gelangte, griff er sich das Mikro und verkündete:"We wanna party.! Fuck the security!", und mit einem abschließenden "Peace!" erreichte die Stimmung den Höhepunkt Und jetzt wurde auch gedivet, die Security hielt sich endlich auch zurück (he, he, he!). Songs wie *Business, Survival Of The Fittest, Black And White And Red Allover* gingen runter wie Butter. Live überzeugten sie hundertprozentig.

Gegen 22.15h gingen dann Agnostic Front an den Start. Ich hatte sie noch in guter Erinnerung (Mai 92, SO 36), aber irgendwie kam die Akkustik bei Agnostic nicht so genial (keine Ahnung warum). Nichtsdestotrotz ging die Kultband gut zugange. Roger Miret glänzte natürlich durch seine Tattoos. (Wie glänzt man durch Tattoos?; d. Setzer) Den Agnostic Front-Biohazard- Tattoo-Wettbewerb hat er meiner Meinung nach gewonnen, obwohl die Biohazard-Bilder auch nicht ohne sind. Rogers Ruf "Staying Hardcore!" fand allgemeinen Anklang.

Zu Kreator läßt sich nur sagen: Ich finde sie eigentlich nicht schlecht. Live haben sie mich nicht unbedingt überzeugt, und als dann weiß der Teufel wie viele Mähnen durch die Gegend 'rumbangten, mußte ich allerdings doch die Flucht ergreifen. Trash und Hardcore paßen eben doch nicht so ganz zusammen. Aber im großen und ganzen war es ein gutes Konzert.

HCM

Agnostic Front, Madball
06.02.93, SO36

Da ich Agnostic Front schon einen Monat vorher mit Biohazard gesehen hatte, war ich nun doch ziemlich gespannt auf Madball, mit dem kleinen Bruder des Agnostic-Frontmannes Roger Miret, der die Voices bei Madball übernimmt.

Erste Single mit zwölf, jetzt dürfte der Junge so an die 15 Jahre alt sein, die Band ging gut ab, in der Stimme war kein kindlicher Tonfall mehr zu entdecken, wie es auf der ersten Single teilweise der Fall war. Auch musikalisch kam der Sound obergeil 'rüber. Ziemlich Hate das Ganze. Leider spielte Madball doch nur recht kurz. Tja und dann kam wohl das angeblich letzte Konzert der kultigen Fronltler in Berlin. Shouter Roger Miret steigt aus, er will angeblich dem jungen HC-Nachwuchs Platz machen, wenn ich das richtig verstanden habe. Dafür legten die Agnosticer aber nochmal eine Show vom Feinsten hin, die Akkustik war auch tausendmal besser als in der Halle. Die Songs, die Roger mit seinen kleinen Bruder zusammen durchzog, waren professionell abgestimmt. Ob das nun die letzte Tour war oder nicht, wird sich noch zeigen. Ich denke aber, wir können uns auf Überaschungen aus dem Lager Miret & Co gefaßt machen.

HCM

SICK OF IT ALL
4.12.'92, SO 36

Ich bin mit großer Erwartung zu diesem Konzert gegangen, denn ich nahm an, daß der letzte SOIA-Gig im SO nicht zu übertreffen sei. Ich muß aber zugeben, ich wurde eines besseren belehrt .

Das SO war knüppeldicke voll. Die Stimmung war von Anfang an schweinegut. Zu der Vorband mit dem Namen Kick-Back läßt sich nur sagen guter Franzmann-HC, zum Anheizen waren die Jungs völlig Ok. Dann irgendwann fing New Yorker Crew an, der Laden bebte von Anfang an,man sah nur noch irgendwelche schemenhafte Gestalten von der Bühne fliegen. Die Leute rasteten knüppelhart aus(sieht man gerne sowas). Auch vom dem musikalischen Können wurde, denk ich, jeder überzeugt.

Der Bassist von Leeway, der aus unerklärlichen Gründen mit von der Partie war, war mit den Stücken sehr gut vertraut. Die Stimme von Sänger Lou kommt live teilweise noch besser. Ein bißchen schade fand ich aber, daß SOIA wenig alte Songs gespielt haben. Und ich werde es auch nie verstehen, wie irgendwelche hyperintelligenten Freaks immer wieder mit Stahlkappen diven.müssen. Ein gewisser Herr Tetzlaff war ebenfalls anwesend, (in der S.H.A.R.P.-Szene eine recht bekannte Persönlichkeit) hielt sich aber mit freien Oberkörper ("Show me your TATTOOs!") ,ziemlich zurück. Bleibt nur noch zu sagen, daß es ein sehr geniales, schnelles, lautes und positives Konzert war.

HCM

Rico & Band
2.10., Dublin Castle, London

Ich bin ein Anhänger des Traditionellen Stils (Ich liebe die Cosmics und war beim Skatalites-Konzert völlig abgehoben!), und somit war dieses Konzert einfach wunderbar.

Bis auf einen Song (*Crazy*, da sang Rico höchstselbst) war alles instrumental, mit schönen Soli und so, relaxed und swingend, eben recht angejazzt. Der knapp 3/4 gefüllte Saal begann auch bald zu tanzen. Davon waren vielleicht die Hälfte Skins, die Skaszene scheint wirklich nicht allzu groß zu sein. Der Band schien es großen Spaß zu machen, und auch nach 11 p.m. blieben die Getränkepreise auf Pub-Level (Die tommies haben da die absolute Scheiße am Hals mit ihrem Ausschankverbot, finde zumindest ich als Sperrstundenungewöhnter). War also ein voll gutes Erlebnis, und wer einen der raren Gigs von Rico besuchen kann, sollte das auch tun. It's Jamaican Ska!

The Drunken Sailor

Murphy's Law, Ego-Trip, Endpoint, TTC
23.12.92, SO 36

Weihnachtszeit, frohe Zeit, so lautete jedenfalls das Motto an diesem Tage im SO 36, denn es wurden Weihnachtsgeschenke verteilt (200 Stück an der Zahl). Ich habe leider so'n häßliches T-Shirt, mit 'nem Anarcho-Kid als Aufdruck erwischt, aber zum Weiterverschenken reicht's immer noch. Diesmal ging es schon recht zeitig los (22 00h). Die Stimmung lag allerdings leicht über dem Gefrierpunkt (wir kennen ja das coole SO-Publikum!). Aufgrund der wenigen Anwesenden gingen Ego-Trip und Endpoint ziemlich an mir vorbei, zu Ego-Trip läßt sich aber sagen: nett.

Dann begannen TTC ihre Show (dazu muß ich sagen: Ich habe TTC schon einmal im Vorprogramm bei der letzten Record-Release-Party von Charley's War gesehen, und ich fand sie ganz OK). Diesmal hypten die Boys echt straight nach vorne (Riesenlob!). TTC verstehen es hervorragend Groove-, Funk-, HC- und Hip Hop-Elemente professionell zu koppeln. Außerdem sind sie sehr viel härter geworden als früher. Jedenfalls heizten sie saugut ein.

Murphy's Law waren "lustig": viel Bierspritzereien und guter HC, musikalisch auf jeden Fall ausgereift, und es herrschte feucht-fröhliche Partyatmosphäre. Auch der Ska-Song war geil.! Gerade noch kurz vor Redaktionsschluß erreichte mich die Nachricht, daß das Murphy's Law-Konzert in München ausfallen mußte, da die Jungs angeblich ihre Kohle versoffen haben und nach Ami-Land zurückjetten konnten. Das zeigt nur ein weiteres Mal, daß Murphy's Law eine einzige Party leben. Weiter so, Jungs!!! Aber ich gebe zu, daß TTC an diesem Abend für mich das Highlight waren.

HCM

Koblenz, 23.10.92
1. FH-Ska-Festival

So gegen 20.^{00} Uhr waren sage und schreibe 50 Rudies, Skins und Mods anwesend, was den Veranstalter doch ein wenig beunruhigte. Sollte die Ska-Szene in den letzten Monaten wirklich so geschrumpft sein, wie es der schlechtbesuchte Auftritt der Frits im Sommer (ebenfalls in der FH) befürchten ließ? Doch glücklicherweise ist ja auf die Unpünktlichkeit von Konzertbesuchern Verlaß, und es kamen dann nach und nach noch etwa 350-400 Leute zusammen.

Nachdem sich der Anfang des Konzertes um eine Stunde verzögerte (da der Keyboarder der Opener The Monroe's im Stau stand) begannen dann El Bosso & die Ping Pongs ihren gewohnt guten und äußerst tanzbaren Sound zum Besten zu geben. Sie lieferten wie immer eine gute Show und alle ihre "Evergreens". Zum 10.000sten Mal gestand El Bosso, daß er verliebt ist.

Mittlerweile hatte sich auch der Stau auf der B9 aufgelöst, und der Keyboarder der Monroe's war angekommen. Seine Begrüßung durch deren Sänger trieb dann auch dem hartgesottensten Skin Tränen der Rührung in die Augen. Die Musik der Monroe's, die ja kein reiner Ska ist, brachte dann auch die paar anwesenden Punks, Freaks und Normalos zum Tanzen. Dieser Stil ist ja sicherlich Geschmackssache, und oblwohl mir persönlich "reiner" Ska noch das (Zweit-) Liebste auf der Welt ist, fand ich die Jungs aus dem Norden Deutschlands ziemlich gut. Den Rude Boys von der Polizei gefiel unser Konzert anscheinend auch, denn sie kamen extra von der weit entfernten Polizei-Inspektion zu uns auf die Karthause. Doch wollte sich niemand so recht um sie kümmern, und so beließen sie es dabei, ein wenig wegen der Lautstärke 'rumzumotzen um dann wieder zu verschwinden. (Warum haben die eigentlich alle diese widerwärtigen Oberlippenbärte?)

Nach dieser kleinen Störung betraten nun Mr. Review die Bühne. Mit ihrem treibenden Ska und Rocksteady brachten sie den Saal zum Kochen. Ist zwar 'ne abgedroschene Phrase, stimmt aber in diesem Fall voll und ganz. Die Stimmung war so verdammt gut, daß sich gegen 24.00 Uhr der Biervorrat dem Ende zuneigte. Und wenn sich nicht eine ungeahnte Nachschubquelle aufgetan hätte, wär es wohl zu mittelgroßen Unruhen gekommen.

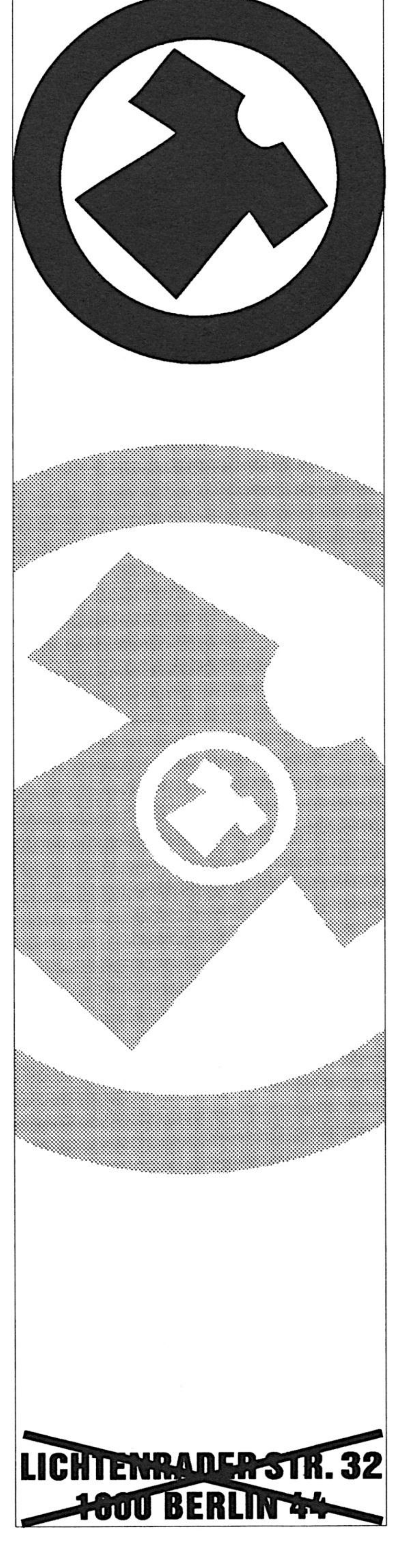
So war es ein gelungener Abend mit viel guter Musik und noch besserer Laune. Ebenfalls erfreulich war, daß sich das Bonehead-Gesocks nicht blicken ließ und es, obwohl von Skins bis Punks alles anwesend war, keinerlei Streitigkeiten gab. Tja, if the kids are united... und so. Ach ja, bevor ich's vergesse: Hallo Richie von den Ping Pongs, merke Dir: Noch bist Du kein Superstar. Und wenn Du noch mal meinst, ein Bendorfer Rude Girl auf so blöde Weise anmachen zu müssen, wirst Du auch keiner mehr. Dafür wird sie schon sorgen. Ansonsten viele Grüße an die Bands, Helfer und an Ossi.

Rolf

"Fuck Reading"-Festival Brixton Academy, London, 30.8.92

All die nebenstehenden Bands sollten auftreten, wobei es bei den Upstarts von vornerein klar war, daß sie nicht spielen würden. Viel ist zu diesem Festival nicht zu sagen, da ich (das folgende gehört zu jedem klassischen Gig-Bericht) stark unter Alkoholeinfluß stand.

Die einzigen Bands, zu denen ich etwas sagen kann, sind Chelsea und Sham 69. Ich muß auch zugeben, einen Teil der anderen Bands gemieden zu haben, wobei Waltie von Exploited mit herunterhängendem Iro, poppiger Lederjacke und sauberen Jeans ins Auge fiel. Chelsea waren wie erwartet Kult, ebenso erstaunlicherweise auch Sham 69, die allerdings mit Heimorgel auftraten. War mal ganz interessant. Alle Bands spielten ca. eine halbe Stunde, ich befand mich ca. 7 Stunden in der Halle. Trotzdem kam es unter den ca. 1000 Leuten nicht zu Stress, der Großteil waren Punks, aber auch einige Skins waren darunter. Erstaunlich war, daß



der Gittarist von Section 5 und der Schlagzeuger von eben diesen und Close Shave anwesend waren. Ich durfte ihre Bekanntschaft machen, und die Erfahrung, daß sie dort unter all den Punks wirklich sehr unpolitisch und sogar in Ordnung wirkten, vielleicht auch wegen den beiden französischen Sharp-Skinhead-Girls neben ihnen...

Die rote Zecke

Cocksparrer London, Astoria, 5.10.92

Lang erwartet und endlich stattgefunden hat dieses Konzert im Astoria in London. Ich war zwar 1987 an gleicher Stelle beim "Oi! The main event" nicht selbst da, dennoch kannte ich Videoaufnahmen dieses Festivals, und leider sollte ich am Ende ein ähnliches Desaster erleben wie damals, als die Angelic Upstarts von der Bühne geprügelt wurden, weil sie zu links seien.

Diesmal waren zwar offensichtlich weniger Boneheads da, dennoch sollte derselbe Schlag Psychopathen auch das Ende dieses Konzerts prägen.

Und dabei fing alles so gut an. The Elite war die erste Band, die ich sah, ähnlich in die Ecke wie Section 5 oder Close Shave einzuordnen. Dennoch, oder gerade deshalb waren sie auch schon Vorgruppe bei Bands wie No Remorse. Davon war allerdings nicht viel zu bemerken. Nach einigen netten, eigenen Stücken verwandelte sich die Band in The Business, da deren Sänger Micky Fizz als Gast sang, auf Stücke wie z.B. *Suburban Rebels.* Eine hervorragende Überraschung. Erstaunlicherweise kam als nächste Band Cocksparrer, offenbar sollten die Adicts headlinen, obwohl sicherlich der größte Teil der Zuschauer von überall in Europa wegen Cocksparrer kamen. Und diese enttäuschten nicht. Man kann fast sagen, der Kult um diese Band wird auch nach dem Gig anhalten. Alle Klassiker wurden gespielt, auch England, wobei hier die ersten Arme gereckt wurden, was ich hier noch als paranoide Einbildung abtat, denn ich sah eigentlich zuvor noch nicht einmal recht Aufnäher auf irgendwelchen Jacken. Doch zu diesem Zeitpunkt des Konzerts war eigentlich dieser ganze Scheißdreck ohnehin vergessen.

Auch die als Letzten spielenden Adicts waren kult, die Stimmung sank hier zunächst kein Stück, man feierte mit vielen Bekannten aus Frankreich, England und Deutschland weiter. Der Sänger stand in alter Manie in Strapsen auf der Bühne, und vielleicht war dies der Grund, warum er nach der ersten Zugabe von einem Haufen zunächst langhaariger Nazis von der Bühne gejagt wurde, die eventuell den Auftritt als entartete Kunst ansahen (was weiß ich?). Und während ich in meinem Suff mit mir zu kämpfen hatte, zu realisieren, was auf der Bühne eigentlich abging, nämlich ein fröhliches "Sieg Heil"-Geschreie von ca. 50 Boneheads, begannen die anderen dieser Sorte schon die ersten Punks im Publikum zu attackieren, während der Großteil der Leute fluchtartig die Halle verließ. Irgendjemand schlepppte mich heraus, da ich begann, die Faschos anzupöbeln. Da ich auch im Treppenhaus mein Maul nicht halten konnte, wurde ich festgenommen dem Haftrichter am nächsten Morgen vorgeführt, durfte bis zur Gerichtsverhandlung 2 Monate später das Land nicht verlassen(man nahm mir meine Papiere ab), und wurde schließlich, da die Bullen nicht mehr wußten, warum sie mich verhaftet haben(ja, warum eigentlich?), als fiktiver Nazi verurteilt. Zum Glück hatte ich noch einen Zeugen, denn ich hatte es nicht leicht, als "deutscher Skinhead" zu beweisen, die Bullen nicht attackiert zu haben, und nicht "Deutschland den Deutschen" und "Sieg Heil" gebrüllt zu haben. Aber Hauptsache, alle Nicht-Nazis haben sich verpißt, gefeiert, wie unpolitisch sie sind und den Boneheads das Feld überlassen. Bald wird es keine guten Oi!-Konzerte mehr geben, denn, wie zuvor die Upstarts, haben nun auch die Adicts keine Lust mehr, zunächst nur in London, zu spielen. Bald spielen sie überhaupt nicht mehr und andere Bands werden folgen, bis auf solche wie Skrewdriver. Das Ergebnis wird sein, daß wir bald nur noch auf - für zum Mindesten (???, so stand es da ?!)- öde, posermäßige Ska-Konzerte gehen können.

Die rote Zecke

Skrewdriver, No Remorse, Skullhead, Dirlewanger Riot-Review: London. Waterloo Tube-Station, 12.9.92

Hier handelt es sich nicht um eine Gig-Review (wäre ja noch schöner), sondern um die (leider nur) fast-Verhinderung dieser absoluten Horror-Show. Offensiv wie nie zuvor hatte "Blood & Honour" dieses Konzert unter der Obhut der BNP (British National Party) bekanntgemacht,

UNSCREW SKREWDRIVER!



Assemble:
Saturday 12th September 1992 at 4.30pm
Waterloo BR
(Bring a Travelcard)

Anti-Fascist Action
BM Box 1734
London WC1N 3XX

es wurden sogar Plakate aufgehängt.

Treffpunkt (siehe Flugblatt der Gegenaktion(?), Anm. d. Red.!) sollte um 17.00h die "Waterloo-Station" in London sein, von dort sollte der, wie von den Veranstaltern zuvor prognostizierte, 1000 Mann starke Haufen Psychopathen zum unbekannten Konzert-Ort geleitet werden.

Mit ca. 200 Leuten waren wir bereits um 16.30h in der Station, dort erwischte es dann auch schon die ersten Boneheads, die leider zu früh da waren. Obwohl die Gegenaktion bereits eine Woche zuvor auf einem Antifa-Festival (Blaggers, Cosmics, Attila the Stockbroker, 5000 Leute) angekündigtwurde, in Gegenwart der Cops, schienen diese dies nicht besonders ernst genommen zu haben. So wurde also, da die Bullen erdst nach und nach eintrafen, zunächst unbehindert ein fröhliches Glatzen-Klatschen eingeleitet, Glatzen hier natürlich Boneheads. Im Laufe des Abends fand ein ca. 5 Stunden langes "hit and run" mit Bullen und Faschos statt. Ca. 3 Stunden bekamen die Cops die Situation nicht unter Kontrolle, die "Boneheads" wurden zum Teil, ca. 200, auf der Waterloo-Brücke beschützt, von haufenweise Bullen auf beiden Enden der Brücke. Dennoch kamen immer wieder welche irgendwie irgendwo an, woraufhin ihnen ein festlicher Empfang bereitet wurde, so daß sie gleich wieder mit dem Krankenwagen nach Hause fuhren. Mittlerweile waren auch schon ca. 700 Leute auf unserer Seite zu zählen, darunter übrigens auch ca. 20 Skinheads. Das Resultat: Mehrere Festnahmen auf beiden Seiten, mehrere Schwerverletzte (nur Nazis!), kaputte Autos (Nazi-Autos), ein Tod durch eine Herzattacke mit anschließendem Ausfluß des Darm- und Blaseninhalts- (vermutlich ein Nazi). Am Ende kamen nur ca. 300 komplexbehaftete Nervenkranke zum Konzertort, aus den cas. 1000 wurde also nichts. Der Großteil wird gar nicht an den Treffpunkt herangekommen sein, da man entweder im Krankenhaus landete oder gar nicht hinkam, da alle umliegenden U-Bahnhöfe geschlossen waren (=Chaos im Herzen von Londons Untergrund), auch die Straßen waren teilweise gesperrt (= Verkehrschaos). Das Ende des Abends war etwas enttäuschend, da ich mit einigen anderen Leuten auf der Brücke direkt am Big Ben 2 Stunden herumsaß und die Cops uns nicht mehr herunterlassen wollten. Diese Zeit wurde damit verbracht, sie als "Skrewdriver-Security" zu beschimpfen.

Schade, daß in Deutschland derartige Konzerte in Stuttgart und Mindelheim und wo sonst noch in "Mitteldeutschland" stattfinden können und sich jeder panischin seine Ecke verkriecht. Es kann eigentlich bei einem Störkraft- oder Kettenhundekonzert, oder wie die Bekloppten alle heißen, wenn sie im Rudel ihre Instrumente vergewaltigen, von den Umständen her nicht anders sein, am Ende also ähnlich erfolgreich!

Die rote Zecke

BLAGGERS I.T.A.: There's An Unlimited Supply!

Bei den Blaggers I.T.A. tut sich mittlerweile einiges: Dieselbe Person von EMI, die ihrerseits bereits die Londoner Rave-Band EMF entdeckte, entdeckte nun auch die Blaggers.

Handelte es sich zunächst einmal um einen Plattendeal von ca. 100.000 Pfund, geht es mittlerweile nach einigen Zwischenstadien "nur" noch um 2 Singles, eine LP und 10.000 Pfund. Diese sollen jedoch als Probe für einen eventuellen größeren Vertrag gelten. Zuvor blätterte EMI bereits 10.000 DM für die Aufnahme eines Demo-Tapes hin. Zu dieser Zeit verließ der erste Gitarrist Paul die Band, weil er "pissed off" mit einigen anderen Bandmitgliedern war Bei der Aufnahme sprang der Gitarrist der Angelic Upstarts, Brian, für Paul ein. Mittlerweile hat auch der deutsche Saxophonist Olaf bei der Band die Segel gestrichen, da EMI das Image des Saxophons zu altmodisch war, und ein Teil der Band daraufhin begann, die Einsätze des Sax zu beschneiden. Daraufhin gab es zwar eine kurzzeitige Auflösung der Band, aufgrund von fast handfesten Auseinandersetzungen um diese Angelegenheit, aber letztendlich hatten die "Macher" der Band jedoch Erfolg, und es wurde ein Kompromiß eingegangen. Dennoch sieht Olaf für sich auf Dauer bei den Blaggers keine Zukunft mehr, und gab sie deshalb auf. Es bleibt zu hoffen, daß einige Bandmitglieder nicht größenwahnsinnig werden, und die Musik qualitativ gleich gut bleibt. Eine im September in den "Southend Studios" aufgenommene LP, für das "Words of Warning"-Label, noch mit Sax und zwei Gitarristen, wird vermutlich nicht veröffentlicht werden, aufgrund von EMI.

Die rote Zecke





DIE SKINTONIC-KOMMERZECKE

SKINTONIC Nr. 1-7: total ausverkauf. Zu spät!
SKINTONIC Nr. 8: Die ultimative Geschichte von Trojan Records (ja, immer noch die mit den "Trojan Skins", Derrick Morgan (Mr. Skinhead-Reggae), Anhrefn (die anrtinationalistischen Punk-Patrioten aus Wales), Yebo (Deutschlands einziger Skaband), The Riffs (das Großmaul Aiden bevor es in der Versenkung verschwand), Agnostic Front (ohne Sänger), Notting Hill Carnival (Stranger-Ossis to London), Young Talents Of Ska (I.H.Ska, Lodgers, Rudeness 8, Ngobo, Ngobo)
SKINTONIC Nr. 9: Slapshot (Skinhead-Hardcore-Straight Edge), Red Alert & Red London (wer die nicht kennt, hat alles verpennt!), The Busters (in USA), Don Drummond (Wer den nicht kennt, sollte sich spätestens jetzt erschießen!), VerSkaVis (damals noch lebendig), Young Talents Of Ska (Village Beat, Bluekilla, Monroes, Sharp Soundconnexion), Northern Soul (wie immer nur in jeder zweiten Ausgabe), Guttersnipes (ex.-Cocksparrer)
SKINTONIC Nr. 10: Mark Foggo (der verrückte Wahlholländer), Selecter (No comment!), Shamrocks (beim Durchstarten abgestürzt), Intensified (machen jetzt was mit Arthur K.), Toasters (Amiska), Disaster Area (Skatepunk), Phillipinen (3. Welt-Szenereport), Londoner Skafest, 100 Men (faule Säcke!), Young Talents Of Ska (Turnedaround Turtles, SkaTrek, HL-Syndikat), Trojans (geiler Hippie-Ska), Kassierer (geiler Werkwürdigkeits-Punk), Serious Drinkin (geiler Ska-Punk), Citizen Fish (nicht so geiler Ska-Punk).
SKINTONIC Nr. 11: Kultausgabe wegen der abgeschnittenen Artikelenden. Aber leider ausverkauft! Ätsch!
SKINTONIC Nr. 12: Mit Singlebeilage (Blechreiz, Kassiere, Shamrocks, Ngobo Ngobo (noch ca. 30 Exemplare mit Single, die anderen kriegen nur das Heft und DM 1,- in Briefmarken), Skinheads und StaSi (die unverblümte Wahrheit), Klasse Kriminale und Asoziale (zwei Oi!-Bands vom Stiefel), Mr. Review (Ska-Tulpen aus Amsterdam), Cockney Rejects (oder zumindest ein Interview mit dem Drummer), Disorden Publico (Ska aus Venezuela), Young Talents Of British Ska (The Bakesys, The Club, Newmatics), The Blaggers (auf Deutschland-Tour), Ami-Ska, Agent Bulldao (auch wir können's ziemlich unpolitisch!) Northern Soul (mal wieder!).

Ich bestelle

	D	Eur.	Overs.
0 SKINTONIC ABO ab Nr. _____	20,-	25,-	30,-
0 Skintonic Nr.	5,-	6,-	7,-
0 SKINTONIC Nr. 12	6,-	7,-	8,-
0 SKINTONIC-Paket (Nr. 8, 9, 10, 12 ohne Single)	14,-	16,-	18,-
0 S.A.C.K. Throuh Oi!, 90 Min.-Tape	10,-	12,-	15,-
0 Soul, 60-Min. Tape	10,-	12,-	15,-
0 S.H.A.R.P.-Aufnäher, gestickt	6,-	7,-	8,-

Ich bezahle

0 mit beigelegtem Verrechnungsscheck
0 beigelegtem Geld in Scheinen/Marken

....
(Name)

....
(Straße)

....
(Postleitzahl/Ort)

EINSENDEN AN: SKINTONIC, PLK 077 581-C, 1000 BERLIN 44

SINGLE

THE BLAGGERS I.T.A.: The Way We Operate
(Fluffy Bunny Records) Fängt an wie Body Count und ist auch sonst eher Hip Hop mit Punkelementen als umgekehrt. Gute Texte mit schlechter Musik. Der neue Weg der Blaggers um an de breite Masse 'ranzukommen? *(Der Rote Korsar)*

THE CAMPUS TRAMPS: Jacqueline
(Nightmare-Knock Out-Records) Netter durchschnittlicher 77er Punkrock. Schöne gute Melodien, aber nicht der Oberbrüller. *(Micha Halloween)*

DELIRIUM: Nieder mit der Perfektion
(Axel Reuter, Schönbergstr. 86, 7417 Pfullingen) Oh Mann! Plop. Auf die Pulle und rein in den Kopp das Zeug. Rülps. Dann weg mit dem leeren 0,33-Glasamantelgeschoß. Dem nächsten in´s Kreuz gehüpft. T-Shirt vom Nebenmann durch zufälligen diagonalen Riß in einen Putzlappen verwandelt. Nach Schweiß stinken. Und noch einen Anlauf... .Schade, jetzt ist die 5-Track-EP von Delirium schon zu Ende. Mitgröhlpunk von der schnuckeligen Sorte. Gut übrigens, daß in der Band kein Skinhead ist. Sonst würde man nach dem Durchgucken der Songtexte auf dem Innencover wirklich denken, daß die alle weder lesen noch schreiben können. *(Rudi Mint)*

GANGSTER FUN: Fat Lady Skank!
(Icupp Records) Die Band kommt aus Pontiac im Staate Michigan, USA. Ami-Ska! Die Turbo-Sorte: sehr hektisch, viele Breaks, sehr rockig. Ami-Ska ist ja für unsere puritanischen Ohren recht gewöhnungsbedürftig, und das gilt auch für diese Single. Während die A-Seite noch durch Originalität hervorsticht und hoffnungsvolle Ansätze hervorgucken, ist die Rückseite blanker Durchschnitt. *(The New Avenger)*

DIE TOTEN HOSEN: Sascha...ein aufrechter Deutscher
(Totenkopf/Virgin) Natürlich sind nicht alle Saschas dieser Welt gemeint, aber es gibt genug, die sich diesen Schuh anziehen können. Das beste und witzigste, was die (doch noch nicht ganz) Toten Hosen seit langem abgeliefert haben. *(The New Avenger)*

INNER CIRCLE: Sweat - Alalalalalong
(WEA) Wer's schon mal gehört hat (und wer hat das nicht?), dem geht das "alalalalong" nicht mehr aus dem Kopf. Hör ich da irgendwo die Kritik, das sei stumpfer Schlager-Reggae??? - Ja aber hallo, das ist Skinhead-Reggae für die 90er. Punktum! *(Filthy McLalala)*

MY LAI: My Lai EP
(Thilo Schenk, Gondorfstr. 11, W-5413 Bendorf 3) Eine Scheibe, die mein HC-Herz höher schlagen läßt. Verdammt guter Melo-Hardcore, der musikalisch und technisch sauber abgestimmt ist. Die Scheibe enthält sechs Stücke, die durch gute Texte abgerundet werden. Meine beiden Favoriten sind ohne Zweifel *Learn* und *Nevertheless*. Auch das Coverartwork ist überzeugend. Eine Band mit Zukunft, würde ich sagen, zu hoffen ist, daß man irgendwann mal in den Genuß kommt, die Jungs live zu erleben. Oberempfehlenswert. *(HCM)*

NGOBO NGOBO: Good Fine Day
(Peng Records, Hauptstr. 134a, W-6901 Gaibarg) Daß sie mit der Vorstellung im *ST* Nr. 8 schon eigentlich zu den "Oldtimern" gehören und bis jetzt "nur" eine Single veröffentlicht haben, spricht keineswegs gegen die Band, sondern nur für die Dummheit und Ignoranz der deutschen Plattenindustrie. Wenn deren Talent-Scouts nicht pfundweise Tomaten auf Augen und Ohren hätten, wäre die Band schon längst bei irgendeinem großen Label unter Vertrag. Jawohl, bei dieser Band gerate ich regelrecht ins Schwärmen! Und jeder, der sie schon live erlebt hat, wird mir zustimmen müssen. Die können Stücke schreiben...- Melodien! Der Sänger hat eine absolut "schwarze" Stimme. Die Musikalität der Vokalgruppen der 60er trifft die Lebendigkeit von 2tone. So ist die A-Seite mit *Good Fine Day* eher 60s orientiert, während auf der anderen Seite ("B" kann man das wirklich nicht nennen) bei *I Feel Fine* ein Hauch von Madness auftaucht. Drei Ohren, fünf Sterne, acht Punkte oder was auch immer: Kaufen! *(Filthy McNogty)*

RARE 'N' TASTY: Just My Kind
(Sacro Egoismo Rec., c/o Tiberija). Die A-Seite dieser Single kommt daher wie guter, alter Rocksteady. Die Anstrengungen eines verdammt schaffensreichen

CHECK

Tages können dabei schnell vergessen werden. Wohingegen mich die B-Seite doch schon wieder daran denken läßt, mich in das abendliche Einkaufsgetümmel zu stürzen. Wollen doch mal sehen, was die ostmärkischen, oh, Scheiße, österreichischen Skangster als nächstes zu bieten haben. *(Rudi Mint)*

SERIOUS DRINKING: Where Have All The Donkey Jackets Gone

(Musical Tragedies/EFA) Endlich was neues von Serious Drinking! Neu schon, aber kaum noch Serious Drinking, wie man sie kennt. Viel langsamer und auch viel schlechter! Nix mehr mit punkigem Off Beat. Bestes Stück *Red Sky Over Wembley*, eine Fußball-Ballade. Wer Serious Drinking mag, sollte sich diese EP nicht anschaffen. *(Der Rote Korsar)*

THE COSMICS: His Name Is Dirt

(Cosmic Concious Music/Moskito) Die Cosmics dürften ja inzwischen von ihren Auftritten in Aachen, Potsdam und ihrer Tour her hinlänglich bekannt sein. Sieht man von der Flexi-Beilage im *Skactualites* ab, ist das hier ihre erste Vinyl-Veröffentlichung..Und die ist eigentlich garnicht schlecht, nur hat sie mit den Cosmics, wie wir sie kennen und lieben, herzlich wenig zu tun. Eine Ansicht, die die Band übrigens mit mir teilt. Die zwei Versionen erinnern teilweise recht stark an den verspielten Studio-Ska von Special A.K.A. - kein Wunder, wurde dieser Song auch von einem gewissen John Shipley geschrieben, der schon bei der über einjährigen Session zu *In The Studio* die Klampfe bediente. *More Love* und *Stand Firm* auf der Rückseite sind sehr schöne Reggae-Stücke, mit einem leichten Roots-Touch, aber eben nicht Cosmics-SKA. *(Filthy McNasty)*



THE SKUNKS: Pinata

(P.U. Records/DDR) Eindeutig eine Steigerung gegenüber dem Album, aber doch immer noch dieser typische Ami-Ska, mit dem die meisten Leute ihre Probleme haben *(FMcN)*

SLADE: Merry X-Mas

(Receiver Records) Drei Stücke auf CD, üngewöhnlich, aber wohl der neue Trend. Neben *Merry X-Mas Everybody* auch die Kulthits *Don't Blame Me* und *Far Far Away*. Endlich kann man Slade hören, ohne das Lagerfeuerknistern der alten Scheiben. Für jeden Glamrock-Anhänger ein absolutes Muß. *(Der Rote Korsar)*

THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE: Genealogical Research By

(Sacro Egoismo Rec. c/o Tiberija) Naja, was soll man dazu sagen? Auf diesem kleinen Papierding, was da immer in der Mitte von so einer Single klebt, sind Wanzen abgebildet. Ist die Musik deswegen zwangsläufig asselig? Ich gebe zu, daß der Vergleich hinkt. Ich habe auch pauschal nix gegen Leute, die solche Musik hören. Wie die Musik ist? Ach so. Scheppert ein bißchen, zerrt ein bißchen, hat so ein bißchen was von Punk und Psychodelic zusammen, naja. Aber die Stimme von der Sängerin, die ist voller Leidenschaft. *(Rudi Mint)*

VICE VERSA: Powf! (?)

(PURE music company) Ganz netter, etwas schwerer Gitarrenbeat, deren Macher offensichtlich ein klein wenig zu viel bei langmähnigen Dröhnbands der 70er gelauscht haben. Der Schuß New Wave einer guten Helen Schneider ändert an diesem merkwürdigen Eindruck auch nichts. Geklingelt hat es in meinem Borstenschädel nicht bei dem Scheibchen, aber tot umgefallen bin ich auch nicht. *(Rudi Mint)*



AGENT BULLDOGG
Livsstil

(Thomas Botos, Hökensgata 8b, 11646 Stockholm, Schweden) Obwohl auf schwedisch ist es doch nicht schwer, den Titel der Agent Bulldogg zu übersetzen. Mit ihrer Lebensstil-LP bringen die schwedischen Bulldoggen ihr erstes Album auf den Markt. Ihre "Art zu leben" drücken sie sehr gut auf dem Frontcover aus: Die untere Partie eines Bootboys mit Docs und Jeans, zwischen den Beinen sitzend eine Bulldogge und davor eine Dose "Falcon-Export" - Genial! Wer Agent Bulldogg in Rendsburg gesehen hat, der weiß um den schleppenden, aber nicht zu stoppenden Oi!-Sound. Ihren kraftvollen Skinhead-Oi! - und garantiert nichts anderes ist es - benutzen sie hervorragend zur Untermalung ihrer Texte wie *Karl XII*, *Stockholm Skinheads*, *Dödens Ros* (ein Lied über Olof Palmes Tod) oder *Ultra-Supa* (über exzessives Saufen). Alles in Allem sehr eingängige Skinhead-Hymnen aus dem Land der Elche, Wikinger und Bulldoggen. Mit schwedischem Textbüchlein und englischer Textangabe für den doch recht hohen Preis von DM 25,-, aber incl. Porto. Der hohe Preis ergibt sich wohl aus der Selbstproduktion. Also per Vorkasse nur als LP zu bestellen beim singenden Schulhausmeister. *(Bruce Loose)*

BLAGGERS I.T.A.
Fuck Fascism * Fuck Capitalism * Society's Fucked

(Knock Out-Nightmare Records) Eine Seite live, die andere Studio. Die Stücke überschneiden sich teilweise. Trotzdem, zumindest für Blaggers-Fans, ist die Anschaffung unerläßlich, da die Teile noch sehr Oi!-mäßig 'rüberkommen. Und wer weiß, ob das mit ihrem neuen Plattenvertrag mit EMI usw. so bleibt. *(Filthy McBlag)*

BLECHREIZ
Which Side Are You On?

(Zensor/Indigo) Um das eigentlich wichtige an der neuen Blechreiz-CD gleich vorweg fetszuhalten: Sie ist gut! Ich weiß allerdings nicht ganz, wie ich dieses "gut" beschreiben soll. Was aber eventuell ja auch egal ist. Die Blechreizer verlassen die reinen Skagefilde und wandeln in souligen, 70´s-geprägten Klängen. Man merkt, wie es übrigens auch in der Bandstory auf'm Cover steht, daß einiges an musikalischen Erfahrungen vorhanden ist. Jedenfalls hört sich das neue Silberding richtig gelungen an. Ein Sound, der nicht wie der gewohnte Stromstoß wirkt, sondern eher wie viele kleine Stromstößchen. Es kribbelt. Und wer hat das nicht gerne, wenn es kribbelt? *(Rudi Mint)*

BOUND FOR GLORY
When The Hammerr Falls

Was hat das mit Oi! zu tun? Nazi-Metal vom Schlechtesten. Das beweist mal wieder, daß Nazis nicht nur politisch daneben sind, sondern auch von Musik keine Ahnung haben. Fuck up, Nazi Schum! *(Der Rote Korsar)*

THE BUSTERS
Cheap Thrills

(Weserlabel/EFA) Da hat der El Scholzo, wie ihn seine spanischen Fans liebevoll nennen, mal bei 'n paar Konzerten sein Tonbandgerät angeschmissen - und schon ham' wir 'ne Platte! Bei der Band scheiden sich ja bekanntlich die Geister. Den Puritanern sind sie zu Oktoberfest-mäßig. Wer allerdings auf Stimmungs-Ska, durchgeschwitzte T-Shirts auf durchtanzten Konzerten steht, wird besten bedient! Die Songs dürften allgemein bekannt sein, aber jetzt eben live: also noch 'n Zacken härter, aber nicht mal schlechter, als auf den Studioversionen, so wie wir es von vielen anderen Bands gewohnt sind. Kult schlechthin ist allein schon die Ansage: "Und knackt keine Kaugummi-Automaten!" Die Betroffenen wissen Bescheid...*(Filthy McBuster)*

CHELSEA
Live At The Music Machine 1978

(Released Emotions / Fire Engine) Chelsea gehören zur ersten Generation der Punkbands. Immerhin zählten zur ursprünglichen Besetzung ein gewisser Billy Idol, sowie Tony James und John Towe, die sich allerdings schon nach drei Konzerten verabschiedeten, um Generation X zu gründen und später als miese Poser zu enden. Gene October suchte sich also eine neue Besetzung, die es allerdings nie schaffte, die Aufmerksamkeit zu erringen, wie es Sex Pistols oder Clash mit werbewirksameren Methoden erreicht haben. Eigentlich schade, bescherte uns diese Band mit *Right To Work* nicht nur einen unvergeßlichen Klassiker, sondern auch zwei hervorragende Punk-Alben (*Chelsea* und *Evacuate*), wobei letzteres zu meinen All Time Faves gehört: eine Pop/Punk-Perle. Im Gegensatz dazu sind diese Aufnahmen sehr "roh", wie man so schön sagt. Trashig grober Punkrock. Nichts für Chelsea-Einsteiger. Wer diese klassische Band kennt und damit automatisch lieben *muß*, wird an diesem Album aber seine helle Freude haben. Huldigen! *(Filthy McSputnik)*

CINQ-A-SEC
Shaggy Dog Stories

(Heartache Transplant Records / Rough Trade) Dexy's Midnightrunners treffen die Deltones. Ska meets Soul in den 90ern. Und das zufällig mitten in Kaiserslautern (das uns ja schon Spermbirds und Walter 11 bescherte). Und siehe da: Auch Cinq-A-Sec haben personelle Überschneidungen zu beiden Bands und mischen aus verschiedensten Zutaten ihren eigenen Pop. Pop nicht als als Wegwerfprodukte für kurzfristigen Chartserfolg, sondern im ursprünglichen Sinne als populärer Musik; na ja könnte es jedenfalls mal werden. Zu wünschen wäre es dieser Band, denn das ist die Art von Musik, wie man sie im Radio hören will. Neben Soul, Pop, Ragtime und und... gibt es auch eine gehörige Portion Off Beat. Aber vorsicht! Nix für Ska-Puritaner! Das ist eben kein Ska, weder "klassischer" noch "deutscher", sondern eben eine ganz eigene Mischung. Mein Lieblinsstück ist eindeutig *Internationalist*, ein absoluter Ohrwurm (und der Text ist heute ja auch nicht gerade unaktuell). Netterweise sieht die Band das wohl ähnlich und packt das Stück als Remix noch mal auf die Platte. Sehr schön auch *I'm Glad*. Aber in jedem Wein muß wohl ein Wermutstropfen sein (ah, ich schwafel schon wieder: trink ich doch weder Wein, noch Wermut...): Die Produktion klingt doch etwas dünn. Dafür daß es im legendären Vielklang-Studio aufgenommen wurde, etwas enttäuschend. Live sollen sie in ihrer Gegend aber gut abräumen. Eigentlich wollte ich sie im Dezember als Vorband der Busters im Potsdamer Lindenpark sehen. Aber die lahmarschige Einlaßkontrolle veranlaßte mich, den Auftritt frierend im Auto auf dem Parkplatz abzuwarten. Schade. *(Siggi)*

COCK SPARRER
Raritles

(Link/Rude Records) Was soll man bei Cock Sparrer noch groß schreiben? 13 Hits, unter anderem *We Love You*, *Running Riot* und *Taken For A Ride*, aber auch einige mir unbekannte Stücke, die aber genau so genial sind. Auf 800 limitiert - wenn man Link glauben darf. *(Der rote Korsar)*

DAILY TERROR
Apocalypse

(A.M.-Music) Knüpft nahtlos an ihe ersten Alben an. Zum Glück kein Hardrock, sondern einfach Punk - natürlich besser gespielt, als vor 10 Jahren. Aber eben eindeutig Punk, eindeutig Daily Terror. *(Filthy McNasty)*

DAS AUGE GOTTES
So Isses Baba

(D.D.R. / Rough Trade) Hip Hop im SKINTONIC, sind die demm von allen guten Skinhead-Geistern verlassen. - Öh, naja, die kommen aus Schwerin, machen intelligenten bis sexistischen Hardcore-Hip Hop. Und das hört sich einfach ziemlich gut an. Tut mir leid, ist aber eine 100 %ige Empfehlung! *(MC FilC)*

DERRICK MORGAN
I Am The Ruler

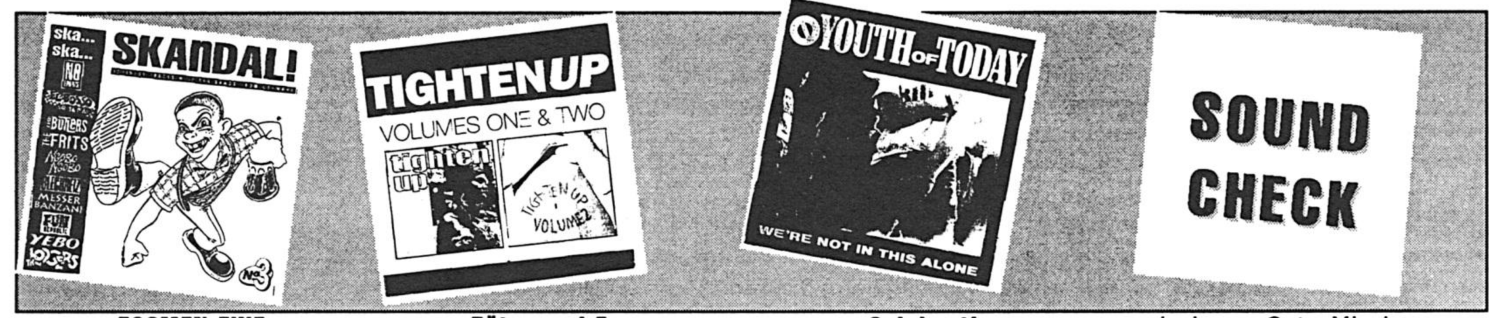
*(Tojan Records)*Was hat normalerweise beim Erklingen des Namens Derrick Morgan zu geschehen? Richtig. Alle Verehrer der wahren Skinhead-Musik verbeugen sich tief in den Staub der Straße und fallen dann auf die Knie. Das jetzt vorliegende Stück Vinyl mit einer Sammlung Morgan'scher Glanzleistungen bietet den absolut passenden Hintergrund für diese gymnastische Übung. Als besondere Schmeichelei für jeden Gehörgang seien an dieser Stelle die beiden Stücke empfohlen, die der Boß zusammen mit der göttlich-quietschigen Patsy singt.(*Housewives Choice* und *Gypsy Woman*).Einfach unübertrefflich irre. Vielleicht sollten sich einige Rastalockenyuppies mal anhören, welche himmlischen Roots ihre Regen- und Befruchtungstänze (o.k., ist vom Chefredakteur geklaut) haben. Naja, D.M. sagt es selbst: *I Am The Ruler.*Der Text auf dem Cover ist übrigens für alle, Gläubige wie Barbaren, interessant. Lebensgeschichte vom Boß. Kurz gesagt, ein Glanzstück. *(Rudi Mint)*

DIE LOKALMATADORE
Arme Armee

(TeenageRebel Records / Semaphore) In gewohnt prolliger Mitgröhlmischung kommt Ihr neuer Tonträger daher. *Keine Ostler* in neuer Version (ew´xtra für die Auftritte in Ostdeutschland?). *König Alkohol* als zweiter Ska-Crossover. Das Titelstück und *Tango im Bordell* sind absolute Hits. Bei dieser Band scheiden sich ja die Geister. Man liebt oder man haßt sie. Ich liebe sie! Ihre Gegner sollten die Texte vielleicht einfach mal nicht mit der selben Bier-Ernsthaftigkeit untersuchen, wie sie das von ihren Slime-Platten gewohnt sind. Den Schlußpunkt unter Debatte und Tonträger setzt der Sänger garselbst mit der einfühlsam-melancholischen Ballade *Ich bin dumm*. Na denn... *(Karl Dall)*

DIE WOMBELS
Divine Madness

(Incognito Records) Guter melodischer Melodic-Punk. Dieses Label bringt nur Perlen 'raus. Wenn es doch nur mehr deutsche Bands von diesem Kaliber geben würde! *(Earl)*



EGGMEN FIVE
Manlegg

(Vielklang/EFA) Klingen, als wenn die Toten Hosen 'ne Platte auf englisch einspielen. Ob das jetzt 'ne Empfehlung ist oder nicht, muß jeder selbst entscheiden. Auf jeden Fall so 'ne Art Hardrock/Punk-Mischung, die gerade inner Hauptstadt ziemlich angesagt zu sein scheint: hübsche Melodien, die üblichen Rock-Klischees auf jeden Fall gut gemacht. *(The New Avenger)*

F/I
Earthpipe

(Rec Rec/EFA) Manchmal ist's schon eine Qual! Da kriegt man eine Platte von einer Band, zu der es im Begleittext heißt, daß sie "am ehesten mit frühen Tangerine Dream (ekelhafte Hippie-Kacke), Can (wirrer Synthikram) Brainticket (kenn' ich nicht, muß aber Scheiße sein!) oder Pink Floyd (da ist dann entgültig Schluß: Haß! Haß! Grenzenloser Haß!) vergleichbar" ist Haben die etwa in irgendeinem "klugen" Bonehead-Zine gelesen, daß SHARP-Skins eh alles Hippies sind oder was soll das??? Also, liebe *SKINTONIC*-lesende Hippies, das ist Eure Platte! Für die restlichen drei Leser gilt: Abkotzen! *(Filthy McWürg)*

FLEISCHLEGO

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Krieg und Spiele

(MCA) Der Fun-Punk ist tot, es lebe der Fun-Punk! Das Vorabtape der Abstürzenden Brieftauben zum Album *Krieg und Spiele* verspricht für Freunde des Fun-Punk ein Ohrenschmaus zu werden. Vor allem an der Gitarre hört man, daß die Tauben ihre Instrumente immer besser beherrschen. Auch ihre Texte sind ernster geworden (*Krieg in den Städten* oder *2013*), teilweise sogar lyrisch. Der Song *Paderborn*, ein unverwechselbares Tauben-Stück, kann sich nicht nur in Paderborn als Partyknüller zum Mitgröhlen erweisen. Das Ganze ein Muß für Fun-Punk-Fans und Freunde lustiger Partys. *(Blue Monday)*

Musikalisch haben sich die Tauben auf alle Fälle verbessert. Auch die Texte sind recht aktuell. Doch müßte man versuchen, zu dieser Musik die passende Stimme zu haben. Und zu solch aktuellen Texten paßt eine Säuselstimme eben nicht. Vielleicht sollten sie mal eine Platte mit schönen Rockballaden rausbringen. *(Mr. Spock)*

Töten und Essen

(Teenage Rebel Records / Fire Engine) Dieses Label hat sich ja eigentlich auf Streetpunk spezialisiert, aber manchmal gönnt sich Labelboss Rüdiger auch mal einen kleinen Seitensprung. Solch ein Label-untypischer Sidekick sind Fleischlego. Die Musik irgendwo zwischen Joy Division und abgedrehtem Punkrock. Aber das wesentliche sind die Texte. Kleine Probe gefällig? Bitte: "Zweimal im Jahr Bauernporno/ Zweimal im Jahr kommt der Quellekatalog/ Zweimal im Jahr Unterwäscheseiten". Oder wie wär's damit: "...heute lebt Kongo Müller in einem Altersheim Nähe Stuttgart. An jedem ersten Donnerstag des Monats tanzen die farbigen Kameraden von einst vor das Altersheim von Kongo Müller. Sie rufen: Kongo Mülller! Alte Sau! Raus auf den Balkon!" Nur annähernd kann man die Weggeknallheit dieser Texte beschreiben. Wem die Kassierer zu seicht sind, der kommt hier voll auf seine Kosten. *(Filthy McPlaydo)*

HARALD JUHNKE
Manchmal ein Clown sein

(Deutsche Schallplatte Berlin/ Ideal) Wer kennt ihn nicht, daß Berliner Original mit der ewig roten Nase und seiner symphatischen Whisky-Fahne? Nicht erst seit dem kultigen Jägermeister-Werbespot haben wir Harald Juhnke in unser Herz geschlossen, ist er doch einer der wenigen, der nie einen Hehl aus seinen "kleinen Schwächen" gemacht hat. Auf seiner neuesten CD *Einmal ein Clown sein* zeigt sich "unser Harald" in absoluter Höchstform- unverkennbar der leicht lallende Gesang und die gemurmelten Texte. Songs wie *Champagner für die Damen* und *Ich glaub' die Lady schaff' ich nie* sprechen uns aus dem Herzen und haben beste Chancen, die Skinhead-Charts zu stürmen. Dabei ist er sich für keinen Skandal zu schade, stolz hält er den Rekord für geplatzte Shows und vollgekotzte Hotelteppiche - Juhnke ist die deutsche Antwort auf Sid Vicious. *Manchmal ein Clown sein* darf einfach auf keiner guten Party fehlen, ein Six-Pack - und ab gehts. In diesem Sinne: Prost Harald. *(Gator)*

I.H.SKA
I.H. Ska

(Bad Moon Records) Die Single war ja schon reichlich schlecht. Diese CD schafft es, noch gräßlicher zu sein. 13 Stücke - eins kann man ertragen, wenn man viel musikalische Toleranz hat. Ich habe sie auch live gesehen, es war ein Verbrechen! Meidet diese Band oder Ihr bereut es! *(Der Rote Korsar)*

JAMAICA PAPA CURVIN
Celebration

(Fünfundvierig / EFA) Roots Reggae mit Bläsern. Wer heute sowas noch benutzt, kriegt schon mal grundsätzlich 'n Sternchen. Natürlich sind die Texte über das übliche Gesülze: Umwelt, Freedom. Liebe und so. Na und? Brauch man ja nicht hinzuhören, iss ja auch der Spruch, den so mancher beim Hören von Skrewdriver-Dreck so als Entschuldigung von sich gibt. Lieber auf die Musik achten! S.A.C.K.-Anhänger werden spätestens nach dem zweiten oder dritten Hören ihre wahre Freude 'dran haben. Mega-Bass. Gute Melodien. Schönes Arrangement. Nicht der Brüller, aber eben einfach nett. *(Filthy McRootsy)*

JIMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS
Fun

(Knock Out-Nightmare Records) Auf dem Cover steht *Fun* und die Jungens scheinen das auch mit ihrer Musik so zu meinen. Sauber gespielte Punk-Stücke, bei denen man die Boxen belasten und Mutti ärgern kann und ihr dann nach Überreichen eines Plasteblumenstrauchs doch noch ein Lächeln entlockt. Selbst wenn Mutti English kann und die Texte versteht, ist das auch nicht so schlimm, weil die die angenehme Harmlosigkeit der Platte auch nur unterstreichen. *(Rudi Mint)*

LIFE... BUT HOW TO LIVE IT?
Burn/Green

(Fuck you all Records/RPN/Rough Trade) Die zwei Singles von Norwegens Hardcore-Flagschiff auf einer CD. Nicht der Oberbrüller, aber doch recht schön, mit leichtem Melodie-Ansatz, sowas kann ich ja, als Feind von Grunz-Grunz-HC nur begrüßen. Kult ist natürlich die Coverversion von Norwegian Wood. *(Smörrebröt)*

MADNESS
Madstock

(Go! Discs/Metronome) Lobende Worte kann man sich im Fall dieses Albums wirklich sparen. Der Kult schlechthin! Für Alle, die da waren, und auch die armen Würstchen, die *das* Konzertereignis des Jahres 1992 verpaßt haben. Heilig! Kult! *(Filthy McMadstock)*

THE MAGNIFICENT
Saint Cloud Days

(Knock Out-Nightmare Records) Der Boß soll mit seinem Woodness mal nicht so angeben. Der Genuß lauert nämlich auch woanders. Zum Beispiel in dieser Platte. Der ultimative Beweis dafür, daß Oi! nicht nur mit Klängen zu tun hat, die einem kurz vor Wegdocen eines beliebigen Gegners durch den Kopf schießen, sondern einfach nur schön sein kann. Gute Mischung aus schnelleren, traditionellen Stücken und balladenhaftem Zeugs. Glanzstück meiner Plattenanschaffungen im letzten Monat. Jedenfalls bei den selbst bezahlten. *(Rudi Mint)*

MONROE'S
Kabimba!

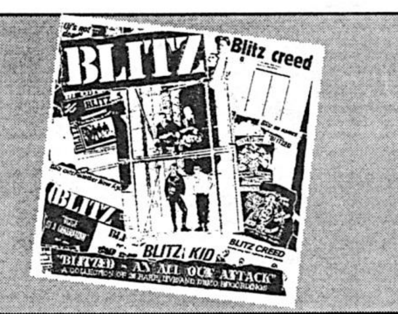
(elbtonal/EFA) Die Besucher des Potsdamer Skafestes konnten sich ja schon davon überzeugen, wo die Band nicht gerade der Abräumer war. Dagegen wurden sie als Sieger des John Lennon Förderpreises 1991 geradezu mit Vorschußlorbeeren überhäuft. Aber wahrscheinlich saßen in der Jury auch nicht die eingefleischten Ska-fanatiker. Ein Blick auf's Cover verrät einem schon, daß das kein Stoff für Anhänger der reinen Lehre des Marxismus-Leninismus, (äh, da bricht wieder der Erich Mielke in mir durch) der jamaikanischen Musik ist: Optisch und musikalisch fällt mir der Begriff "Skabilly" ein. Die treibende Hektik und einzelne musikalische Versatzstücke erinnern doch sehr an die Musik unserer Freunde mit den Hörnchen vorm Kopf. Bei manchen Stücken (*Rythm World*) bricht der Billy dann auch voll mit ihnen durch, Auch das ist aber nur eine annähernde Beschreibung, werden doch auch Stilarten wie Toasting (*War Ina Babylon*), arabische Bauchtanzmusik (*Cleopatra*) oder Latino-Elemente mal eben locker eingebaut (*Theme From Rio*). Der Hit dieser Platte ist eindeutig *Warning*; so würde sich wahrscheinlich eine Session von Clash, Specials und Stray Cats anhören. Jaaa, hier wird mit Superlativen nicht gerade gegeizt, und ich gebe zu, daß der Vergleich etwas unangemessen ist. Aber warum sollte diese Band es nicht schaffen, mit einer völlig neuen musikalische Mischung neue Hörer für den Ska zu gewinnen. *(Marilyn McNasty)*

MÜLLERBEAT
Don't Call Me Müller)

(Zong/DSB/Ideal) Unser Underoveragent bei der DSB (ex Amiga) knallte mir neben einigen Technoscheiben, die zu besprechen der gesunde Menschenverstand verbietet, diese CD auf den Tisch. Off Beat aus ostdeutschen Landen, in guter "MB"-Anfangsbuchstaben-Tradition. Hat aber mit Ska herzlich wenig zu tun. Eher "weißer" Reggae im Stile von Police, selbst die Stimme erinnert stark an Herrn Stinck. Eine sehr ruhige Platte, guter Abwasch-Soundtrack. Zumindest stark gewöhnungsbedürftig, wenn auch nicht schlecht gemacht. *(The New Avenger)*

(NEWTOWN) NEUROTICS
The Very Best Of

SOUND CHECK







(terz) Gut 80 Minuten einer Legende. Das hätten die Clash der 80er sein können, aber dafür waren sie wohl zu politisch und kompromißlos. Jetzt gibt es sie wieder, und sie touren mit ihrem größtem Fan, niemand anders als Atilla The Stockbrocker durch die Gegend. Gut so! In diesen beschissenen Zeiten kann es gar nicht genug Bands dieser Art geben! Pflichtkauf *(The New Avenger)*

NO SECRETS IN THE FAMILY
Kleinzeit

(RecRec/EFA) Die Residents entdecken die Blockflöte und die (Schwietzer-) deutsche Sprache. Sehr originell, aber das interessiert mich ungefähr so viel, als wenn in China ein Sack Reis umfällt. Weeste, wo Moskau liecht? *(Filthy McGordon)*

OI POLLOI
Total Anarcho

(Released Emotions / Fire Engine) Ihr wollt richtig harten Klischee-Oi!? Brutalen Gesang? Mitgröhler? Richtig verzerrte Gitarren? Und denkt, daß kriegt Ihr nur bei Vaterlands-Wixern von Close Shave bis Skrewdriver usw? - Weit gefehlt! Hier kommt das Gegenstück von linksaußen. Oi Polloi sind Anarchisten und singen gegen Bullen, Nazis, Homophobe (Hallo Maximchen, Du kleine süße Zuckermaus!) Atomkraft usw., aber mit der derbsten Oi-Kante, die man sich vorstellen kann. Böse, wütend, rauh und aggressiv. bringen sie ihr Anliegen zur Verbesserung der Welt vor. Ein Teil der Einnahmen aus dem Verkauf des Albums fließt der wiedergegründeten Anti Nazi League zu. Politisch machen sie eben sofort alles klar. Und die Musik! 70 Minuten Mitgröhl-Oi! vom derbsten. Eine Hälfte Studio, die andere live und als Zugabe *State Violence, State Control* (Discharge) und *If The Kids Are United* - von wem war denn das noch mal, happich ja echt noch nie von gehört. Hölle! *(Filthy McChoi)*

V.A.: Ska... Ska... Skandal No.3

(Pork Pie/EFA) In vier Jahren der dritte Skandal-Sampler. Eine gute Gelegenheit darüber zu meditieren (gute, alte Skinhead-Tradition!), wo der Ska in Deutschland inzwischen so steht. Mit der Aufbruchsstimmung und dem Gefühl, beim "nächsten großen kommenden Ding" dabei zu sein von vor vier Jahren ist's ja wohl erstmal vorbei. Trotzdem sind erfreulich viele Bands vom ersten Sampler auch auf dieser Ausgabe dabei (So senken wir denn also unsere Häupter in schweigendem Gedenken an The Braces, Spy Club und Skaos...).- Dafür gibts einige Neulinge, die es eher als die unsägliche Skapelle verdient haben (Hey Bübeles, gibt's Euch noch? Schon 'nen Studienplatz in Aussicht? Meldet Euch mal!). Dann sind da die Neulinge, die keine sind (Uuh, ein Rätsel, das zum Weiterlesen zwingen soll) und eben viele alte Bekannte. Nach so viel einleitendem Brimborium klappen wir das von Wanja wieder wunderschön bepinselte Cover auf und bringen den Tonträger zum Klingen. Mun also der Testdurchlauf in der Einzelbewertung: Als Opener ein Instrumental von **No Sports**. Der Versuch, so 'ne Art Bad Manners-Stimmung zu erzeugen, gelingt aber nur im Ansatz, eher so nach biederer schwäbische Hausmannskost. Perfekt gespielt, perfekt produziert; aber vielleicht zu perfekt, der Funken will nicht so richtig überspringen. **Ngobo Ngobo** werden in diesem Heft irgendwo anders schon gewürdigt. Aber was sie hier abliefern, entspricht leider in keinster Weise dem Qualitätsstandard, den man von ihnen erwartet: eher sowas wie Toots verkauft sich auf dem Oktoberfest.. Überraschend gut dagegen der Beitrag der Berliner **Backblechler**: Fielen sie bis jetzt oft durch merkwürdigen Breaks und Songstrukturen auf, so haben die offensichtlich inzwischen gelernt, richtige Ohrwürmer zu schreiben. Mit einem ziemlichen Ska-Klassik-Touch kommen dann die *Skandal*-Neulinge von den **Lodgers** daher. Nur leider kann der Sänger weder englisch, noch singen. Aber mit etwas Übung wird das schon! Keine Neulinge sind dagegen **Fun Republic**, entstanden die doch immerhin aus den ehemaligen bundesdeutschen Skavorreitern Skaos. Und das hört man auch. Sehr schön, sehr professionell, eben Skaos. Nur haben sie die Turbo-Scheraube zugunsten eines Reggae etwas 'runtergedreht. Nicht zu ihrem Nachteil. Und darauf folgt gleich der absolute Ausfall: **El Pickelo & seine pubertierende *Bravo*-Leser**. Ham' sich konsequenterweise inzwischen aufgelöst. Der Beitrag der **Frits** ist leicht unter ihren Möglichkeiten und die Leipziger **Messer Banzani**-Gebrüder liefern, entgegen allen Gerüchten, immer noch guten Ska. **Yebo** zum ersten Mal auf CD, das braucht man in diesem Heft wohl nicht mehr besonders zu empfehlen. Eben Yebo, auch wenn ich nicht kapiere, warum sie nicht eines ihrer richtigen Knaller eingespielt haben. Aber vielleicht gibt's ja demnächst mehr... Oberschüler-Besinnungsaufsatz, die Zusammenfassung: Die bundesdeutsche Ska-Szene hat sich eindeutig verbessert. Der Traum vom großen Geld ist wohl vorerst ausgeträumt. Aber wir stehen ja eigentlich eh eher auf verschwitzte Konzerte in kleinen, miesen Klubs. Und nur weil einige Pappköppe, die vor zwei Jahren noch nicht mal wußten, was ein Off Beat ist, jetzt meinen, daß Ska eigentlich nur für Weichlinge sei, laß ich mir den Spaß nicht vermiesen. *(Filthy McSkasky)*

PROLETARYAT
Proletaryat

(Izabelin Studio) Super Punkrock mit Oi!-Einschlag aus Polen. Chlajmy hört sich an wie SpringtOifel, mit dem Vorteil, daß Proletayat nicht so 'nen albernen Dialekt haben. Mit tiefer, aggressiver Stimme wird einem harter, aber melodiöser Punkrock geboten, wie man ihn sonst nur aus England der Endsiebziger kennt. Genial und jedem wärmstens zu empfehlen. War seine 24.500 Zloty wert! *(Der Rote Korsar)*

SAMAEL
Blood Ritual

(Century Media/SPV) Dieses Album bietet mir als Nicht-Metalexperte im Vergleich zum herkömmlichen Metal gleich mehrere Vorteile: 1.) Keine Versuche,neue Geschwindigkeitsrekorde aufzustellen. 2.) keine heulenden Gitarren. 3.) Das Album kann sich auch getrost jeder 12jährige von seinen Eltern zum Geburtstag schenken lassen. Denn von den bösen, bösen Texten, die in Songs wie *Blood Ritual* oder *Bestial Devotion* einfach drin sein müssen, versteht man kein einziges Wort. Der Sänger artikuliert nur in unregelmäßigen Abständen ein bestialisch tiefes Grunzen. Dazu versuchen Leute mit Preßlufthämmern und Steinbohrern irgendwie Gitarre und Baß zu imitieren, und irgendwo im Hintergrund kloppt irgendjemand unregelmäßig auf irgendwelche Fässer, die wahrscheinlich auch noch mit irgendwechen Leichenteilen gefüllt sind. Ab und zu ein Klavierintro und ein Stück, wo man Laibach massakriert. Das ist dann "eine neue Dimension des Black Metal", weiß das Platteninfo zu verkünden. *(Filthy McDeath)*

SPECIAL BEAT
LIVE

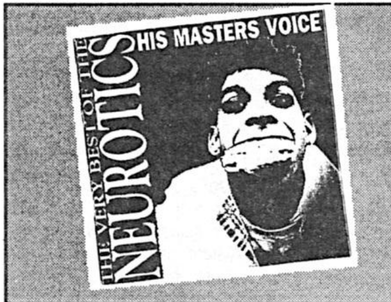
(Receiver Records) Vor ungefähr einem Jahr hatte ich das Vergnügen, einen Livemitschnitt eine ihrer Konzerte zu bekommen. Damals klang das Ganze wie eben eine Mischung aus Specials und The Beat. Inzwischen hört sich das Ganze an, als wenn irgendwelche Leute, die ziemlich viel mit dieser Musik verbindet, ihre eigene Interpretaton dieser Klassiker (denn das sind die Songs auf dieser CD allemal) abliefern. Es klingt eben anders, nicht schlecht, eben anders. Wenn man sich daran einmal gewöhnt hat, schleichen sich die neuen Versionen langsam, aber unablässig in Deine Gehörgänge. Nicht der Mordsbringer, einfach eine schöne, neue Variante der alten Klassiker. Die Nagelprobe für Special Beat kommt erst, wenn sie, ein Album mit neuen Songs einspielenn wird sich zeigen, wie gut sie wirklich sind. *(Filthy McGangster)*

V.A.
Adults Only

(Trojan Records) Sampler aus dem Hause Trojan haben ja oft die Schwierigkeit, daß sie unbekannte Stücke mit solchen mischen, die schon auf x Platten vertreten sind. Wahrscheinlich will man so mit eingängigen Hits neue Kunden finden und mit seltenen Perlen die eingefleischte Fangemeinde bei der Stange halten. Dementsprechend sind es gar nicht mal unbedingt die auf solchen Tonträgern zusammengestellten Lieder, die über "Daumen 'rauf oder 'runter" in der Endbewertung entscheiden, sondern deren stimmige Kombination. Hier werden nur Songs "für Erwachsene"vorgestellt, die beweisen, daß Judge Dread keineswegs der erste war, der das gute alte Rein-Raus-Spiel besungen hat. Vieles dürfte bekannt sein, wie z.B. *Push It In*, *Birth Control*, *Barbwire*, *Wreck A Buddy*. Der unvermeidliche *Wet Dream* wird allerdings nicht von Max Romeo, sondern den Inspirations in einer völlig anderen Version geträumt. *Dr. Dick* hat zwar angeblich die leider recht dürftigen Sleeve Notes geschrieben, ist aber nicht mit gleichnamigem Song vertreten, da das Album sich auf Kinky Reggae (No Ska!) konzentriert. Absolut nix für schlabberbepulloverte Dritte Welt-Öko-Femis, die ja heutzutage so gerne den Reggae für sich beanspruchen. Das ist Rude Reggae vom feinsten! Die Eindeutigkeit der Texte läßt nichts zu wünschen übrig. Und auch die Musik dürfte eher den kurzhaarigen Menschen zusagen, als oben erwähnten Elementen. Ob Ihr mit der Platte mehr Chancen habt, das obskure Objekt Eurer Begierden über die Bettkante zu ziehen, müßt Ihr schon selber ausprobieren. *(Filthy McDick)*

V.A.
California Ska-Quake

(Moon Records) Schon beim Hören des ersten Titels entfuhr mir einer jener Laute urigen Wohlbehagens, den man in Buchstaben nicht ausdrücken kann. Es ist so, als wenn einem gerade... Ihr wißt schon. Was ich sagen wollte: Die Dancehall Crashers, den Deltones gar nicht unähnlich, haben also meine Voreingenommenheit gegenüber Ami-Ska mächtig angekratzt. Dafür wurden diese Bruchstellen von der nächsten Band namens Jump With



SOUND CHECK

Joey gleich wieder gekittet. Diese Art Latin Jazz höre ich auch in solchen Tanzschuppen, in denen mir der Langhaarige hinter der Theke mein Bier mit einem besonders verständnisvollen Blick 'rüberschiebt. Alles in allem aber ein Tape, das auf keinen Fall langweilig ist. Ska in allen möglichen Spielarten, die die Kaugummi- und Popcornszene bietet. Let's Go Bowling oder Hepcat für die Traditionalisten oder 2Tone-Fans, The Imperials oder Los Rudiments für die Hochleistungssportler. Für jeden etwas auf diesem netten Bändchen mit 13 professionell gemachten akustischen Häppchen. Besorgen! *(Rudi Mint)*

V.A.
Off Limits

(Weird System / EFA) Mit ihren Hamburg-, Antinazi-, Buzzcocks-, Berlin- (angekündigt) usw. Samplern entwickeln sich die Hamburger von Weird System immer mehr zu *dem* Punksampler-Label. Große Namen, von Ramones, über Dickies, Chron Gen, Badtown Boys, Agent Orange bis Hard-Ons, gute Stimmung. Kultig natürlich die Surfpunk-Version von *Pipeline* von einer Band namens Weird Reiders Of The surf. Ist zwar im Moment gerade lausekalt, aber dicker ein Hauch von Kalifornien, *Bay Watch* (Tötet David Hasselhoff!) kommt 'rüber. *(The New Avenger)*

V.A.
Tighten Up Vols 1 & 2

(Trojan Records) Beileibe keine Neuveröffentlichung, sondern ein Re-Release der ersten beiden Ausgaben der legendären *Tighten Up*-Alben, die 1968 von Trojan Records veröffentlicht wurden, um breitere Hörerkreise für jamaikanische Musik zu gewinnen. Ein Jahr später war der Siegeszug des Reggae, nicht zuletzt wegen der vielen Bootboys, die dieser Musik huldigten, nicht mehr aufzuhalten. Klassiker wie *Fat Man*, *Longshot Kick The Bucket*, *Fattie Fattie* usw. usf. Für alle kurzhaarigen Menschen, die mit Skinhead-Reggae und ähnlichem Off Beat-Zeugs, also nicht dem Schlafmützen-Gerootse späterer Zeit, was anfangen können, ist das Teil eh bekannt. Jetzt als kleiner Silberling. Digital remastered. Nie mehr prasselndes Lagerfeuer beim Plattebhören. Jaaah die böse, böse CD, der Alptraum jedes Vinyl-Traditionalisten. Aber schön isses doch. *(Filty McHickup)*

WALTER ELF
Oh hängt sie auf!

(Blasting Youth Records / Rough Trade) Die 11 Fans von Deutschlands Berufsweltmeister Nr. 1 hatten im letzten Dezember zu einer wüsten Abschiedsparty geladen. Und viele folgten ihrem Ruf Und der Kunde nach soll es eine wüste Fete gewesen sein. 2,5 Stunden lang präsentierten sie ihren Fans noch einmal alle ihre Hits, in entgegengesetzter Reihenfolge zum Erscheinen. Die besten 72 Minuten gibt es jetzt als Doppelalbum oder CD. Ein Meilenstein in der deutschen Punkrock-Geschichte. *(The New Avenger)*

YOUTH OF TODAY
We're Not In This Alone

(We Bite / SPV) Die Wiederveröffentlichung eine New York-Hardcore-Klassikers. Auch wenn der Wichser von Sänger sich inzwischen in schwachsinnigen Indien-Guru-Kreisen 'rumtreibt, ist dieses Album immer noch ein Meilenstein. Was Poser wie SFA nicht zustande bringen, liefern Y.O.T. hier spielend ab: die Kombination von Oi!-Singalongs mit wüstem HC. Rausgerotzter Haß! Der Soundtrack, zu dem junge Menschen sich zusammenrotten, Bier trinken, rauchen und Vegetarier mit verwestem Aas bewerfen. *(The New Avenger)*





TAPE-CECK

Die Unpöeltischen
Oi!, Bier und keine Petik

(Peters Versand) Das Flaggschiff der gnadenlos antipolitischen Skinheads schlägt wieder zu. Ich kenne nur das Tape, aber angeblich soll's das auch auf LP geben. Egal, Texte wie Dicke Titte, Rote raus!, Keine Politik sprechen für sich. Und die Musik? Knallharter Klischee-Oi! So musses sein. *(Filthy McFraim)*

NGOBO NGOBO
We're Just Kidding / Live featuring Rico

(Ralf: 06 221 / 809 162) Ein Studio- und ein Live-Tape mit jeweils sechs Stücken. Auf dem Studioteil sind die Songs teilweise schon von Skintonic-Single, skandal-Sampler und eigener Single bekannt. Anschaffung lohnt trotzdem, schon allein wegen Skinhead Moonstomp. Live schlagen sie dann aber erst richtig zu. Aufgenommen im letzten Sommer im Berliner KOB zusammen mit Rico. Der verleiht dieser sowieso schon hervorragenden Band die letzten Weihen. *(FMcN)*

P.N.A.T.S.H

(Nofug multimedia) Im Grunde bleibt die Band ihrem Stil treu, rastareggaemäßigen Punk gut zu spielen. Schade nur, daß dabei in ein oder zwei Stücken dieser neumodische Ragga-Krempel durchzukommen scheint. Vielleicht ist das aber auch nur mein Problem. Abgesehen davon ist das neue Material der Band sicherlich kein übles Produkt. *(Rudi Mint)*

SMEGMA
Demotape

(Michael Herboldt, Mönkloher Weg 6, 2359 Lentföhrden) Eine Übungsraumaufnahme von Smegma aus mehreren kleinen Örtchen bei Hamburg bekam ich beim St. Pauli - Hertha Spiel in die Hand. Die absoluten Oi!-Newcomer geben derbsten Sound zum Mitpogen zum Besten; zwar noch verbesserungsdürftig, aber nicht das Schlechteste. Die reine Oi!-Skinband wird mit ihren Geräuschen vor größerem Publikum noch desöfteren zu hören sein. *(Bruce Loose - Doc of Oi!)*

SPRINGTOIFEL
Live 82-92

(Springtoifel, Postfach 666, 6500 Mainz 22) Man kann immer wieder sagen, daß Springtoifel eine total geniale Live-Band sind. Das kommt auch bei diesem Live-Tape sehr gut 'rüber. Immerhin sind es 28 Lieder, die unter Beweis stellen, was sie live auf Tasche haben. Auf dem Tape sind auch Songs, die nicht auf Platte erschienen sind. Schon daher lohnt sich die Anschaffung. Für mich eine der besten deutschen Oi-Bands. Ich weiß wirklich nicht, was man dazu noch sagen kann, außer daß man sie sich einfach mal antun muß, wenn sie mal in Eurer Gegend spielen. *(Mr. Spock)*

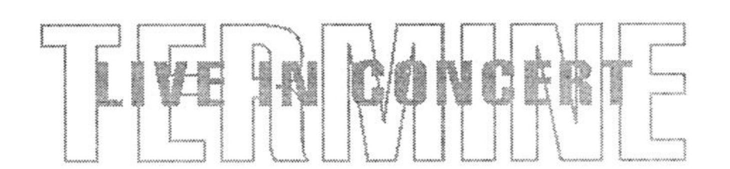
TELETRUNKEN
Live Demotape

(Claas und Wossi Trunken, Wulfskamp 23, 2358 Kaltenkirchen). Eine recht unbekannte Band, die seit zwei Jahren den Norden, mit schnellen, deutschsprachigen HC-Punk, unsicher machen. Dafür, daß sich die Leutchen fast ohne jegliche Musikerfahrung gegründet haben, klingt das Ganze doch recht akzeptabel. Die Stimme des Frontmannes Wossi, hört sich ziemlich Sheer Terror- mäßig an, auch der Sound als solches kommt schon recht düster rüber. Den Sound kann man ein Stück weit in die Hatecore-Ecke einstufen. Die Songs *Eingezäunt* und *Erst ich dann mich* gefallen mir persönlich am besten. Vielleicht ist die Mucke nicht jedermanns Sache, aber ich finds OK, vor allem ausbaufähig. *(HCM)*

V.A.
Oi!!-Special

(Your Chance/ Frank Herbst, Klaumer Bruch 21, 4200 Oberhausen 12) Alle Oi!-Sammler in Linie aufgestellt, Achtung und hergehört! Ich werde jetzt ein paar Worte zu einem Tape verlieren, das ich beim nächsten Stubendurchgang auf jeder Bude sehen will. Es geht hier um das Produkt eines Vertriebes, der, könnte man nach dieser MC annehmen, den Markt aufzurollen gedenkt. So richtig alte Sachen, die zwar auf jedem dritten dieser neumodischen Sammelalben zu hören sind, aber trotzdem imer wieder richtig dolle gut klingen. Angefangen mit The Strike, weiter mit Selbstverständlichkeiten wie den 4 Skins, Cockney Rejects oder Cock Sparrer bis hin zu Vice Squad und Blitz. Zu jedem Stück gibt es auf einem beigelegten Zettel die nette Information, wo eben dieses Stück herkommt. So, und jetzt der Knüller. Das Ding (60er Normalkassette) kostet 6 (in Worten SECHS) DM inklusive Porto. Alles Klar? Wegtreten! *(Rudolf Mint, UvD)*





BLECHREIZ
20.3. Berlin/ SO 36
21.3. Magdeburg/ Kellertheater
22.3. Göttingen/ Juzi
23.3. Jena/ Kassablanca
24.3. Erfurt/ Engelsburg
25.3. Dresden/ Scheune
26.3. Saalfeld/ Kulturhaus
27.3. Chemnitz/ Kraftwerk

RUMBLE ON THE BEACH
26.3. Heiligenhaus/ Der Club
27.3. Trier/ Doc Saal
28.3. Gießen/ Bizarre
29.3. Dormagen/ Kulle
31.3. Paderborn/ Kulturladen
01.4. Halle/ Turm
04.4. Hamburg/ Marquee

THE TINKERS
13.3. Kaiserslautern/ Irish H.
19.3. Dorsten/ Treff Altstadt
26.3. Magdeburg/ Kellertheater
27.3. Parderborn/ Kulturwerkst.
03.4. Cottbus/ Gladhouse
04.4. Parderborn/ Kulturwerkst.
10.4. Hamburg/ Markthalle
11.4. Berlin/ Knaack
14.4. Dresden/ Bärenzwinger
16.4. München/ Backstage
15.5. Karlsruhe/ Lamm
19.5. Mannheim/ Feuerwache
23.5. Frankfurt(M)/ Nachtleben
18.6. Darmstadt/ Bessunger H.

GARY LUCAS
13.3. Hannover/ Bad
14.3. Passau/ Zeughaus
15.3. Frankfurt(M)/ Cooky's
16.3. Köln/ Luxor
17.3. Marburg/ KFZ
27.3. Geislingen/ Rätschenm.
28.3. Weikersheim/ W 71
30.3. Berlin/ Loft

THE FRITS
26.3. Essen/ JZ Steele
02.4. B-Waregem
03.4. B-Antwerpen
04.4. B-Hoogstraaten
09.4. Lübeck/ Alternative
10.4. Wermelskirchen/ JZ
12.4. Stuttgart/ Cinderella
16.4. CH-Thun
21.4. Rheine/ Roxy
23.4. Nürtingen/ Stuttgart
24.4. Aurich/ Schlachthof
26.4. Bochum/ Zeche
28.4. Heidelberg/ Schwimmbad
30.4. Dortmund/ FZW
01.5. Bielefeld/

SKA- & SOUL-ALLNIGHTER
20.3. Sinzig/ Music LiveStat.
17.4. Münster/ Tryptichon

CIRCUS LUPUS
23.3. Bochum/ Zwischenfall
24.3. Bremen/ Wehrschloß
25.3. Hamburg/ Flora
26.3. Berlin/ Ex
27.3. Bielefeld/ AJZ
28.3. Hannover/ Glocksee
29.3. Essen/ Fritz
30.3. Frankfurt(M)/ KOZ
31.3. Waiblingen/ Villa Roller
01.4. München/ Kulturwerkst.
02.4. Linz/ Stadtwerkstatt
04.4. Ulm/ Cat Cafe

NO SPORTS
20.3. Oberndorf a.N.
27.3. Hallschlag
03.4. Stuttgart/ Bürgerh. Botn.
15.4. Stuttgart/ Zelt Wasen
16.4. Berlin/ Hasenheide
17.4. Straußberg
23.4. Kirchheim/ Linde
24.4. Laichingen
30.4. Stuttgart/ Feuerwehrh.
07.5. Karlsruhe
15.5. Ludwigsburg/ Scala
21.5. Urbach
22.5. Hannover/ IG Metal
29.5. Ulm/ Zelt
30.5. Waldenbruch
31.5. Mainz/ Open Air
04.6. Brackenheim/ Open Air
05.6. Rösrath/ Open Air
11.6. Mannheim/ Feuerwache
12.6. Göttingen/ Mensa
19.6. Backnang
26.6. CH-La Chaux de Fons
03.7. Horgenzell/ Open Air
28.8. Bietigheim/ Open Air
04.9. Zinsholz

Oi, Punk, Ska,Ska-Reggae-Allnighter
17.4. Lüneburg/ OOZ

LOKALMATADORE
20.3. Rheinhausen/ Festival
23.3. Oberhausen/ Old Daddy
26.3. Ratingen/ Manege
27.3. Wattenscheid/ Kulturfabr.
03.4. Essen/ Zeche Carl
07.5. Kiel/ Hansastr.
08.5. Hamburg/ Marquee

2. Belgisches Oi!-Festival: Klasse Kriminale, The Magnificent, Franz Flak, Funeral Dress, The Mushrooms
27.3., 16.00 h: St.-Goriks Oudenhove, Zottegem (Belgien)/ Ontmetingscentrum

NO TWIST/CRAZY ALICE
29.3. Übach-Palenb./ Rockfabr.
30.3. Hannover/ Flohzirkus
31.3. Heidelberg/ Schwimmbad
01.4. Bochum/ Zwischenfall
04.4. Frankfurt(M)/ Negativ
06.4. Kassel/ Spot
08.4. Arnsberg/ Cult
09.4. A-Wien/ WUK
10.4. A-Linz/ Stadtwerkstatt
11.4. Stuttgart/ Blumenwiese
13.4. Köln/ Rhenenia

EDWIN STARR
30.3. Wuppertal/ Börse
01.4. CH-Luzern/ Schüür
02.4. Freiburg/ Jazzhaus
06.4. München/ Parkcafe
07.4. Hannover/ Beatclub
08.4. Berlin/ Huxley's
09.4. Hamburg/ Große Freih. 36

SPECIAL BEAT
30.3. Oberhausen/ Old Daddy
31.3. Detmold/ Hunky Dory
01.4. Karlsruhe/ Lamm
02.3. Jena/ Kassablanca
03.4. Potsdam/ Lindenpark
04.4. Hamburg/ Markthalle
06.4. Marburg/ KFZ

MARK FOGGO'S SKASTERS
02.4. Dresen/ Bärenzwinger (nicht, wie teilweise irrtümlich angekündigt wurde, am 5.4.)

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
16.4. Hamburg/ Markthalle
17.4. Hannover/ Gig
18.4. Herford/ Kick
20.4. Bochum/ Zeche
21.4. Bestwig/ Grube
22.4. Göttingen/ Outpost
23.4. Berlin/ Huxley's
24.4. Jena/ Kassablanca
25.4. Frankfurt(M)/ Batschkapp
27.4. Erlangen/ E-Werk
28.4. Stuttgart/ Feuerwehrhaus
29.4. Karlsruhe/ Lamm
30.4. CH-Zürich/ Volkshaus
01.5. CH-Biel/ Gaskessel
03.5. Tuttlingen/ Akzente
05.5. A-Wien/ Metropol
09.5. München/ Nachtwerk
11.5. Bayreuth/ Europasaal
12.5. Dresden/ Scheune

D.O.A.
03.4 Bremen/ Schlachthof
05.4. Hamburg/ Fabrik
06.4. Göttingen/ Juzi
07.4. Hannover/ Glocksee
08.4. Bielefeld/ AJZ
09.4. Köln/ Rhenenia
10.4. Berlin/ SO 36
11.4. Frankfurt(M)/ Exzess
12.4. Stuttgart-Bernh/ JUZ
14.4. Ulm-Langenau/ JUZ
15.4. München/ Kulturstat.
11.5. Bochum/ Bhf. Langendr.
12.5. Münster/ JIB
13.5. Siegen/ Uni-Mensa

POISON IDEA
06.4. Dortmund/ Musikzirkus
07.4. Hildesheim/ Vier Linden
17.4. Berlin/ Huxley's
20.4. Augsburg/ Ostwerk
21.4. VS-Schwenningen/ Tonh.
22.4. Frankfurt(M)/ Negativ
26.4. Regensbg/ Alte Mälzerei
20.5. Hamburg/ Fabrik
21.5. Bremen/ Schlachthof
22.5. Krefeld/ Kulturfabr.

THE BUSTERS
02.4. Aschaffenbg/ Aula Hösb.
03.4. Hamburg/ Markthalle
17.4. Rheda-Wiedenbr./ Stadth.
29.4. Tübingen/ Zentrum Zoo
28.5. Wiesloch/ Open Air
29.5. Ulm/ Donau-Zelt Fest
11.6. Jübeck/ Open Air
03.7. Durmersheim/ Open Air
24.7. Murnau/ Open Air

NGOBO NGOBO
05.4. Koblenz/ tba

SILLY ENCORES
06.4. Solingen
09.4. Berlin
12.4. Schwerin
13.4. Hamburg

FUN REPUBLIC
08.4. Riedingen/ Stadthalle
24.5. Ulm/ Roxy
04.6. Aschaffenburg/ Open Air
19.6. Wangen/ Open Air

PLAN B
14.4. Berlin/ Huxley's
15.4. Hamburg/ Docks
16.4. Köln/ E-Werk
17.4. München/ Charterhalle
18.4. Stuttgart/ Longhorn
19.4. Frankfurt(M)/ Batschkapp
20.4. Hannover/ Music Hall

BAD MANNERS
27.4. Hannover/ Beatclub
28.4. Hamburg/ Markthalle
29.4. Koblenz/ Festhalle Spay
30.4. CH-Bern
05.5. Heidelberg/ Schwimmbad
07.5. Potsdam/ Lindenpark
08.5. Bielefeld/ Cafe Kleink.

THE BOLLOCK BROTHERS
24.5. Göttingen/ Outpost
25.5. Frankfurt(M)/ tba
26.5. Heidelberg/ Schwimmbad
28.5. München/ Backstage
30.5. Potsdam/ Lindenpark
01.6. Aachen/ Rockfabrik
02.6. Stuttgart/ Blumenwiese
09.6. Wuppertal/ Börse
10.6. Berlin/ Huxley's

DESMOND DEKKER
26.5. Hannover/ Beatclub
27.5. Wuppertal/ Börse
28.5. Potsdam/ Lindenpark
30.5. Lübeck/ Scooterrun

THE TOASTERS
23.6. Freiburg/ Zeltfestival
24.6. Heidelberg/ Schwimmbad
25.6. München/ Backstage
26.6. Karlsruhe/ uni-Fest
27.6. Frankfurt(M)/ Nachtleben
28.6. Hamburg/ Markthalle
29.6. Wuppertal/ Börse
02.7. Hameln/ Sumpfblume
03.7. Potsdam/ Lindenpark
04.7. Dresden/ Star Club

4. POTSDAMER SKA-FESTIVAL
2./3.7. Lindenpark

RUMBAR, BERLIN:
16.4. Mad Monster Sound
07.5. Hullies
21.5. P.N.A.T.S.H. & Ska/Punk-Party
23.4. Lemonbabies (kotz!)

IMPRESSUM

SKINTONIC ist ein antirassistisches Skinhead-Fanzine. Wir vertreten keine politische Organisation und stehen nicht für irgendeine politische, musikalische oder sonstige Einheitsmmeinung. Unsere gemeinsame Grundlage ist allein die Einsicht, daß daß die Entstehung der Skinheadbewegung eng mit dem Einfluß des jamaikanischen Reggae verbunden ist. Skinheads tanzen zu schwarzer Musdikund schlagen nicht Ausländern den Schädel ein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben eigentlich nie die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge jedweder Art, außer vom Adolf Hitler-Fanclub, drucken wir eigentlich immer gerne ab.

Redaktion: Blue Monday, Filthy McNasty, G. Ator, Mr. Spock, Rudi Mint, Sherry Belafonte, The New Avenger

Mitarbeiter dieser Ausagabe: Bruce Loose, Der rote Korsar, Die rote Zecke, Markus Nightmare, Peter, Radnik O., Sgt. Blackpool, Stanley Head, The Drunken Sailor
p(O)stfront: Mr. Spock, Rudi Mint. **Weltvertrieb:** Sherry Belafonte. **Berlinvertrieb:** die Technoschnecke & Support. **Kasse:** Dagobert D.. **Technische Leitung:** N. Finger, McNasty. **Graphick-Fick:** Filthy McNasty, N. Finger & Support. **Druck:** Systemdruck Berlin. **Inspiration**:Günther, Norbert & K. Indl

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7

V.i.S.d.P.: M. Repkow, W-4050 Mönchengladbach

-> SKINTONIC,
PLK 077 581-C, 1000 Berlin 44,
Tel.: 030 / 687 89 44

-> Stanley Head, Steinrader Weg 8, W-2400 Lübeck 1
-> Bruce Loose - The Doc Of Oi!, Gärtnergasse 47, W-2400 Lübeck 1
-> Nightmare Records, Roermonder Str. 74, W-4050 Mönchengladbach, Tel: 021 61 / 392 055

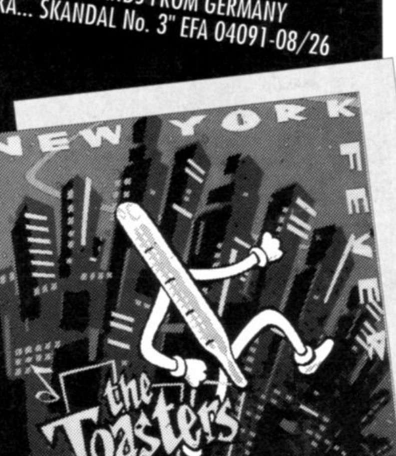
THE ULTIMATE SKA TRAIN



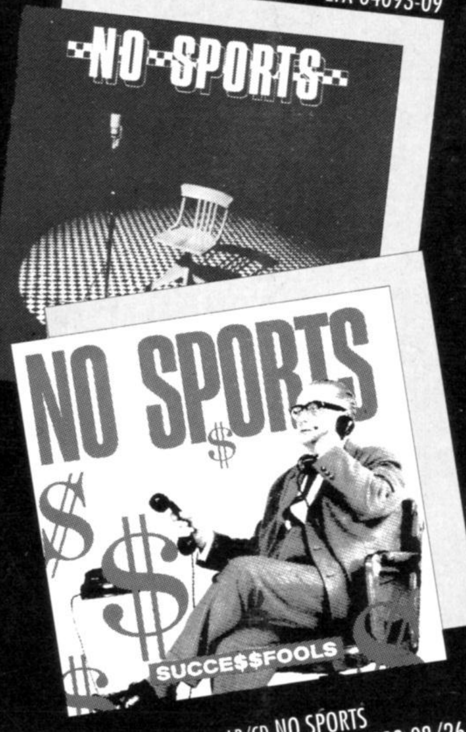
LP/CD 10 SKA BANDS FROM GERMANY
"SKA... SKANDAL No. 3" EFA 04091-08/26



SPECIAL PRICE
DIE KULT-CD ZUM LP-PREIS !!!
NO SPORTS *"KING SKA"* EFA 04093-09



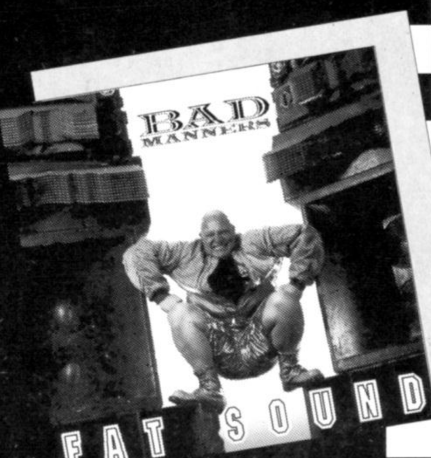
LP/CD THE TOASTERS
"NEW YORK FEVER" EFA 04090-08/26



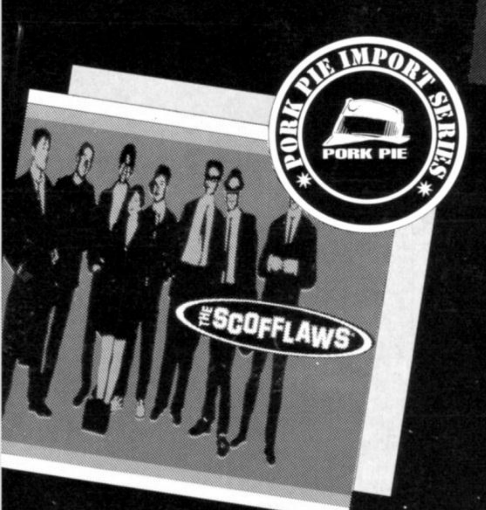
LP/CD NO SPORTS
"SUCCESSFOOLS" EFA 04089-08/26

THE FRITS
"not enough for you!"

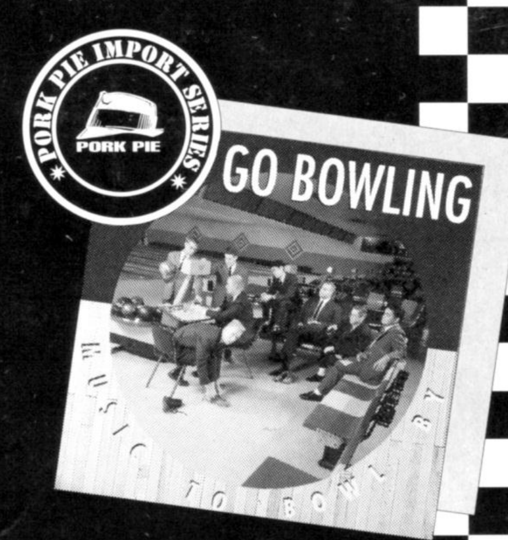
CD THE FRITS
"Not enough for you" EFA 04092-26



LP/CD BAD MANNERS
"FAT SOUND" EFA 04086-08/26



CD THE SCOFFLAWS
EFA 04094-26



CD LET'S GO BOWLING
MUSIC TO BOWL BY EFA 04095-26



PORK PIE

PORK PIE MARKETED BY VIELKLANG GMBH ● FORSTER STRASSE 4/5, W-1000 BERLIN 36 ● FAX +49-30-618 93 82
WRITE ALSO FOR SKA MAIL ORDER CATALOGUE !!!